

Von links nach rechts: Lumbach, Hölzer, Hering, Leigens-Jung, Torgersen, von Lindener-Wildau, Schlichte-Schlichting, von Kessel

für jede höhere Leistung auch entsprechende Gegenleistungen gewährt werden, und daß die deutsche Delegation nicht unter dem Druck einer ganz ungeliebten Finanzlage in die zweite Konferenz hineingehe. Dabei auch die Forderung nach allgemeiner Beschlußfassung über die Reichsfinanzreform.

Das Kabinett ist heute morgen um 11 Uhr zusammengetreten, um das Memorandum zu erörtern.

Die Wohnungsnot vor leerem Reichstage

Bericht des Ausschusses für Wohnungswesen. - Reichsrichtlinien für das Bauen. - Volle Verwendung der Hauszinssteuer für neue Bauten. - Wohnungsaufsicht und -Pflege.

20. Berlin, 5. Dezember. (Ein. Drath.) Der Reichstag hat sich heute bis zum Dienstag nächster Woche vertagt, insofern auch nicht den Bericht abschließend erörtern können, den der Ausschuss für Wohnungswesen über die vom Reichsbauminister vorgelegten Richtlinien für den Wohnungsbau erstattet hat. Der Ausschuss hat diesen Bericht in einigen wesentlichen Punkten abgeändert. Es wird insbesondere verlangt, daß durch Reichsgesetz festgelegt werden soll, wenn die Hauszinssteuerbeträge den Zinsen der Hypothekensumme entsprechen und die Zinsbelastungen festgelegt werden und die Verwendung dieser Mittel ständig nachgeprüft wird, und daß dem Reichstag bald der Entwurf eines Rahmengesetzes über baupolizeiliche Vorschriften vorgelegt wird, durch die das ganze Verordnungsgebiet, baupolizeiliche und verordnungsrechtliche, vor allen Dingen aber eine durchgreifende Wohnungsaufsicht und Wohnungspflege zur Sicherung einer pflichtgemäßen Behandlung der Wohnräume eingeführt werden. Auch sollen Eiderungen dafür getroffen werden, daß die Mieten der mit öffentlichen Bedürfnissen versehenen Wohnungen für minderbemittelte, kinderreiche Familien 15 Prozent des Einkommens nicht übersteigen. Mit den gesundheits-schädlichen Wohnungen und Wohnvierteln soll aufgeräumt werden, der Bau von Wohnungen für Industrie- und Handwerker gefördert werden.

Im ganzen soll mit möglicher Beschleunigung der Wohnungsbedarf gedeckt werden, insbesondere durch Schaffung von Kleinwohnungen mit Hilfe der Hauszinssteuererträge. Zur Unterhaltung des Wohnungsbauvermögens sollen auch Steuer- und Gebühren-erleichterungen gewährt werden; ferner wird angeregt, das volle Einkommen aus der Hauszinssteuer für den Wohnungsbau zu verwenden. In den Ländern soll aus Hauszinssteuererträgen ein Ausgleichsfonds geschaffen werden, aus dem den Gemeinden mit großem Wohnungsmangel Sondermittel zur Verfügung zu stellen sind.

Die man sieht, enthält dieser Bericht eine ganze Reihe von höchst bemerkenswerten Erkenntnissen und wichtigen Forderungen, deren Bedeutung die volle Verwendung der Hauszinssteuer ist. Dieser werden etwa 50 Prozent dieser Steuer von den Ländern für Verwaltungszwecke verwendet, von dem den Gemeinden überwiesenen Rest geht vermutlich wiederum ein Teil für unkontrollierbare Zwecke weg, so daß für den Wohnungsbau sehr wenig übrig bleibt, so wenig, daß man von einer Verbilligung der Wohnungen durch Überwälzung von Steuermitteln überhaupt nicht mehr sprechen kann. Inwiefern daran auch die fehlende Aufsicht Schuld trägt, wird noch zu erörtern sein.

Die Meinungen im Reichstag gingen, wie gewöhnlich, sehr weit auseinander. Während ein Teil der Abgeordneten möglichst rasch einen Abbau der Zwangsverwaltung verlangte, war ein anderer Teil für eine lang-

wierigen. Es hat beschlossen, eine Generalkommission herauszugeben zu lassen, über die bereits ein Entwurf vorliegt, der im Jugendbild noch erörtert wird. Das Kabinett hat einen Redaktionsausschuß eingesetzt, der im Laufe des Tages seine Arbeiten über das Ergebnis dem Kanzler zur Genehmigung vorlegen wird. Die Veröffentlichung erfolgt im Laufe des Abends.

Samere Entwicklung, ein dritter schließ-lich für Aufrechterhaltung bis zur Behebung der Wohnungsnot überhaupt. Auch über den Wert der Neubauten gingen die Meinungen auseinander. Von einem der Redner wurde behauptet, es würde heute wieder sehr gut gebaut, was wohl von den Bewohnern der Neubauten nicht einmütig bejaht werden wird. Einig war man sich darin, daß zu teuer gebaut wird. Wenn man hingegen, daß auch die erstellten Räumlichkeiten viel zu klein sind, hat man ein sehr unbedingendes Bild der gegenwärtigen Lage auf dem Wohnungsmarkt, ein Eindruck, dem man sich auch heute im Reichstag nicht verschließen konnte. Leider zeigte sich das Haus nicht sehr interessiert an dieser Aussprache. Das Haus war leer, obwohl es sich um eines der wichtigsten Probleme der Gegenwart handelt, um ein Problem, an dem fast jeder einzelne Deutsche persönlich beteiligt ist. Am Dienstag wird man über den Finanz- und Haushaltsplan am Montagabend beschließen und über das Wohnungswesen weiter

Kommunisten-Sturm gegen Severing.

Die vorgestrige Reichstagsitzung, in der Reichsinnenminister Severing über das neue Republiksschutzgesetz sprach, mußte achtmal unterbrochen werden, da der amtierende Reichstagspräsident v. Kendorff den kommunistischen Radaubrüdern gegenüber völlig hilflos war.



Ja, ja, Herr Severing, im Rundfunk spricht sich's leichter als im Reichstag zu Ihren „politischen Kinderlehen“.

Beraten, hinstellend unter härterer Teilnahme des Parlaments.

Zum ersten Male wertete man in der Reichstagsdebatte die Veränderungen, die in der Deutschen Nationalen Volkspartei vor sich gegangen sind. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte Präsident Brüning mit, daß eine Reihe von Mitgliedern der Deutschen Nationalen Volkspartei ihren Austritt aus der Deutschen Nationalen Volkspartei mitgeteilt hätten. Das machte eine neue Verteilung der Sitze und der Arbeitsstimmer erforderlich, die aber erst in einigen Tagen vorgenommen wird. Es hätten auch noch nicht alle Abgeordneten ihren Austritt mitgeteilt, und er bitte daher auch diejenigen Herren, die bisher damit gesögert hätten, dies bis zum Schluß der Sitzung mitzuteilen. Die neue „Deutsche Nationalen Arbeitsgemeinschaft“ wird vermutlich Plätze hinter der Deutschen Nationalen Volkspartei bekommen.

Einträge der Wirtschaftspartei zum Sparprogramm.

Berlin, 6. Dez. (Drath.) Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hat eine Änderung der Haushaltsordnung beantragt, daß der Reichsparlamentarismus vom Reichspräsidenten ernannt werden soll. Beschlüsse des Reichstages, welche Haushaltsüberschreitungen oder Überschneidungen von außerplanmäßigen Ausgaben enthalten, sollen der Zustimmung des Reichspräsidenten bedürfen. Diese letzte Bestimmung soll durch eine Änderung des Artikels 85 der Reichsverfassung festgelegt werden.

Das Kleinrentner-Gesetz.

Die Regierungsparteien haben sich, der „Voss. Stz.“ zufolge, an den Reichstagspräsidenten mit dem dringenden Ersuchen gewandt, daß das in der Regierungserklärung vom Juni 1928 und in der Reichstagsitzung vom Februar 1929 angekündigte Kleinrentnergesetz nunmehr unverzüglich noch vor den Weihnachtstagen dem Reichstage vorgelegt werde.

Generalfeldmarschall v. Madensen

20. Zwei große Persönlichkeiten aus dem Weltkrieg stehen, trotzdem die Spanne der Erinnerung an die ruhmreichen Jahre immer weiter zurück reicht, nach wie vor im Vordergrund unserer raschlebigen Zeit: Hindenburg und Madensen, die beiden Generalfeldmarschälle, mit deren Namen die größten Taten des deutschen Heeres und der ihm verbündeten Truppen verknüpft sind. Nun hat auch Madensen, ein Reitergeneral, wie der Fürst der großen Könige, Stiehl, das achte Jahrzehnt vollendet, und die große Egar der Offiziere der alten Armee und der Vereinigung ehemaliger Leibkavallerie wird diesen Tag durch eine kameradschaftliche Feier begehen, deren Mittelpunkt der große Feldmarschall sein wird — auch heute noch, wie er während des Krieges von Freund und Feind geliebt worden ist, eine glänzende Soldatenfigur, Typ eines Reiterführers, dabei ein vornehmer, eleganter Weltmann.

Der Sohn des Gutspächters Madensen aus Jaus Leinitz in der preussischen Provinz Sachsen, der am 6. Dezember 1849 geboren wurde, hat gewiß schon als kleiner Junge auf dem Rücken der Pferde seines Vaters gesessen und im Hof und Feld die ersten Reitkünste erlernt, die ihn später zum großen Kavalleristen werden ließen. So war es wohl selbstverständlich, daß August Madensen, als er nach vollendetem Gymnasialjahr im Oktober 1869 für den Militärdienst sich ein Regiment aussuchte, bei den 2. Leibkavallerie eintrat. Mit diesem Regiment zog der junge Einjährig-Freiwillige im Juli 1870 nach Frankreich in den Krieg und kam als Leutnant wieder zurück. Er ging jedoch die Artillerie an den Nagel und besuchte die Universität Halle. Aber das Studium der Bücher sagte offenbar dem Reitermann nicht zu, denn bereits zwei Jahre später ließ er sich bei seiner alten Truppe aktivieren, die er bald darauf mit dem 1. Leibkavallerieregiment vertauschte, dessen Uniform er heute noch trägt.

Madensen's militärische Laufbahn führte den begabten Offizier in den Generalstab, wo er auch erster Adjutant des unergiebigen Grafen Schlieffen war, dessen Schulung der spätere Feldherr alle Ehre machte. Als Kommandeur des ersten Leibkavallerieregiments in Vangfuhr bei Danzig trat Madensen in engere Beziehungen zu Kaiser Wilhelm II., der ihn zu seinem Jünglingsadjutanten ernannte und ihm 1890 den erblichen Adel verlieh. 1901 wurde Generalmajor v. Madensen Kommandeur der Leibkavallerie-Brigade, 1903 folgte seine Ernennung zum Divisionsgeneral in Danzig und fünf Jahre später, am 27. Januar 1908, wurde er kommandierender General des 17. Armeekorps in Danzig.

Als der Weltkrieg ausbrach und der 8. Armee unter General von Wittich die Aufgabe des Schutzes Ostpreußens oblag, nahm Madensen als Führer des Korps an allen Kämpfen hervorragenden Anteil, namentlich auch unter Hindenburg an der Schlacht bei Tannenberg. Bei der großen Ost-Offensive im Jahre 1915 gegen Rußland, durch die der Durchbruch bei Gorlice und Tarnow von den vereinigten deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen erzwungen und Galizien befreit wurde, trat Madensen zum ersten Male als selbständiger Führer auf, und seinem strategischen Umsichtsmann wurde am 8. September 1915 es zu verdanken, daß die Russen aus Polen vertrieben wurden. Die Ernennung zum Generalfeldmarschall, am 24. Juni 1918, frönte diesen schönen Sieg. Im Herbst wurde Madensen Oberbefehlshaber der 11. Armee, die im Verein mit den Bulgaren den Balkan eroberte und die freie Verbindung mit der Türkei ermöglichte. Nicht minder erfolgreich verlief der Feldzug gegen Rumänien im Jahre 1918, der mit der voll-

Gerhart Hauptmann, Der Tollstol und die anderen.

Gerhart Hauptmann hat in diesen Tagen in Wien eine Reihe gehalten, die mit einer Erinnerung an die karmische Aufführung seines Erfindungswerkes „Der Sonnenanfang“ begann. Der Dichter verband damit eine Ouligung für Leo Tolstol, der bei „Der Sonnenanfang“ Patenteile vertrat habe. Die wird mir? Gewiß ist Tolstol als Vater zu bezeichnen, noch weit mehr aber Genik Iben, worauf am nachdrücklichsten Theodor Fontane verwiesen hat.

Aber wie kam „Der Sonnenanfang“ auf die Bühne der „Freien Bühne“? Das ist, wie ich aus eigenem Erleben mitteilen kann, in erster Reihe dem zu früh dahingegangenen Theodor v. Fontane zu danken, dann Theodor Fontane, Otto Brahm und Paul Schenker. Fontane war das Manuskript von dem Buchhändler Adermann (Rendach) mit der Bitte um Prüfung angelangt worden. Hauptmann und Fontane waren Freunde gewesen, doch aus-einandergekommen, was aber Fontane in der Beurteilung des Dramas nicht beeinflusste. Ich denke noch an den Sommer, der die Entscheidung zugunsten des jungen, damals nur in den engen Kreisen bekannten Dichters brachte. „Der Sonnenanfang“ wurde gedruckt, und eines der ersten Exemplare erhielt Theodor Fontane, der darüber in seiner Besprechung der am 21. Oktober 1886 erfolgten Aufführung des Dramas schrieb:

Es sind keine zwei Punkte, daß mir das Stück zu danken kam. Gerhart Hauptmann. Wer war er? Und dann weiter „Der Sonnenanfang“. Soziales Drama. Mit dem Titel einer eben überhandenen Sommerfrische beschloß ich, und Herr v. Fontane. Das Stückchen aber verlor ich eine Woche lang unter den Papieren, bis es wieder in die Höhe kam, und nun ist es, daß es von Anfang bis Ende in einem Zuge durch-

Fontane gewann von dem Werke, das er als die „Erfindung Ibens“ ansah, trotz aller Schwächen einen tiefen Eindruck. Otto Brahm erregte es nicht anders; auch er wurde gepackt. Im Jahre 1886 Gerhart Hauptmann sein Werk

auf der „Freien Bühne“... Am Morgen des 21. Oktober 1889 machte er als ein berühmter Mann auf.

Warum preist er heute besonders Tolstol? Hans A. Fischer.

Mitgliedschaft von den Seidelberger Festspielen.

Aus Heidelberg wird uns geschrieben: Wenn die Seidelberger Festspiele auch im Sinne der Abhaltung ihrer Veranstalter ungewissheit als ein Erfolg anzusehen sind, so treten leicht doch manche bisher mehr oder minder unbekannte gebliebene minder erfreuliche Begleitumstände und Folgewirkungen zutage, die der hiesigen Öffentlichkeit Anlaß zu lebhafter Kritik geben. Das gilt vor allem von der finanziellen Seite des Unternehmens. Ein von einem vor einiger Zeit eingeleiteten Prüfungsausschuß soeben erstatteter Bericht über die Bilanz der Festspiele hat nämlich die überraschende Mitteilung gemacht, daß das an sich längst bekannte Defizit nicht weniger als 243 000 RM. beträgt. Dieser Betrag, der sich zum großen Teil aus unbekannten Rechnungen zusammensetzt, erfährt sogar noch eine wesentliche Erhöhung, wenn man hinzurechnet, daß die Stadt Seidelberg in den vier Jahren des Bestehens der Festspiele in diesen einen jährlichen Zuschuß von 25 000 RM. gegeben und auch die Reklame für die Festspiele auf ihr Konto „Fremdenverkehrsverwaltung“ übernommen hat. Dieser Zuschuß stellt sich als Mißverhältnis eigentlich nur der „Rundschau“ oder Festspiele — Röhme, Wollen, Stühle ufl. — gegenüber, der von dem erwähnten Zuschuß auf 118 000 RM. beziffert wird; in Wahrheit dürfte er indessen nur mit etwa 10 000 bis 15 000 RM. zu bewerten sein, also gegenüber diesem Festbeitrag kaum ins Gewicht fallen. Die Kritik der Öffentlichkeit richtet sich einmal gegen die großen Ausgaben für Künstlergagen, Dichtergehälter, Jurysgelder ufl., dann aber gegen die außerordentlich wenig durchsichtige Art, wie die Leitung des Unternehmens die Finanzverwaltung handhabt; so seien in den drei ersten Jahren überhaupt keine Bilanzen ausgestellt worden, ferner vielfach weder Quittungen noch Rechenrapporte vorhanden gewesen ufl. Von den politischen Parteien der Stadt haben die Nationalsozialisten als erste diesen Sachverhalt an-

zu unterstellen und in einer stark beschleunigten Ver- sammlung heftige Angriffe gegen die Festspiel- leitung wie gegen die Stadtverwaltung gerichtet; es ist aber zu erwarten, daß auch die anderen Parteien mit ihrer Meinungsäußerung nicht zurückhalten werden und daß, wenn auch wohl nicht eine Gefährdung der Festspiele selbst, so doch erhebliche Änderungen in Zusammenfassung und Geschäftsabwicklung der Festspielleitung die Folge sein werden.

Furtwänglers Abschied von London.

Das gefragte Abschiedskonzert des Berliner Philharmonischen Orchesters unter Furtwängler gestaltete sich zu einer karmischen Dankes- und Gabe für die deutschen Künstler. Das Konzert, das in der Queen's Hall stattfand, zeigte sich dem am Sonntag in der Albert Hall gegebenen würdig an. Die Begeisterung des Publikums, das den Saal bis auf den letzten Platz füllte, kannte keine Grenzen, und der Beifall ver- künde erst, als das Orchester den Saal verlassen hatte und die Plätze gefüllt worden waren. Das Programm umfaßte Händel, Wagner, Mendelssohn und Beethoven. Unter den zahlreichen Zuhörern bemerkte man den deutschen Botschafter Schamer.

Die „Times“ schreiben: Diese glücklicherweise regelmäßig gewordenen Berliner Gastspiele sind nachgerade hier der Maßstab geworden für das, was sich während der musikalischen Saison in London ereignet hat.

„Die gute Zeit“, von Ernst Barlach. Dieses werden in Gera zur Aufführung gelangte Bühnenwert des 19. Jahrhunderts ist unver- ständlich Barlach. Schwer zugänglich wie alle seine früheren. Eine Idee wird Leben. Nicht Leben, das sich klar zu klärender Handlung formt, sondern zum schillernden Wort, in seiner äußerlichen Bedeutung, bildlich gesprochen: sein vollendetes gekleideter Körper, sondern atmen- der Mund. Das „da als Handlung“ über die Bühne schließt, ist eigentlich nur bedeutende Inkarnation dessen, was das lebendige Wort ausstrahlt. Die Idee liegt im Titel: die gute Zeit ist jene, die ein Menschentum aus der inkarnierten Welt der Sorgenlosigkeit heraus- führt in eine anregende der Begegnung mit der Welt. Das ist die gute Zeit in der

Schaff, wie eine Mutter ihr Kind in sich ge- faltet. Entgegengeleitet allem Hergebrachten baut sich die Dichtung — wie alle Barlachschen Bühnenwerke — von einer breiten Dreiecks- basis aus verengenden Binseltönen auf; aus der Masse löst sich ein einzelner und sucht in Einfachheit seinen Weg. Die Sprachform: aus der Erde gehobener Eruptionsgestein, das unter dem Meißel des Meisters in seinen Urzustand zurückgeführt. Martin Wien hatte als Spielführer die Bauweise der Sprache tief durchleuchtet und sie in Barlachscher Kraftförmigkeit erwachen lassen; das Ganze aber senkt sich in einen landschaftsboden gefüllt, der blutpochender Widerstand wurde, so daß die Aufführung tiefen Eindruck hinterließ. Ob auch volles Verständnis, ist sehr zweifelhaft. K. H.

20. Neue römische Funde in Trier. Bei den in diesen Tagen begonnenen Ausgrabungsarbeiten zur Errichtung eines Hallenschwimmbades in Trier ließ man auf wertvolles römisches Steinmaterial; u. a. wurden gut erhaltene Bruchstücke einer Venus- und Bacchus- statuetten gefunden. Ta sich in dem Baugebiet, durch das eine große römische Straße führte, früher eine römische Villa befand, von der ein mächtiger Mosaikboden erhalten ist, wird man voraussichtlich in der nächsten Zeit mit weiteren bedeutenden Funden rechnen dürfen.

20. Der Schatz Ferdinands IV. von Neapel. Die Ausgrabung der antiken Schiffe im Nemi- See soll jetzt ein Gegenstand erhalten; der Schatz Ferdinands IV. von Neapel soll gefunden werden. Der König hatte im Jahre 1808 alles Gold, dessen er in seinem Reich habhaft werden konnte, zusammengekauft und es nebst einigen Reliquien auf den spanischen Segler Pollux verladen lassen. Ein Sturm ließ das Schiff nahe von Vortolongo scheitern, die Be- lastung konnte sich retten und hat sich dann in der Nähe angeliegt. In die Deutung wagt sich aber niemand. Jetzt hat sich, wie die „Lun- arkation“ berichtet, eine Verebnung gebildet, die das verunklarte Schiff oder doch seine fest- stehende Ladung geben wird. Vorläufig hat man wenigstens an dem Ort, den die Überlieferung als Ort der Katastrophe angibt, ein Wrack ge- funden, das wohl mit der Pollux identisch sein kann.

Weihnachts-Werkauf



3

**interessante
Geschenke**

Kamelhaarschuhe

Kamelhaar-Laschenschuhe für Damen, Wolle und Baumwolle, Filz- und Ledersohle, Gr. 36-42	1.90
Kamelhaar-Laschenschuhe für Herren, Wolle und Baumwolle, Filz- und Ledersohle, Gr. 43-46	2.50
Kamelhaar-Umschlagschuhe für Damen, Wolle u. Baumw., Filz- u. Ledersohle, schöne Muster	2.25
Kamelhaar-Umschlagschuhe f. Dam., feste Kappe u. Abs., Filz- u. Ledersohle, Wolle u. B'wolle	2.90
Kamelhaar-Umschlagschuhe f. Dam., reine Wolle u. Kamelhaar, schöne Dessins, mellig warm	3.90
Kamelhaar-Laschenschuhe für Damen, m. Ledereml., reine Kamelhaarw., Herr. 5.90, Damen	4.90

Damen-Strümpfe

enorm billig

Damen-Strümpfe
Wachseide, künstl., darunter die feinsten
Qualitäten
Jedes Paar nur

1.50

Damen-Strümpfe
aus feinsten weicher Kaschmir-Wolle in
begehrten Farbtönen
Jedes Paar nur

1.90

Damen-Strümpfe
unsere Spezialmarke „Lisa“, Bemberg-Adler-
Seide, Goldstempel
Jedes Paar nur

3.00

Morgenröcke



Wellst-Morgenrock mit anderstärkigen Kragens Manschett. in vielen Farben	3.90	Wellst-Morgenrock m. aparen, bestickt. Schalkragen und Manschetten	5.90	Wellst-Morgenrock mit aparter Proté- stickerei	6.90	Flansch-Morgenrock in vielen Farben u. gesteppter Seiden- garnierung	7.90	Aparter Flanschmorgenrock mit bunt bedruckter K'seidengarnierung	10.75	Der beliebte Morgenrock in vielen Farben, m. gestepptem Atlas- Schalkrag.-Mansch.	13.75	Eleg. Flansch-Morgenrock mit reich gesteppter Atlasgarnierung	16.75
---	------	---	------	--	------	---	------	--	-------	--	-------	---	-------



TIETZ
ELBERFELD



Gebrüder ALSBERG Elberfeld

Bergisch Land

286 — 1929

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 6. Dez.

Die Solinger Stadtverwaltung in der Klemme.

Seine Neigung zur Steuererhöhung auf der ganzen Linie.

SO. Solingen, 6. Dez. In einer Besprechung der Stadtverwaltung mit den Fraktionsführern des neuen Stadtverordnetenkollegiums über die Nachtragsschuldenumlage und die Erhöhung der Gas-, Wasser- und Strompreise hat sich die Verwaltung, wie kaum anders zu erwarten war, einen großen Rorschach gezeichnet. Der Vorschlag der Verwaltung zur Erhöhung des angeblich vorhandenen Fehlbetrages um 10 Millionen RM. ging dahin:

Gewerbesteuer von 570 auf 690 Prozent, die Lohnsummensteuer (für zwei Monate) von 1380 auf 2180 Prozent und die Grundsteuer von 195 auf 255 Prozent zu erhöhen, ferner Gas, Wasser und Lichtstrom auf 5 Bsp. Rubikmeter bzw. Kilowattstunde und Kraftstrom um 2,7 Bsp.

Die Fraktionsführer lehnten diese Vorschläge rundweg ab.

Es hat sich nun die Finanzkommission mit der Frage der Deckung des Fehlbetrages beschäftigt. Von einer Seite wurde vorgeschlagen, die für Aufwände aufgetragenen Rücklagen und Fonds durch Anleihen wieder aufzufüllen und dann diese Beträge zur Deckung des Fehlbetrages zu verwenden. Abgesehen davon, daß Anleihen heute nicht zu haben sind, ist es auch unzulässig, laufende Ausgaben — wenn auch indirekt — durch Anleihen zu decken. Weiter wurde vorgeschlagen, einen Teil des Defizits auf das neue Jahr vorzutragen. Im neuen Jahre werden die Verhältnisse aber nicht besser sein als jetzt. Jedenfalls ist heute noch kein Weg zu sehen, auf dem die Deckung des Fehlbetrages möglich wäre.

In der Sitzung wurde auch die

Überbürgermeisterfrage

erörtert. Die Verwaltung möchte die Stelle des Überbürgermeisters sofort mit Rücktritt bis 15. Januar ausschreiben. Die Fraktionsführer wollen aber erst mit ihren Fraktionen Stellung nehmen. Jedenfalls sind die hier und draußen kursierenden Gerüchte, wonach die Sozialisten und Kommunisten für sich allein schon die Überbürgermeisterfrage gelöst hätten, unzutreffend. Gerade zwischen diesen beiden Parteien hat noch keine Verständigung stattgefunden. Sie erscheint bei dem schärfsten Verhältnis überhaupt ausgeschlossen.

Die Sitzung brachte auch noch eine Ueberlegung: der nationalsozialistische Stadtverordneter Dr. K. Mann hat sich für die Kommunisten der Hain-Mann-Fraktion der Splitterpartei angeschlossen. Dadurch erhält diese Fraktion bei den 17er-Kommismissionen statt einer Sitz zwei. Dieser Sitz würde der SPD. gehören, da sich diese Fraktion aber der Rechtskommunisten angeschlossen hat, behält sie ihre drei Sitze und den zweiten Sitz für die Splitterpartei muß die bürgerliche Wahlgenossenschaft von ihren sieben Sitzen abgeben.

Einspruch gegen die Stadtverordnetenwahl.

SO. Solingen, 6. Dez. Da in einzelnen Wahlbezirken Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein sollen, ist gegen die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahl Einspruch erhoben worden.

den. Die in der nächsten Woche zusammentretenden neuen Stadtdirektoren werden darüber zu entscheiden haben. Auch kann sich noch ein Verwaltungsstreitverfahren anschließen.

Ungültige Wahl in Voerde.

Da die Wahl vom 17. November für ungültig erklärt wurde, findet am 26. Januar 1930 eine neue Wahl statt.

Unhold im Auto.

SO. Solingen, 6. Dez. Hier versuchte schon in den Morgenstunden ein fremder Autofahrer, ein auf dem Wege zur Schule befindliches 7-jähriges Mädchen zum Mitfahren zu bewegen. Als es sich weigerte, wollte er sich des Kindes mit Gewalt bemächtigen. Auf das Hilfeschrei eilten Nachbarn herbei und befreiten das Kind aus den Händen des Unholdes. Leider ist dieser mit seinem Wagen unerkannt entkommen. Auch dieser Vorfall möge alle Eltern veranlassen, ihren Kindern nochmals eindringlich einzuschärfen, Lockungen und Versprechungen fremder Personen nicht zu folgen.

Nachklänge zum Prozeß Leben.

SO. Solingen, 5. Dezember. In dem Prozeß des zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilten Provinzial-Obersekretärs Leven, der bekanntlich die Provinzialanstalt Galthausen und ein katholisches Erziehungsheim um rund 380 000 RM. betrogen hat, schwebten zwei Meineidsverfahren, die auf Grund der Anzeige des in Haft befindlichen Samenarzhändlers Lfo Boellen eingeleitet waren, und zwar gegen die Pausente Adolf Jüngling (Köln-Mülheim) und Alfons Bruch (Solingen). Es steht jetzt fest, daß die Beschuldigungen durch Lfo Boellen zu Unrecht erfolgt sind. Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren gegen die Genannten eingestellt.

Ein Besuch im Zuchthaus

Wie die Lüttringhauser Strafanstalt eingerichtet ist. — Neuzeltlicher Strafvollzug. — Die umstrittene Besserungstheorie. — Insgesamt 455 Sträflinge, darunter 30 „Lebenslängliche“. — Nur fünf Kranke. — Eine kostspielige Sache.

Nach am Ende des langgestreckten Goldenberger Höhenrückens, der in Haddenbach aus dem Nordbachtal aufsteigt und wie eine natürliche Brücke Remscheid mit Lüttringhausen verbindet,

ragt ein mächtiger, hellfarbiger und rötlicher Gebäudeblock weit ins Bergische Land hinaus:

Die Strafanstalt, wie sie amtlich heißt, oder das Lüttringhauser Zuchthaus, wie es im Volksmund genannt wird. Gut vier Meter hohe Mauern schließen die Anstalt mit den Schächeln der menschlichen Gesellschaft von der Außenwelt ab, und um diesen finsternen Mauerring gruppieren sich die vielen freundlichen Häuser, in denen die 60 bis 70 Strafanstaltsbeamten mit ihren Familien wohnen.

Das nach dem Zellen-System eingerichtete, mit Zentralheizung, elektrischem Licht usw. ausgestattete Zuchthaus ist in Kreuzform angelegt. Im vorderen Teil, aus dem der rote Turm emporragt, sind die Anstaltskirche und die Verwaltungsräume untergebracht. Dahinter, in den drei anderen Flügeln des Kreuzbaues, liegen zu beiden Seiten lichtdurchflutete Treppenhäuser die zahllosen Gefangenenzellen mit Arbeitsräumen, Badezimmern, Kantine usw.

Durch vier Stadtwerte zieht sich das Zellen-gewirr hin,

das bei der Eigenart der baulichen Anlage in allen Teilen leicht zu überblicken ist und so bei Tag und Nacht eine bequeme Kontrolle ermöglicht. Hoch oben, an einem besonders guten Aussichtspunkt, thronen ein Aufsichtsbauwerk, zu dessen Obliegenheiten es gehört, durch Glodenzeichen Arbeitsbeginn und Arbeitsende, Ruhepausen, Essenempfang usw. anzukündigen.

Außer dem Kreuzbau stehen innerhalb des Mauerrings

noch zwei große besondere Gebäude, von denen das eine die Schreinerei mit dem Holz-

lager, das andere Waschküche, Kochküche und Baderet enthält. Das Schreinereigebäude war vor zwei Jahren abgebrannt. Der an seiner Stelle errichtete dreistöckige Neubau ist mit allen zu einer neuzeitlichen Schreinerei gehörenden Maschinen ausgestattet. Hier werden hauptsächlich Möbel für die verschiedensten Behörden hergestellt, daneben aber auch Arbeiten für Privatunternehmer ausgeführt, wie z. B. zurzeit in großen Mengen Holzpferden als Kinderpielzeug für Weihnachtsgeschenke. In den Schreinereiverkstätten arbeiten an die 40 Gefangene. Von ihnen sind nur zwei gelernte Schreiner. Die übrigen haben das Handwerk erst im Zuchthaus gelernt. In der gleichfalls von Gefangenen bedienten Baderet, wo täglich etwa 12 Jänner Wäsche verarbeitet werden, wird nicht nur der Brotdarstellung für die Lüttringhauser Strafanstalt hergestellt, sondern auch für das Elberfelder Gefängnis mitgeliefert. Wasch- und Kochküche dienen ausschließlich den eigenen Bedürfnissen. Auch hier sind nur Gefangene tätig.

Die übrigen Arbeitsstätten der Sträflinge

befinden sich in dem Hauptgebäude. Es gibt da u. a. eine gut eingerichtete Schlosserei, eine Schneiderei, eine kleine Fuhrmannfabrik, Mattenherstellung, Hauschuhherstellung usw. In der Schneiderei werden neben Kleidungsstücken für den eigenen Betrieb u. a. Uniformen für die Gendarmen hergestellt. Im übrigen sind die Gefangenen für Privatunternehmer tätig. Die Sachen fertigen sie zum kleinen Teil in besonderen Arbeitsräumen an, zumeist aber in ihrer Zelle, die somit nicht nur als Aufenthalts- und Schlafstätte, sondern auch als Arbeitsraum dient. Im allgemeinen sind

7,35 Quadratmeter groß und haben einen Inhalt von fast 22 Rubikmeter. Es gibt auch einige kleinere Zellen, in denen aber nur solche Gefangene untergebracht werden, die den ganzen Tag über

im Freien Beschäftigung haben, z. B. bei Straßen- und Hochbauten, bei Feld- und Gartenarbeit usw.

Daß die Unterbringung und Versorgung der Sträflinge für den Staat eine recht kostspielige Sache ist,

mag der Umstand zeigen, daß trotz der Arbeiten, die ausgeführt werden, jeder Gefangene im Jahr eine Ausgabe von rund 1200 Mark verursacht. Das sind bei der derzeitigen Anzahl der Sträflinge in Lüttringhausen nicht weniger als 546 000 Mark. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Ausgaben wachsen werden, je mehr die wirtschaftliche Lage sich verschlechtert und je weniger infolgedessen die Gefangenen zu produktiver Arbeit herangezogen werden können. Schon jetzt macht sich die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse in Lüttringhauser Zuchthaus empfindlich bemerkbar.

Im übrigen sind die Zellen hell und luftig, keine flackernden Lämpchen, wie wohl manche annehmen mögen. Die Wände weisen freundlichen Leimfarbenanstrich auf, und vielfach findet man Blumensträuße, Regale mit Büchern, Vogelbauer und anderes, das sich die Sträflinge aus dem Verdienst ihrer Arbeit angeschafft haben. Allerdings sind nicht allen Gefangenen solche besondere Liebhabereien erlaubt. Sie stellen, wie auch das Rauchen, eine

Belohnung für gute Führung

dar. Es gibt da drei Stufen, die Eingangs-, die Beförderung- und die Ausgangsstufe. Zur untersten Stufe gehören die meisten Gefangenen. Sie genießen keine besondere Vergünstigungen, abgesehen vom Rauchen, das ihnen nach sechsmonatigem Aufenthalt im Zuchthaus bei tadelloser Führung erlaubt werden kann. In die zweite Stufe, die die vorher erwähnten Vergünstigungen bringt, können bei einwandfreier Führung solche Sträflinge aufrücken, die mindestens sechs Monate in der Anstalt sind und ein Viertel ihrer Strafe verbüßt haben.

Die höchste Stufe

erklimmen nur sehr wenige, die sich eines besonderen Vertrauens würdig erwiesen haben. Bei diesen Leuten wird die Ueberwachung auf das größtmögliche Maß beschränkt. Sie erfreuen sich schon einer gewissen Freiheit und haben vor allem das Recht, in einem gemütlich ausgestatteten Raum beisammen sein zu können, um nach des Tages Arbeit miteinander zu plaudern, Zeitungen zu lesen, Schach zu spielen, zu rauchen oder — Rundfunk zu hören. Erst um 11 Uhr abends brauchen sie ihre Schlafstätte aufzusuchen, während alle übrigen Gefangenen schon vier Stunden früher auf der Brücke liegen müssen. Ein gefälliges Beisammensein kommt für diese anderen nicht in Betracht. Für sie gilt noch die Bestimmung der strengen Absonderung, wonach das Schweigeverbot im Vergleich zu früher wesentlich gelockert worden ist.

Im Verlaufe der Besserungstheorie

über deren Wert die Meinungen, wie bekannt, noch sehr geteilt sind, will man in naher Zukunft die Rechte der Angehörigen der dritten Stufe noch weiter ausbauen. Man denkt daran, den Leuten eine besondere Kleidung zu geben und sie tagsüber draußen vollkommen frei arbeiten und sich bewegen zu lassen. Abends sollen sie dann in die Anstalt zurückkehren, so daß die Zuchthauszelle nur noch ihre Schlafstätte wäre.

Es wird unsere Leser interessieren, zu erfahren,

wieviele Sträflinge den einzelnen Stufen angehören. Zurzeit beherbergt die für 550 Gefangene einge-



Aldro-Oberhemden

sind beliebte Fest-Geschenke

Perkal-Oberhemden	aparte Muster	4,90.	3 ⁹⁰
Zephir-Oberhemden	die neuesten Dessins	7,90, 6,90.	5 ⁹⁰
Popelin-Oberhemden	prima Qualitäten	9,75, 8,90.	7 ⁹⁰
Popelin-Oberhemden	die feinsten Qualitäten in den neuesten Modelfarben	13,75, 12,50, 11,75.	10 ⁹⁰
Krawatten	die letzten Neuheiten	4,50, 3,90, 2,90, 1,55.	0 ⁹⁵
Cachenez	das moderne Halstuch — prima Qualitäten — enorm billig	6,50, 5,75, 4,90, 3,75.	2 ⁹⁰

Socken, Unterwäsche, Schlafanzüge, Nachthemden, Kravatten, Hosenträger etc. in größter Auswahl

Hermanns & Froitzheim

Elberfeld, Herzogstraße 20/22

Das große Spezialhaus

Barmen, Wertherstraße 6

Unsere Geschäfte sind bis Weihnachten durchgehend geöffnet

meijer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

286 — 1929

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 6. Dez.

Rückgang der Einzelhandels-Umsätze.

Stillstand zu erwarten.

Die Einzelhandelsumsätze gehen — abgesehen von der strukturellen Aufwärtsbewegung der Nahrungsmittelumsätze — seit ungefähr einem Jahr zurück. Ein allgemeiner Umschwung dieser Tendenz ist vorläufig noch nicht zu erwarten. Immerhin könnte, wie das Institut für Konjunkturforschung schreibt, bei einzelnen Umsatzgruppen der Rückgang der Umsatzen bereits in den nächsten Zeit zum Stillstand kommen. Voraussetzung dafür ist jedoch, daß durch den weiteren Abbau der Preise ein gewisser Ausgleich für die Beeinträchtigung des Einkommens geschaffen wird.

Das Herbstgeschäft des Einzelhandels hat nur zögernd entfaltet. Für September und Oktober ergibt sich, abgesehen von den Nahrungsmitteln, gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 7 Prozent, so daß sich also der Herbst 1928 anhaltend rückwärts fortgesetzt hat. Die jüngste Entwicklung des Arbeitsmarktes dürfte dafür, daß über das jahreszeitliche Maß hinaus in den Wintermonaten eine konjunkturelle Beeinträchtigung des Arbeitseinkommens eintreten wird. Ob infolge dieser Beeinträchtigung das Gesamteinkommen geringer sein wird, als im letzten Winter, läßt sich noch nicht übersehen, jedoch ist mit keiner Steigerung des Einkommens gegenüber dem Vorjahr zu rechnen. Für die Umsatzentwicklung im Einzelhandel bedeutet dies, daß die Umsätze in Nahrungs- und Genussmitteln entgegen der Bevölkerungsentwicklung weiter, wenn auch vielleicht langsamer steigen werden, während sich der von der Einkommenseite ausgehende Druck bei den übrigen Umsatzgruppen, besonders in den Bekleidungs-, Schuh- und Luxusbedarfsartikeln stärker auswirken wird.

Eisen- und Rohstahlgemeinschaft.

Am 5. Dezember fand eine Vorstandssitzung der Arbeitsgemeinschaft der Eisenverarbeitenden Industrie (Aei) über die weitere Zusammenarbeit zwischen eisenverarbeitender und eisenverarbeitender Industrie statt. Die einstimmige Stellungnahme ging dahin, daß man zu einer Fortsetzung der bisherigen Zusammenarbeit mit der eisenverarbeitenden Industrie bereit sei unter der Voraussetzung, daß auch die eisenverarbeitende Industrie ihrerseits, unabhängig von etwa eintretenden Veränderungen in organisatorischer Form, die bisherige Zusammenarbeit insbesondere bezüglich der Auslieferungsvorgängen aufrechterhalte.

Die Einführung von Aluminiumzöllen wurde nur unter der Voraussetzung als diskutabel angesehen, daß ausreichende und zuverlässige Sicherheiten gegen ungünstige Auswirkungen der Zölle auf den Absatz der verarbeitenden Industrie gegeben werden.

Zinsveränderungen bei der Seehandlung.

Die Seehandlung hat, in Anpassung an die Marktlage, ihr Zinsangebot für Monatsgeld um $\frac{1}{4}$ auf 8 Prozent erhöht, gleichzeitig aber die Gebote für Dreimonatsgeld um ein Achtel Prozent auf 8 Prozent ermäßigt.

Die sechsmonatlichen Schatzanweisungen des preussischen Staates, die übrigens schon guten Anklang gefunden haben sollen, werden nach wie vor zu 8 Prozent abgegeben; ihre Effektivverzinsung stellt sich auf 8,3 Prozent; sie sind bekanntlich mit 9 Prozent rediskontierbar und mit einem Viertel beleihbar. Für Darlehen auf Konto 3 wurden nunmehr 7,5 (7,12) Prozent, für Einzahlungen auf dieses Konto 6,25 (5,87) Prozent berechnet.

Die Konjunktur der Barmer Artikel

Die Krisis in der Barmer-Artikel-Industrie.

Man hat sich daran gewöhnt, davon zu sprechen, daß die Barmer Artikel-Industrie seit Jahren eine Krisis durchlebt. Nach der Terminologie der Konjunkturforschung scheint streng genommen diese Kennzeichnung nicht ganz zutreffend. Es handelt sich wohl eher um eine langjährige Depression, die zwar hin und wieder durch kleine Ausbuchtungen nach oben unterbrochen wurde, im großen ganzen aber eine allzugroße Beharrlichkeit aufwies. Eine Depression, die allerdings nicht allein konjunkturell, sondern in erster Linie modisch bestimmt war. Heute ist man jedoch geneigt, von einer echten Krisis zu sprechen; einer Krisis zwar mit allen ihren Schwächen und Unsicherheiten, aber auch mit ihren Aussichten auf eine Besserung.

Die Mattigkeiterscheinungen der Barmer Artikel-Industrie liegen klar zu Tage. Sie sind jedoch Begleitumstände und äußern sich vor allem in dem Liquidationsprozeß, der in der Wuppertaler Band-, Spitzen-, Kordel- und Litten-Industrie seit dem Spätsommer dieses Jahres, vornehmlich aber in letzter Zeit vor sich gegangen ist. Die Zahlen und die Namen der Unternehmungen, die sich in Zahlungsschwierigkeiten befinden und befinden oder frühzeitige Geschäftsaufgabe vorziehen, legen ein beredtes Zeugnis ab von den Schwierigkeiten, die durch die langjährige Modeumwälzung, durch die Zins-Teuerung, durch die Insolvenzverluste usw. heraufbeschworen worden sind. Vor allem hat die Gummiband-Industrie dem Ausscheidungsprozeß schweren Tribut zahlen müssen. Dabei ist es nicht einmal verwunderlich, daß gerade diese Branche, der man in den letzten Jahren — in allerdings unzutreffender Überschätzung — eine gewisse Vorrangstellung einzuräumen pflegte, besonders mitgenommen wurde, während beispielsweise die Schnürriemen-Industrie, die man als fast hoffnungslos ansah, offenbar viel weniger heimgesucht worden ist. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Eben weil die Gummiband-Industrie im Gegensatz zu den meisten anderen Branchen als aussichtsreicher angesehen wurde, hat sie im Verlauf der letzten Jahre einen Zuzug erhalten, der eine Überkapazität mit allen ihren Gefahren heraufbeschworen hat. Braucht man auch vorerst nicht in allen Fällen der in letzter Zeit in Schwierigkeiten geratenen Firmen eine gänzliche Ausscheidung anzunehmen, so sind doch die Schwierigkeiten sympto-

matisch für den Krisenzustand, in dem sich diese Branche der Barmer Artikel-Industrie befindet. Auch die stille Liquidation der Firma H. Brünninghaus Söhne A.-G., der Verlust des halben Aktienkapitals bei der Fa. Blank & Co., der — allerdings kaum anders zu erwartende — erneute Verlustabschluß der in Liquidation befindlichen Tiag und die Liquidationsabsichten eines weiteren angesehenen Barmer Unternehmens mögen in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben. Alle diese Vorgänge wandeln das Bild der Barmer Artikel-Industrie in einem solchen Maße, wie man es trotz aller hier seit Jahren vertretenen kritischen Einstellung zu den Erscheinungen in unserer Industrie nicht erwarten zu dürfen glaubte.

Hinzu kommen die latenten Schwierigkeiten, in denen sich die Hausbandwirkerei befindet, weiter die trotz einiger Entlastungen dauernd unbefriedigenden Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkte der Barmer Artikel-Industrie. Sie sind zum Teil strukturell begründet, weil sie auf modischen und technischen Veränderungen beruhen, zum Teil auf Auswirkungen der kritischen Liquidationsperiode.

Allen diesen Schwächenerscheinungen stehen aber Lichtblicke gegenüber, die — wir wollen uns vorsichtig ausdrücken — die Möglichkeit einer erneuten Kräftigung der Industrie auf einer allerdings nicht unbedeutend veränderten Grundlage andeuten. Sie hängen teilweise mit den Schwierigkeiten der Industrie, nämlich als Reaktion, auf das engste zusammen, teils ergeben sie sich aus Erscheinungen, die sich von der Bedarfsseite her zeigen, vielleicht auch nicht überschätzt werden dürfen. Zum Teil haben sie andere Bedeutung.

Um mit dem Ersteren zu beginnen, so ist es selbstverständlich, daß der durch den Liquidationsprozeß zusammengezogene Erzeugungsapparat an sich schon größere Aussicht auf Beschäftigungsmöglichkeit genießt. In diesem Prozeß, mag er für den einzelnen noch so schmerzhaft und bedauerlich sein, liegt eben bei unserer zersplitterten Industrie die Voraussetzung zu einer neuen Festigung der Produktionsverhältnisse. Und es ist damit zu rechnen, daß dieser Krisenzustand, bei dem schwach gewordene Elemente aus dem Wirtschaftskörper ausscheiden, noch eine Zeitlang andauert, da die den Absatzverhältnissen angepaßte Produktionsbasis kaum schon in allen Branchen erreicht sein dürfte. In einer solchen Situation ist es nun

von besonderem Interesse, daß trotz aller individualistischen Haltung, durch die die Barmer Artikel-Industrie gekennzeichnet ist, sich, wie gemeldet, drei Gummibandfabriken des Wuppertales mit Wirkung vom 1. Januar 1930 zu einem einheitlichen Unternehmen zusammengeschlossen haben. Die Tatsache, daß es sich bei dieser Konzentration, ebenso wie bei den Ausscheidungen, auch um die Gummiband-Industrie handelt, ist zweifellos ein Ausdruck der Krisis und zwar im doppelten Sinne: Als Anzeichen für die noch herrschenden Schwierigkeiten der Branche, aber auch als Symptom für einen Gesundungswillen. Wo bei diesem Zusammenschluß der Schwerpunkt der Absichten und Pläne zu suchen ist, ob auf der Produktionsseite oder in absatzpolitischer Richtung, mag zunächst dahingestellt bleiben. Sicher ist, daß sich auch beiden Seiten Erfolgs-Chancen bieten, wenn — und das ist die nicht oft genug zu betonende schärfste Voraussetzung — die Konzentration nicht einfach eine Addition der Unternehmungen bedeutet, sondern wenn mit ihr Hand in Hand geht eine kräftige Verringerung der festen Kosten der Einzelunternehmungen und, was im Zusammenschluß fast immer noch möglich ist, auch eine solche der direkten Produktionskosten durch spezialisierte Serienfabrikation auf den leistungsfähigsten Maschinen. Das Augenmerk wird sich in absatzmäßiger Hinsicht vor allem darauf erstrecken (hier liegt gewöhnlich ein recht abbaufähiger Bestandteil der fixen Kosten bzw. die Möglichkeit ihrer wirkungsvollen Einsetzung zu einer Steigerung des Absatzes), daß der Werbungsapparat im Inlande und vor allem im Auslande straff zusammengefaßt wird, daß also gewissermaßen das Problem der Exportgemeinschenschaft, das wir an dieser Stelle vor längerer Zeit eingehend behandelt haben, im kleineren Rahmen eine vorbildliche Lösung findet. Wir glauben sogar, daß über diese Frage und ebenso über den Konzentrationsgedanken in der Barmer Artikel-Industrie noch längst nicht das letzte Wort gesprochen ist, mag die praktische Verwirklichung auch in der verschiedensten Art ausfallen.

Um das Bild der (so hoffen wir) Gesundungskrise der Barmer Artikel-Industrie zu vervollständigen, mögen noch folgende Züge hinzugefügt werden, die sich von der Konsumseite her ergeben: Das Steigen des Spitzen- und Bandbedarfs infolge günstiger modischer Wandlungen, das langsame, aber merkliche Wachstum der Exportmärkte, die geringen Lagerbestände im deutschen Handel; dann aber auch die dauernde Steigerung der Leistungsfähigkeit in den Spezialbranchen, das sich anbahnende Verständnis für die Gemeinschaftswerkstoffe, die annehmbaren Rohstoffpreise etc. Kommt noch hinzu, daß tatsächlich in der deutschen Gesamtwirtschaft der — jetzt wegen der winterlichen Saison-einflüsse nicht recht erkennbare — konjunkturelle Tiefstand erreicht ist, so kann man damit rechnen, daß die herrschende Belegung in der Barmer Artikel-Industrie nicht ein schnell vorübergehender Zustand bleibt, sondern eine Erscheinung von längerer Dauer zu werden verspricht. Mögen solche Hoffnungen nicht zuschanden werden!

Die vorteilhaften Weihnachtshandelsbete.

Teppiche - Tisch- und Divandecken - Felle

Divandecken Gobelin, hübsche Perser- muster 15,75, 9,75, 5.90	Divandecken Moquette, schwere Qualität, 150/300 60,00, 52,00, 39.75	Divandecken Mohair, uni und fellartig, 150/300 43,75, 38,00, 29.50	Tischdecken Gobelin, 10,75, 7,75, 3.90	Tischdecken Moquette, 150/180 38,75, 29,75, 25.00	Flotdecken 160 cm Durchmesser, 15,75, 9.75	Flotdecken 130/160, K'Seide gestopft 24,75, 15.75
Kaaryn Künster- muster, 2 1/2 x 3 1/2, 3 x 4 48.00, 95.00, 120.00	la Verval hübsche Perser- muster, 2 1/2 x 3 1/2, 3 x 4 75.00, 128.00, 102.00	Mech. Smyrna schwere strap- sienfähige Ware, 2 1/2 x 3 1/2, 3 x 4 138.00, 165.00, 295.00	Kaaryn-Länder hübsche Pastellfarben, ca. 70 cm breit 5.90, 4.50, 3.25	Jacquard-Länder schwer durchgewebte Ware, 70 cm breit 6.90, 6.50, 5.90	Chinesisch Ziege in allen Größen, 14,00, 8,75, 6.90	Angora-Felle in allen Größen, schwere Qualität 32.50, 18.50, 16.50

Kaufmann

HERZOGSTR. 9-17 - ELBERFELD - WIRNHOF 4-6

[illegible]

Märchenhafte Kohlenfelder.

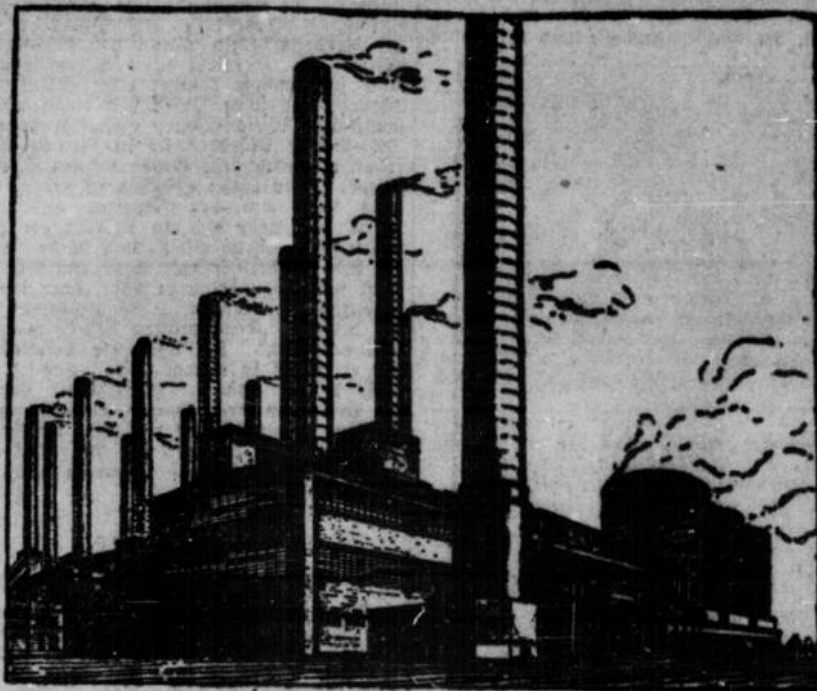
Ein großer Betrugssprock.

Es ist, 4. Dezember. Vor dem Ersten Obergericht steht seit in diesen Tagen ein umfangreicher Betrugssprock, der die breite Öffentlichkeit wohl ein lebendes Echo finden wird. Angeklagt sind der kaiserliche Waldemar Viktor, der Kaufmann Hanssen und der Techniker Wilhelm. Der Angeklagte Viktor erkaufte im Jahre 1906 ein großes Gelände, das zur Gründung eines Bergwerks zwecks Benützung. Er errichtete auf dem Gelände, das einen größeren Wert nicht hatte, eine sogenannte Gewerkschaft „Berta II“. Er gab er kurze dieser Gewerkschaft zum Wert von 1000 RM. aus, die er an den Bergwerksbesitzer zu bringen suchte. Den Geldgebern erklärte er, daß die Gewerkschaft „Berta II“ ausgedehnte Grubenfelder umfasse, die sich über ein Gebiet von 30 Kilometer durch das obere Ruhrgebiet ausstreckten. Die Grubenfelder repräsentierten Millionenwerte und seien außerordentlich reich an Erzen, Kupfer, Silber und anderen Mineralien. Dann schwindelte er den Geldgebern weiter vor, daß seine Gewerkschaft „Berta II“ mit großen ausländischen Konzernen in Verbindung stehe. Nachdem der betriebsame „Gewerkschaftsleiter“, wie Viktor sich nannte, bares Geld für seine Gewerkschaft „Berta II“ gesammelt und durchgebracht hatte, erklärte er die Gewerkschaft „Berta II“ für aufgelöst. Auch für dieses Unternehmen, das als ein minderwertiges, ödes Gelände bezeichnet, machte er eine bombastische Aktion. Er ließ die Opfer, die ihrem verlorenen Vermögen nachtrauern. Die beiden Mitangeklagten Hanssen und Buss sind dem Angeklagten Viktor als treuen Ratgebern mehr oder weniger angeschlossen. Für den Prozeß sind drei Anwälte bestellt. Der heutige erste Tag wurde mit der Vernehmung der Angeklagten und des Zeugen der geladenen 33 Zeugen auszufüllen.

Es ist, 4. Dezember. Zu Beginn des Verhandlungstages wurden achtzehn Zeugen aufgerufen. Trotz des klingenden Namens „Gewerkschaft Berta II“ muß die Angeklagte „Berta II“ Viktor erzielte geldliche Vorteile der Gewerkschaft, die abtrünnig von ihm getrennt haben wollte, zuweisen. Die Zeugen wurden aber nach Erfen, wohin das Büro verlegt wurde, geschickt. Als die Zeugen Gegenstände verweigert werden konnten, war das Dortmunder Büro leer. Das Dortmunder Büro war großartig ausgestattet. Die Zeugen wurden beschäftigt. Der Zeuge Bergingenieur Siemens gab dem Angeklagten Ingenieur Viktor Auftrag zur Gründung nach Erfen. Er zahlte einen Vorbetrag von 3000 RM. Viktor konnte jedoch die Arbeit nicht aufnehmen, da er hierzu noch weitere Summen benötigte. Der Zeuge mußte sich selbst zu einer weiteren Zahlung von 1000 RM. bequemen. Der Angeklagte habe für die Zeugen so bestanden, daß die Zeugen nur sehr geringe Beträge erhalten. Das ganze Geld sei von den Schürfern beschlagnahmt worden. Die Zeugen hätten bis heute keinen Lohn erhalten. Es ist unmöglich, jeden einzelnen Zeugen die Anklage betrug erblickt, auf dem Ratgeber hatten Plekanten

Das größte Kraftwerk Europas.

Zu den letzten deutschen technischen und wirtschaftlichen Großtaten hat sich in aller Stille in diesen Tagen eine neue gestellt. Der Ausbau des Großkraftwerks Golpa-Zschornowitz, das schon von jeher zu den größten deutschen Werken zählte und die mitteldeutsche Großindustrie, die Kommunalverwaltungen Mitteldeutschlands und der angrenzenden Bezirke bis nach Schlesien hinein mit billigem Fernstrom versorgte, ist beendet worden. Durch diesen Ausbau, bei dem u. a. die beiden größten Turbogeneratoren eingebaut worden sind, ist das Werk zum größten Kraftwerk Europas überhaupt und zum größten Braunkohlkraftwerk der Welt geworden.



Blick auf das Kraftwerk Golpa-Zschornowitz, das im Regierungsbezirk Merseburg, Kreis Bitterfeld, liegt.

für die Gewerkschaft. Einmal wurde Viktor ein Waggon Erzeugnisse — natürlich ohne zu bezahlen —, um so die Meinung zu erwecken, daß es sich um eine Ausbeute seiner Gruben handelte. Wenn der Angeklagte Viktor Geld hatte, war er immer bereit, so lauten die Aussagen eines Zeugen. Interessant ist die Befundung eines Zeugen über die Auskünfte, die eingeholt wurden. Während die eine Auskunft die blühendsten Auskünfte gab, lautete die Auskunft einer anderen Gesellschaft kurz: Es wird dringend gewarnt usw. Das Urteil dürfte Freitagabend gefällt werden.

Feuerwehr-Hauptmann a. D. als Brandstifter.

Freiburg, 4. Dez. In der Niederlassung einer Freiburger Firma in Himmelsfürst bei Brand-Erbisdorf waren am 1. und 30. November Brände ausgebrochen, durch die große Sachschäden entstanden waren. Als Täter wurde jetzt der ehemalige Feuerwehrhauptmann, Hausbesitzer H. Kirchels aus Brand-Erbisdorf, festgenommen. Er hat die Brände angelegt, um für seine ehemalige Kompanie die Prämie zu

erhalten. Der Verhaftete ist geblieben. Er war einer der Hauptbeteiligten im Bauernprozeß im September d. J. vor dem Schwurgericht in Freiburg. Er wurde damals zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, für die ihm eine Bewährungsfrist zugesichert wurde.

Ein Ganster liegt gegen die Autoscheibe.

Kassel, 3. Dez. In Dantmarshausen an der Werra lag ein wildgewordener Ganster gegen die Scheibe eines Berliner Autos. Das Glas zerbrach, der Fahrer und seine Begleiterin erlitten gefährliche Schnittwunden an Hals und Kopf.

Die Steuern waren ihm zu hoch.

Koburg, 3. Dez. Großfähr Kurl, der sich seinerzeit zum Baron von Kurland ausruhen ließ, will seinen bisherigen Wohnsitz in Koburg aufgeben und mit seiner Familie eine Wohnung in Saint-Brieux in Frankreich beziehen. Man habe ihm in Koburg so hohe Steuern auferlegt, daß er sich zum Verlassen der Stadt genötigt sehe.

Wochenblatt

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe.

Bilder von der Rheinlanddrückung.
Generalfeldmarschall von Radenau 80 Jahre alt.
Die „Dreier“ im Trockenboden von Southampton.
Mutterverehrung in vordröcklicher Zeit, Krümel mit Bildern.
Dolores, Silberartikel von Kasimir Edelstein.
Andacht im „Raschubensker“, Erzählung von Richard Gurlinger.
Schauspieler im Dezember, Kladderel von Hermann Hesse.
Weihnachten naht!
Fortsetzung unseres kleinen Zeitromans in Bildern „Kuch“: III. Der erste Auszug des Rassenboten.
Fortsetzung des Romans „Rita Kartell“ von Julius Lorenz-Landbrecht.

387 000 M. Schulden und 851 M. Rente

Der Zusammenbruch der Kieler Kredit-A.G.

Kiel, 3. Dez. Zu dem vor einiger Zeit erfolgten Zusammenbruch der Kieler Kredit-A.G., früher der Volksbank, in Kiel wird mitgeteilt, daß die Prüfung der Bücher ergeben habe, daß den Kapitalisten in Höhe von rund 387 000 Mark so auf wie gar keine Aktien gegenüberstehen. Der am Tage der Zahlungsstilllegung beantragte Konkurs konnte mangels Masse nicht eröffnet werden; bereits nach der Zahlungsstilllegung in der Kieler Aktiva und in den sechs Provinzialbanken einfiel, der Zahlungsstilllegung in der Kieler Aktiva. Den 30. November der Bank konnte der Gehalt für den letzten Monat nicht mehr gezahlt werden. Rund 3000 Spargläubiger haben ihre gesamten Einlagen verloren. Der genannten Zeitung zufolge hat die Firma geradezu ein kolossales Geldverdrängungsansehen an den Tag gelegt. Die gesamte Geschäftstätigkeit lag in den Händen des Inflationsbankiers Tüsch, der seine beiden Söhne und seine Verwandten zu Direktoren und Aufsichtsratsmitgliedern bestellte. Gegen Tüsch schwärzt jetzt ein Verfahren wegen Bilanzverschleierung, Kontenverschleierung, Betrugs und Unterschlagung.

Blüton
verwendet in
Kinderpflege
nur „Penaten“
Creme & Puder.



*Darf ich Ihnen eine
bessere anbieten?*

Dankend werden Sie dieser freundlichen Aufforderung nachkommen, wenn es eine der neuen **Lesmona-Zigaretten** ist. Lesmona-Zigaretten sind geradezu ein Musterbeispiel dafür, bis zu welcher Höhe sich die Qualität einer Zigarette entwickeln läßt. Machen Sie sofort einen praktischen Versuch und Sie werden selbst sagen, daß Sie selten eine so gute Zigarette geraucht haben wie unsere Standardmarke

Wappenschild
in neuer Mischung

Sie ist gut vom Anfang bis zum Ende!

Vertrieb und Fabrikation: Hugo Lohmann, Hamburg, Altonaer Straße 25



Mordfälle und Fremdenverkehr.

Düsseldorf gegen die Sensationsberichterstattung

SS. Düsseldorf, 5. Dez. Unendlich viel haben sensationshungrige Journalisten aus Berlin und dem Auslande der Stadt Düsseldorf geschadet durch ihre emsigen Berichte über „den Bürger von Düsseldorf“ usw. Jetzt endlich rührt sich die Stelle, zu deren Aufgabenskreis die Wahrung der öffentlichen Verkehrssicherheit gehört, und deren Pflicht es daher gewesen wäre, von Anfang an jenen Düsseldorf Fremdenverkehr so überaus abträglichen Berichterstattung entgegenzutreten. Reichlich spät hat sich das Verkehrsamt der Stadt Düsseldorf dieser seiner Aufgabe entzogen und läßt nunmehr folgendes verbreiten:

„Die Unruhen eines unbekannten und unheimlichen Verbrechens haben nicht nur Düsseldorf, sondern nahezu die ganze Welt beunruhigt. Leider halten es aber phantastische Zeitungsberichterstattung und noch phantastischere Leser für nötig, die Wirklichkeit durch ihre Märchen zu überdecken und ihren Zeitgenossen das Grauseln zu lehren. Düsseldorf verfolgt ernst und gespannt die Anstrengungen der Kriminalpolizei. Düsseldorf hat auch eine der Großstädte wirklich nicht angemessene Sorglosigkeit aufgegeben und hilft durch eigene Vorsicht und Aufmerksamkeit der Polizei. Im übrigen aber ist das Aussehen der schönen Stadt unverändert. Es ist nicht wahr, daß in den Außenorten abends sich kein Mensch mehr auf die Straße wagt. Es ist nicht wahr, daß in den Restaurants nur noch Männer zu finden sind. Es ist nicht wahr, daß zahlreiche Fremde unter Nordveracht verhaftet worden sind. Auch die geographische Lage Düsseldorfs hat sich nicht verändert. Der Berichterstatter, der entdeckte, daß am Grafenberg die undurchdringlichen Wälder und Sümpfe beginnen, scheint zu viel Kriminalromane gelesen zu haben. Wer Düsseldorf kennt, wird solche Schauererzählungen weder glauben noch verbreiten. Und wer nicht gerade, wie sensationstüchtige Berichterstatter, in einsamen Schrebergärten und dunklen Vorortgassen herumstreicht, wird überhaupt keine Veränderung der schönen und heiteren Stadt Düsseldorf bemerken.“

Generalinspektor William Gough (London) berichtet.

SS. Düsseldorf, 5. Dez. Die zahlreichen rätselhaften Fragen, die der Düsseldorf Mörder den Kriminalisten zu lösen aufgibt, lassen es verständlich erscheinen, daß sich auch die Polizeifachleute anderer Staaten mit dem Düsseldorf Mörderproblem beschäftigen. So wollte unlängst der frühere Generalinspektor (Chief Inspector) der Londoner Kriminalpolizei, Gough, in Düsseldorf, um sich an der Nordstelle und durch Besprechungen mit der Düsseldorf Polizei ein Bild von der Tätigkeit des Verbrechens zu machen. Inspektor Gough besuchte gemeinsam mit einem Sonderberichterstatter der Daily Mail die Nordstellen bei Gut Papendelle und bei Haniel

dorf, um sich an der Nordstelle und durch Besprechungen mit der Düsseldorf Polizei ein Bild von der Tätigkeit des Verbrechens zu machen. Inspektor Gough besuchte gemeinsam mit einem Sonderberichterstatter der Daily Mail die Nordstellen bei Gut Papendelle und bei Haniel



Generalinspektor William C. Gough-London weilt zum Studium der Mordfälle in Düsseldorf.

und Lueg. Ueber die Ansichten, die der englische Kriminalist dabei gewann, lesen wir in der genannten Zeitung unter anderem:

Inspektor Gough war erstaunt, als er sah, in welcher freien Lage der Mörder mehrere Stunden damit verbracht haben muß, ein tiefes Grab in schwerer Erde zu schaufeln. Einige Meter vom Walde entfernt zeigt ein in die Erde gesteckter Pfahl die Stelle noch an, an der sich das Grab befand. Unter Hinweis auf das nahegelegene Schloß Papendelle, dessen Inhaber doch das Land bearbeitete, fand es Inspektor Gough als eigenartig, daß der Mörder dieses freie Gelände zur

Beerbigung der Leiche gewählt hatte, da er hierbei doch Gefahr lief, bemerkt zu werden. Näher hätte es doch gelegen, einen mehr im Walde versteckten Platz zu wählen. Inspektor Gough wies weiter an der Nordstelle hinter Haniel und Lueg darauf hin, in welche außerordentliche Gefahr der Entdeckung der Mörder sich auch hier begeben hat. Diese Tatbestände und die Betrachtung sonstiger Einzelheiten in der Reihe der Mordtaten veranlaßten den englischen Kriminalisten zu der Auffassung (die gegenläufig zu der Auffassung der deutschen Kriminalpolizei ist), daß der Verbrecher kein Mann von besonderer Intelligenz ist. Er zieht dann Vergleiche mit Londons schlimmsten Mörder aller Zeiten „Jack the Ripper“, der seine Opfer mit einer fast wissenschaftlichen Geschicklichkeit getötet habe. Der Düsseldorf Mörder sei in seinen Methoden roher, er schneide sein Messer auf gut Glück in den Körper seiner Opfer gestochen zu haben. Keinesfalls dürfe man den Gedanken außer Betracht lassen, daß mehr als ein Mörder am Werk gewesen sind. „Nach allem, was ich von dem Wirken des Mörders gesehen habe und dem, was ich sonst noch dazu erfahren habe, kann ich die ungeheuren Schwierigkeiten des Problems, vor das die deutschen Kriminalisten gestellt worden sind, voll erkennen.“ Der Londoner Kriminalist hebt als erfreulich in diesem trüben Kapitel die Tatsache hervor, daß die Düsseldorf Bevölkerung die Polizei in ihrer schweren Aufgabe nach besten Kräften zu unterstützen versucht. Er bezeugt seine Auffassung in einer Reihe von Beispielen, in denen er in Düsseldorf allgemein bekannte Tatsachen aufzählt.

Die Stadt auf dem Magneteisenberg.

Amerika ist das einzige Land, in dem Städte wie Pilze nach einem Regen aus dem Boden schießen und sich in kurzer Zeit zu Riesen auszuweiten. Schweden kann mit einem Beispiel von überraschendem Städtewachstum aufwarten, das den amerikanischen Verhältnissen würdig ist. Es ist das die Stadt Kiruna im Bergwerksbezirk des Nordens, die in 5000 Meter Höhe liegt und im Jahre 1899 noch ein weitverlorenes Lappendorf war, das ein Bild trostloser Öde bot. Nicht mehr als zwanzig Schweden haften dort in elenden Hütten. Heute ist Kiruna eine wohlhabende Stadt von rund 10.000 Einwohnern, die über elektrische Beleuchtung und Straßenbahnen verfügt und deren hübsche Häuser mit allen Wohnbequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet sind. Sie verdankt ihr rasches Wachstum dem Magneteisenberg, der sich in einer Höhe von 748 Metern erhebt, und dessen Erzreichtum auf 800 Millionen Tonnen geschätzt wird. Der Eisengehalt des Erzes beträgt 70 Prozent und übertrifft damit so ziemlich den aller Eisenerze der Welt. Da die Erde frei zugange liegen, bedarf es keiner Schachtanlage. Die Stadt wächst auch jetzt noch ununterbrochen durch Zuwanderung aus ganz Schweden.

Rudolf Stratz 65 Jahre alt.



Der bekannte Romanschriftsteller Rudolf Stratz begeht am 6. Dezember seinen 65. Geburtstag. als Sohn eines deutsch-russischen Großkaufmanns geboren. Dichter lebt seit Jahrzehnten auf Gut in Oberbayern.

Ein japanischer Gelehrter verwandelt Farbe in Weiße.

Ein japanischer Biolog, Dr. Housabouru, auch Mitglied der japanischen Akademie, hat in Japan einen Vortrag gehalten, der in der Fachwelt Aufsehen erregte. Der Gelehrte teilte das Ergebnis seiner Forschungen mit, wo er junge Indier in Japan hindurch einer Behandlung unterzogen nicht nur den Körperwuchs der Kinder, sondern auch deren Heredität nach sonst klein gebliebenen, sondern auch Kreisläufigkeit und Kupferfarbe des Pigments vollständig beseitigt. Nur, auf deren Details Dr. Housabouru nicht einging, besteht hauptsächlich in einer Behandlung mit Elektrizität und in einer Funktionsförderung der endokrinen Drüsen. Bevor er seine Methode der Auswärtsentwicklung der Rassen in der Öffentlichkeit übergibt, will der Gelehrte Versuche weiter fortsetzen, um sie in ein ordnetes System bringen zu können.

Millionen sollten sich vor Erkennung! Krüger'sche Salbe

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenträger dieses wichtige Zeichen vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und plagen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Blutgerinnsel in die Blutbahnen kommen und bis zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen.

Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelt Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die

Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündung beseitigt. Die bewährte Humibon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragender Weise. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn falls der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozess beginnen. Die Humibon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifeltsten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humibon-Salbe ist keine Wunderkur,

sondern das Resultat einer wissenschaftlich durchdachten Arbeit. In dieser Salbe sind Stoffe vereint, die diese lästliche Krankheit reich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humibon-Gesellschaft will überzeugen und nicht über Sie erhalten durch die Versandapotheke eine ausreichende Probe Humibon nebst einer kostenlosen Broschüre über Hämorrhoidenleiden. Kostenloser Versuch ist jeder seiner Freiheit schuldig. Überzeugen Sie sich selbst und schreiben Sie sofort, ehe Sie essen, nach Probe und Broschüre an die Humibon-Gesellschaft, Berlin W. 8, Blvd 64.



Alle schreiben Wunschzettel...
und für alle Wünsche sind wir auf's beste gerüstet

durch unsere unübertroffene Auswahl,
durch unsere bewährten guten Qualitäten,
durch unsere große Preiswürdigkeit!

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster und besuchen Sie uns!

S. & R. Wahl - Barmen

Die Operation.

Eine Geschichte von Eberies Freiherrn von Münchhausen.

Als der Bankbeamte Christian Gageborn wegen des stürker einsetzenden Regens erst in den Hausflur des großen Modegeschäftes eintrat, da sah er — mehr aus Gefühl heraus, die Gageborns — ein fremdes Gesicht nicht ohne Entgelt annehmen, als aus echter Teilnahme — durch ein großes Fenster blickend, die lächerliche und harmlose Hinausführung, um sich die Bekleidung der nächsten Frühjahrsleider anzusehen, da ahnte er nicht, daß ihm diese kleine Begegnung von den Gewandheiten seines künftigen Lebens in so wilde Wellen der Leidenschaft werden würde.

Gageborn war ein sehr stiller, sehr gewissenhafter und in der Bildung eines vornehmen bürgerlichen Hauses aufgewachsener Mann. Bis zu diesem Augenblicke hatte er bei bewußtem Bewusstsein seinen Schirm vergessen, nie bis heute hatte er eine solche Dummheit begangen. Und doch auch wieder ganz seiner gewissenhaften Achtung entsprechend, nachdem er einmal das Haus betreten hatte, nun auch die Folgen davon zu tragen.

Er übergab Mantel und Hut gegen ein gutes Trinkgeld dem künftigen Bedienten und setzte sich in der bescheidenen Sicherheit, die gute Erziehung und eine ausreichend gefüllte Börse versicherten, in einen der schimmernden Stühle. Auf riesigen Blumenmuster des Teppichs saßen vor ihm die armen Mädchen auf und neben das Bewußtsein, alle zehn Minuten ein anderes köstliches Gewand anzulegen zu dürfen, einen beträchtlichen Teil ihres Lohnes auszugeben mußte. Gageborn empfand tief den Abgang ihres lächerlich-traurigen Scheinberufes, wenn einem ganz auf Gewissenhaftigkeit und Ernst zugetanem Leben.

Der dieser Abstand wurde merklich geringer, als unter den mehr oder weniger faden Puppen ein Antlitz auftauchte, dessen schier überirdische Schönheit ihn mit einer weißen Glut überdeckte. Derlei blonde Haare, die immer wie eine goldene Traube auf den Nacken herab, in hohen Bögen sprangen, schienen über eine Stirn, die sich wie eine glühende Marmorwand über den See der glühenden Augen erhob. Und die wie ein glühender Bogen gespannte Lippe schenkte nur die lieblichsten Worte zu verstehen zu können.

Gageborn hatte nie Ähnliches gesehen, nie — seiner Natur entsprach weder die Unbefangtheit, die in der Verleumdung noch die Gewissenhaftigkeit einer Anknüpfung, die, wie er schon heute ahnte, etwas Schicksalhaftes für ihn haben würde. Nachdem er wohl zwei Stunden in immer steigender Ergriffenheit die schlichten Bewegungen, das freundliche, aber nicht gefällige Gesicht und die wie aus einer anderen Welt kommenden ernsten Blicke des Mädchens in einer Art stark beherrschter Trunkenheit geschaut hatte, verließ er ruhig und ge-

senkt, wie er gekommen war, das Modehaus. Drei Tage lang grüßte er sich, drei gewissenhaft durchwachte Tage überlegte er sich, welcher Weg für beide Teile der beste, ehrenhafteste sein möge. Am Ende des dritten langen Tages schrieb er dem Mädchen einen sehr höflichen Brief, der zunächst nicht weiter enthielt als die Bitte, ihm bei seiner Schwester, einer verwitweten Majorin, die Möglichkeit menschlichen Rahmentretens zu gewähren.

So kam es, daß Christian Gageborn sich nach Verlauf von vier Wochen so gut wie verlobt sah. Adele Witke gab auf seine Bitte ihre Stellung als Modemädchen auf, da sie auch ihrerseits an dem stillen, nicht mehr ganz jungen Manne Gefallen gefunden hatte. Obgleich ein gewisser Abstand der Jahre, für ihn fahrlässiger als für sie, bisweilen dem Gespräch einen feinen Reiz gab, so spürte Christian doch das Echo, das seine und Menschliche in dem Mädchen so stark, daß er glaubte, über den geringen Unterschied leicht hinweg kommen zu können. Vor allem, da ihre unvergleichliche Schönheit selbst seine Schwester völlig bezaubert hatte. Die letzte Zeit als Gesellschafterin bei dieser, und wenn auch das Verhältnis nur durch Gageborns heimlich gegebenes Hilfsheißung und nur als Übergangsbildung war, so war sie doch dadurch dem väterlichen Jagdrevier fern gerückt.

Freilich wurde gerade das, was Christian zunächst bebrüht hatte, in der Folge Veranlassung seiner ehebrüchigen Sorge. So fein auch ihr Takt, so lebenswürdig und echt ihr fröhliches Mädelchen war, — sobald ihre Gedanken auch nur im entferntesten an ihre eigene Schönheit freiließen, schenkte sie ihm in eine unerträgliche Eitelkeit zu verfallen, die seiner Familie und seiner Stellung nicht weniger als seiner auf das Innerliche gestellten Lebensanschauung fremd, ja anstoßend sein mußte. So geriet er bald aus der äußerlichen Verliebtheit in eine tiefe Liebe hinein, in der er bisweilen fast bedauerte, daß Adele so überaus schön war. In gewissen schmerzlichen Minuten schenkte er sich, daß er dem Mädchen jetzt fester verbunden wäre, wenn sie gleich ihm nur ein gewöhnliches Alltagsgeicht gehabt hätte.

So fanden die Angelegenheiten, als ein erschütterndes Ereignis die beiden aus den festen Gleiten eines glücklichen und hoffnungsvollen Liebeslebens hinauswarf. Adele erkrankte an einem schweren Ohrenleiden, das binnen wenigen Tagen so bedrohliche Formen annahm, daß die Majorin die liebgewonnene Freundin in das Krankenhaus eines berühmten Facharztes bringen mußte. Und schon am nächsten Tage erfolgte der niederschmetternde Spruch: „Fräulein Witke ist dem Tode verfallen, wenn ich nicht durch eine tieferreichende Operation den Schädel aufmeißele

und die Ursache des Leidens entfernen kann. Aber — leider! der Arzt mit wehmütigen Acheln hinzu — es ist fast unvermeidlich, daß eine einseitige Lähmung ihre Blicke für immer entsetzt.“ In dieser Operation wollte sich die Kranke, trotz aller Vorstellungen der Freundin, nicht entschließen. Wimmernd vor Schmerz, gepeinigt von den fürchterlichen Qualen, hielt sie doch das Palladium ihrer Schönheit wie einen fast abgöttisch verehrten Wert hoch. Selbst das Leben schien sie lieber verlieren zu wollen als diese Schönheit. Der Nachmittag verstrich qualvoll. Der Arzt erklärte, daß die nächsten Stunden die Entscheidung durch den Tod bringen müßten, wenn die Kranke auf ihrer Ablehnung beharre.

Gegen Abend kam Christian und fand, selber von nie gekanntem Leiden geschüttelt, den Arzt und die Schwester am Bett der Geliebten. Während aber die drei fassungslos und ratlos noch berieten, hob sich Adele plötzlich in den Stühlen hoch; indem sie das herrliche Haar mit einer wilden Bewegung zurückwarf, schrie sie überlaut: „Christiane, rette mich doch! Sag, wirft du mich auch lieben können, noch lieben wollen, wenn ich entstellt, gräßlich entstellt bin?“

Dem Mann kitzelten die Tränen aus den Augen: „Aber Adele, du fragst mich? Die gleichgültig ist mir deine Schönheit geworden, ja, wahrhaftig, ich schwöre es dir: Bist du so schön, wie du bist, so ist es auch die Schönheit der Kranken zurück. Der Arzt kitzelte der Pflegerin. Nach wenigen Minuten lag Adele auf dem Operationstisch.

Ein Weiserhaß des Arztes! Nicht nur das Leiden war geheilt, auch die Narben fanden wieder die alten Bahnen in den durchschnittenen Muskeln. Adeles Schönheit blieb unverändert, wie sie vor dem Eingriff, ja, es schien fast, als ob sie in den Wochen der Genesung eine tiefere, verklärtere Schönheit zu der früheren dazu gewonnen hätte. Kaum ein Monat war vergangen, da feierten die drei beglückten Menschen in der Wohnung der Majorin ein stilles, seliges Weihnachtsfest.

Wertwärdig war nur — am merkwürdigsten der Schwester Christian —, daß keines der beiden ein Wort von der bevorstehenden Verlobung sprach. Ganz geistlich betonte Adele im Laufe des Abends, wie gut sie sich der Worte Christian's erinnere: „Völlig gleichgültig ist mir längst deine Schönheit.“ Und auch eine Bemerkung ihres Bruders fiel der Majorin auf: „Du fühlst deine Schönheit für wichtiger als dein Leben; du konntest glauben, ich liebte dich nur um ihre willen!“

Leise, ganz leise lösten sich die beiden in den überstimmenden Auseinandersetzungen. Adele dabei ein Recht, das ihm das andere nicht bestritten konnte und mochte. Beide waren viel zu anständige und echte Menschen, als daß es zu einer romanhaften und in aufbrauenden Worten überstimmenden Auseinandersetzungen hätte kommen können. Adele dankte sich beim Schließen in ehrlicher Herzlichkeit bei der Majorin für die schönen Monate und blieb auch dann, als sie selber von der Freundin unterstützt eine Schulerwerbstätigkeit aufmachte, ein gelegentlicher Gast in



Für die Bezahler des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen Samstags kostenlos.

dem liebgewordenen Hause. Christian hatte seinen Grund, ihrem Fortgang oder ihrer Berufswahl im Wege zu stehen, und auch dieses Maß geistiger Freiheit wahrten sie sich, daß sie ruhig bei dem vertrauten zu bleiben, als sie sich später einmal — Adele am Arm ihres Mannes — bei einem Gartenkonzert trafen.

Die Operation hatte getrennt und geheilt, und auch die Irrtümer der Menschen mühen getrennt werden, wenn sie ehrlieh helfen sollen.

Heimkehr einer Ausreiterin.

BO. Dortmund, 4. Dezember. Vor etwa neun Wochen verschwand die 17-jährige Christine Wimmer und die gleichaltrige Gertrud Eigner aus Dortmund, weil ihnen die strenge elterliche Aufsicht nicht behagte. Bis Düsseldorf hatte die in Anspruch genommene Polizei die Spur der flüchtigen verfolgen können. Die sich jetzt bei der reumütigen Heimkehr der Christine Wimmer herausstellte, hatten die beiden Mädchen schon in Düsseldorf heimlich bekommen, sich aber schenkt nach Hause zurückzukehren. Sie luden von Düsseldorf nach Mainz, wo sie kurzen Aufenthalt bei Bekannten nahmen, um dann die Weiterfahrt nach Thüringen anzutreten. Auf dieser Fahrt hat sich Gertrud Eigner von ihrer Gefährtin getrennt, die in Erfurt wiederum bei Bekannten landete, die dann die Eltern der Ausreiterin benachrichtigten. Die Mutter Wimmer hatte natürlich nichts Gilleres zu tun als ihre Tochter heimzuholen.

Wahre Weihnachtsfreude

bringen Freudenbergs Qualitäten.

Trägerhemd aus gut. Wäsche m. kräft. Festonans. o. Stick-Mot. 1,95, 1.65	Prakt. Kaffeedecke la Damast, in schönen Farben, 130/160 3.90	Damen-Strümpfe echt Mako u. Mako finish, mod. Farben . . . 1,75, 1,35, 95.
Damen-Nachthemd a. gut. Renf. m. sol. Fest. u. Klippelp. o. Kurbelst. 3,85, 2.95	Künstlerdecke auf la Crepe, sparte Zeichnungen, 130/160 5.75	Damen-Strümpfe künstl. Wäsche, schön. Gew., erprobte Qual. . . 2,40, 1,95, 1.35
Kissenbezug aus gutem Cretonne mit Glanzgarnbogen . . . 1,95, 1.35	Teegedeck prima Qual., mit farb. Rand, 130/160, mit 6 Serv. 7,50, 6.75	Damen-Strümpfe prima Wäsche, platt, eleg., sehr haltbare Ware . 3,90, 2.95
Kissenbezug prima Linon, mit moderner grauer Stickerei . . . 2,45, 1.90	Eleg. Teegedeck mit Kunstseide, 130/160, mit 6 Serv. 15,50, 13.50	Ueberziehjackchen reine Wolle, in schönen Pastellfarben 5,90, 2.95
Unterkleid a. feinmasch. Tramateseide, mit apart. Spitzen-Gall. 6,25, 4.90	Kaffee- und Abenddecken Macco m. Kunst., in allen Größen in großer Auswahl	Damen-Westenjacke m. Krag. u. Ölirt., in rot, grün u. blau, mit ap. Bord. 9.75
Schlüpfer aus feinmasch. K'seide, zu obig. Unterkleid pass. 3,80, 3.45	Pullover mit Gürtel, blau, rot, blau 5.00	Schlupfhose kell. Seidendecke m. eingew. warm. Füll., Pastell. Or. 42-46 2.75
Panel für Schlafanzüge u. Sporthemden . 1,25, 0,95, 68.	Kinderkleid reine Wolle, bestr. u. ausfest. in blau, fraise, rot, reseda 7.50	Oberhemden in modernen Streifen von 4.90 an
Trachtenstoffe bedruckte Cretonne und uni Leinen . . . 1,60, 0,95, 75.	Schulkleid aus Waschamt, Faltenhänger mit Gürtel m. weiß. Kragen 7.50	Cachenez für Damen u. Herren, mod., chisches Karo 4,50, 2.95
Oberhemden-Stoffe Zellir u. Trübelins, neue Ausmusterung, in una. gut. Qual., in allen Preislagen	Backfischkleid reine Wolle, flotte Form, bestickter Krag. u. Faltenrock 15.00	Reisdecken in großer Auswahl, Kamelhaardecken von 19.00 an

FREUDENBERG

ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

Marta Krämer
Ernst Gantenberg
Verlobte.

Elberfeld, den 7. Dezember 1929.
am Bretchen 3.

Statt Karten.
Elisabeth Paust
A. Eugen Pack
Verlobte.

Barmen, den 7. Dezember 1929.
Freiheitsstr. 63
Zu Hause: Sonntag d. 8. Dezember.

Statt Karten.
Willi Schade
Grete Schade geb. Pussar
Vermählte.

Elberfeld, den 7. Dezember 1929.
Hardenbergstr. 17.

Am 4. Dezember verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser hochverehrtes Vorstandsmitglied

Herr Reichsbahn-Obersekretär

Otto Naurath

im Alter von 49 Jahren. Der Verstorbene war uns allseitig ein gutes Vorbild. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

**Die Angestellten
der Reichsbahn-Sparkasse.**

Elberfeld, den 6. Dezember 1929. k1206

Nach schwerer Krankheit entschlief am 4. Dezember im 61. Lebensjahre unser Vorstandsmitglied

Herr Reichsbahn-Obersekretär

Otto Naurath.

Seit mehr als 20 Jahren ist der Verstorbene im Vorstand der Kasse erfolgreich tätig gewesen. Wir verlieren in ihm einen eifrigen Mitarbeiter und lieben Freund. Mit einem feinen Verständnis für die Wünsche des einzelnen vereinigte er ein vorbildliches Pflichtgefühl zum Wohle der Gemeinschaft.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

**Der Vorstand und Aufsichtsrat
der Reichsbahn-Sparkasse.**

Elberfeld, den 6. Dezember 1929. k1206

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.
Hieb 19. Vers 26.

Heute morgen 7 Uhr nahm der Herr über Leben und Tod unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Würtz

im 66. Lebensjahre zu sich in sein Reich.

Grete Würtz
Herbert Würtz
Julie Würtz

Isel Würtz geb. Gäumann
und 1 Enkel.

Barmen (Karlstraße 26), Altes i. W., Wil (St. Gallen), Erlurt, 6. Dezember 1929.

Die Beerdigung findet am Montag 8. Dez. 2½ Uhr, von der Kapelle des U.-Bärner Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Heimgange meines unvergeßlichen Mannes und unseres guten Vaters sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.

**Frau Albert Milz
und Kinder.**

Elberfeld, im Dezember 1929. k1205

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe meines seit über 40 Jahren bestehenden Geschäfts.

20—50% Rabatt
auf sämtliche

Uhren, Brillanten, Gold- u. Silberwaren
Das Lager besteht aus nur erstklassigen Fabrikaten.
A. Holthöwer
Elberfeld, Schwanenstraße 21.

Total-Ausverkauf

Unter allen Umständen muß ich jetzt meine Lägeräumen, deshalb verkaufe ich meine Herren-Mäntel, Anzüge, Hosen, Windjacken, Capes, Loden- und Gummi-Mäntel zu jedem annehmbaren Preis

Auf Damen-Konfektion nach wie vor
25% und 50% Rabatt

Paul Hamm
Barmen, Wertherstraße 42. 706

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe unseren innigsten, tiefgefühlten Dank.

Friedrich Heberling und Familie.

Barmen, den 6. Dezember 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unseren innigen Dank.

**Frau Wwe. Ewald Zippmann
nebst Kindern.**

Barmen, den 6. Dezember 1929. w1228

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen herzlichsten Dank.

**Wwe. Albert Spies
nebst Familie.**

Barmen, den 6. Dezember 1929.

Altmann & Co.

Altmannsche Mäntel
5.75, 4.75, 3.75, 2.95

Altmannsche Mäntel
als Im- und Ausländische.

Marg. Jönsson, Elberfeld
Altmannsch 8

Heute nachmittag um
3 Uhr

eröffnen wir im Hause der Ww. Meurer

Bachstraße 86 (Nähe Rathaus)

ein **Einheitspreiskaffeegehalt.**

Wir führen nur eine Sorte Kaffee. Durch direkten Einkauf, Ausschaltung von Zwischenhandel, scharfe Kalkulation kostet unser wertvoller Kaffee von ganz besonders würdigen Aroma nur den niedrigen Preis von

2.80 das Pfund

In den Straßen Elberfelds vertreiben wir Gutscheine; wer sie erhält, bekommt eine Probe unseres guten Kaffees umsonst.

**Einheitspreis-
Kaffee-Handels-Gesellschaft Mitter & Co.
Filiale Elberfeld.**



Ohne

Koma-Kaffee

den hervorragenden, köstlich schmeckenden reinen Bohnenkaffee kein

Frohes Fest.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

No. 50 — 75.5, No. 51 — 85.5,
No. 52 — 95.5, No. 53 — 1.10.5
per 1/2 Pfund.



Für Damen

Haarputz, Schatt u. -Pflanz,
Kopfwäsche, Oudolieren,
Frisieren, Entwirren,
Dampfbäder, Maniküre,
Haarfärben, Anfertigung in
Haarwäsche, Aufmerksamkeit,
gute und nette Bedienung!

P. Lorenz

Damen- und Herrenfriseur.
ELBERFELD, 96b,
Grüner Str. 11. Tel. 117.

Verlobungs-Ringe

aparte ciselierte Formen

Rob. Werres Sohn

Juwelier

Barmen, Mittelstraße 20-22.

Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt. 216b

Familien-
Anzeigen
gehören in den
General-
Anzeiger
für
Elberfeld-Barmen

Zeitungs-Manufaktur billig abgegeben.
Elberfeld,
Batter-Rathausstr. 50.

HAUS-UHREN



PELZE SONDER-VERKAUF
Auf meine billigen Preise in
Mänteln, Strickstrümpfen, Bobi-
kragen, Füchse, Wölfe, Felle etc.

KALMANOWITSCH Elberfeld
Eingangsgeschäft
nur Alter Markt 1, Ecke Poststr. (gegenüber Kampermann), Eingang Südliche Gasse

Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt. — Umänderungen gut und billig.

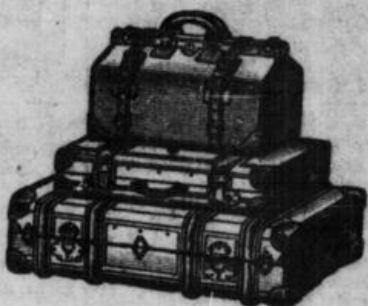
**10%
RABATT**

Offenbacher Lederwarenhaus

Eigene Fabrik
in Offenbach

daher
konkurrenzlos billige
Preise bei guten Qualitäten

Barmen
-Wupperfeld
Berlinerstraße 27
E. Rohde Nachf.



Letzte Neuheiten

J. Sticher

Barmen-Elberfeld.
Das Haus für Geschenke.

Drucksachen

für Industrie u. Handel,
Werbeblätter nach
Künstlerentwürfen
illustrierte Kataloge.

Preislisten, - Anter-
von Entwürfen
Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen.

**Schön
praktisch
billig**

als Weihnachts-
Geschenk
sind unsere
Handarbeiten

Tischdecken
Mitteldecken
Kissen
Balgarmblusen
fertig gestickt u.
vorgeseichnet

Liebreich

Elberfeld,
Ecke Rathenau-
u. Erholungstr.

**Weihnachten
vor der Tür!**
Was kauft man?

Woll-Strümpfe
von 12. 7.80 an,
Tischdecken
von 2. - u. 3.50,
Elegante, gestickte
von 3.50,
Seal-Strümpfe und
Cotton-Strümpfe,
Strümpfe, Socken,
Spinnen u. Seiden
oder Art zu billig-
sten Preisen. 1918

Elberfelder

Spitzenlager,
Ripdorf 90.

Keine andere Melodie
ist so erfolgreich wie die Rettungsangabe.

**30%
Rabatt**

**Total-
Ausverkauf**

wegen Geschäftsaufgabe
Noch größte Auswahl.

Lederwarenhaus Koch

Kipdorf 19 **Elberfeld** Ecke Zollstraße
Offenbacher Lederwaren



UNSER KONZERN-EINKAUFSHAUS
CHEMNITZ

Ein Ausnahmekauf in Kaschmir-Strümpfen

Unserem Chemnitzer Einkaufshaus gelang der
Einkauf eines sehr großen Postens herrlicher
wollener Kaschmir-Strümpfe zu ganz undenkbar
günstigem Preise.

Wir konnten einen größeren Teil dieser Aus-
nahme-Strümpfe ans Lager nehmen und verkaufen
sie ab heute zu Preisen, die bisher für solche
Qualitäten unbekannt waren.

Ausnahme-Serie 1

1.90

Ausnahme-Serie 2

2.90

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß
wir uns Mengenabgabe vorbehalten müssen.

Gebrüder

ALSBERG
Elberfeld

Günstiges Angebot zu Weihnachten

Große Posten zurückgesetzter
• Stoffe und Mustervorlagen

für Möbelbezüge, Gardinen, Decken, Kissen u.s.w.
geeignet, zur Hälfte des Preises abzugeben.

Carl Salomonn & Cie.

Holkamp 12-14 **Elberfeld** Holkamp 12-14

K1194



Teilzahlung

zu Weihnachten:

Möbel, Herde, Ofen, Polsterwaren, Teppiche
Herren-, Damen- u. Kinder-Bekleidung, Pelz-
mäntel und Pelze / Sprechapparate u. Platten
Wasch- u. Wringmaschinen etc. / Bett-, Leib- und
Tischwäsche, Manufakturwaren etc.

Große Auswahl. Erste Qualitäten. Niedrige Preise. Erleichterte Zahlungsbedingungen
evtl. ohne Anzahlung

1. Rate am 2. Januar 1930

Besichtigung ohne Kaufzwang

Süsskind & Adlerstein

ELBERFELD, KLEINE KLOTZBAHN 12, 12a, 12b

Das führende Haus seiner Art

Gegründet 1905

Der Völkerrundrat
trifft am 13. Januar zusammen.
Die im Völkerrundrat vertretenen Mächte haben sich dahin geeinigt, die nächste Völkerrundratsitzung am 13. Januar zu beginnen.

Die Abrüstungsfrage
vor dem Unterhaus.
Annahme eines liberalen Antrages auf Vorbereitung eines Abrüstungsvertrages.

London, 6. Dez. (Drahtb.) Das Unterhaus nahm gestern nach einer Debatte einen Antrag des Liberalen Burgin an, der u. a. fordert, daß die Regierung sich auf äußerste Bemühungen, eine internationale Aktion herbeizuführen zur Prüfung und eventuellen Vorbereitung eines Vertrages über eine umfassende Verabstimmung oder Beschränkung der Rüstungen zur See, zu Lande und in der Luft, einschließlich des Kriegsmaterials und des Personals. Der Erste Lord der Admiralsität, Alexander, sprach sich im Namen der Regierung für den Antrag aus und erklärte, es sei ein allgemeines Abkommen zwischen den fünf Mächten auf der bevorstehenden Londoner Flottenkonferenz notwendig; denn es würde eine große Gefahr für Europa bedeuten, wenn ein solches Abkommen nicht ergreift würde.

Das Oberhaus gegen politische Anerkennung der Materregierung.

London, 5. Dez. Lord Bixland brachte heute nachmittag im Oberhaus einen Antrag ein, der auf eine in der letzten Zeit betriebene revolutionäre Propaganda hinarbeitet und die diplomatische Anerkennung der Materregierung im gegenwärtigen Zeitpunkt für unerwünscht erklärt. Der Antrag wurde nach längerer Aussprache mit 43 gegen 21 Stimmen angenommen.

Einverständnis,
aber keine Protokollunterzeichnung.

Wien, 5. Dez. (United Press.) Der chinesische Delegierte Tsai Tung Sheng erklärte, daß entgegen den Meinungen der russischen Presse von ihm und dem russischen Delegierten Gimanowski kein Protokoll unterzeichnet worden sei, obwohl beide ein Einverständnis über den künftigen Status der Ostmanchurie erreicht hätten. Tsai wird nach

seiner Besprechung mit Tschanghsuehling nach Chabarowsk reisen, um dort mit den Sowjetvertretern Ort und Zeit der Friedensverhandlungen festzusetzen.

London, 5. Dez. (Huntpr.) Die beiden Unterhändler der mandschurischen Regierung sind gestern nach Mukden zurückgekehrt und haben unterzüglich über die mit den russischen Vertretern vereinbarten Bedingungen berichtet.

Eröffnung des polnischen Sejm.

Mittrauensvotum
gegen die Regierung.

Warschau, 5. Dezember. (Drahtb.) Der Sejm wurde heute mittags 12 Uhr ohne Störungen eröffnet. Diplomatenloge, Presse- und Publikumstribüne waren stark besetzt. Die Regierungsbank war leer. Marschall Dąbski eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der er betonte, daß sich der Sejm der Politik fernhalten müsse. Nach der Rede wurde gegen 14.45 Uhr das Mittrauensvotum gegen die Regierung eingebracht, das von sechs Parteien unterzeichnet ist, und zwar von den Sozialisten, der Bauerngruppe, der Bauernpartei, den Plakten, den christlichen Demokraten und der nationalen Arbeiterpartei.

Die französische Forderung
nach dem Abzug der Engländer.

Brüssel, 5. Dezember. Die neue Forderungsgrenze der dritten Zone wurde nach Verhandlungen zwischen dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherrn Langewiesche von Simmern und der Rheinlandkommission neu festgelegt. Sie beginnt, wo die belgische Grenze den Indebach berührt. Im Regierungsbezirk Koblenz werden die Kreise Kreuznach und Weisenheim in vollem Umfang besetzt, ferner vom Kreis St. Goar die Städte Bacharach, und die Landgemeinden Manubach, Oberheimbach, Niederheimbach, Trechtingshausen und Oberdiebach. Im Kreise Simmern bleiben außer der Stadt Simmern 30 Orte des Kreises Cochem und 37 Orte des Kreises Zell besetzt.

Wer war Köhler?

In der Femeemord-Verurteilung gegen Lampel und Genossen hat sich der damalige Leutnant Randt dahin geäußert, er könne auf Grund des ihm überlieferten Bildes des getöteten Köhler allein nicht sicher angeben, ob die dargestellte Person der von ihm gemeinte Köhler sei.

Inzwischen hat sich beim Untersuchungsrichter ein Kaufmann aus Reiche gemeldet, der dem Selbstmord als Offizier angehört und in Köhler die Person wiedererkennt, vor deren Umgang er warnt wurde. Schließlich wollten zwei Zeugen, die in der Kompanie Schwinners dienten, Köhler näher kennen und über seine Spionagetätigkeit wichtige Angaben machen können.

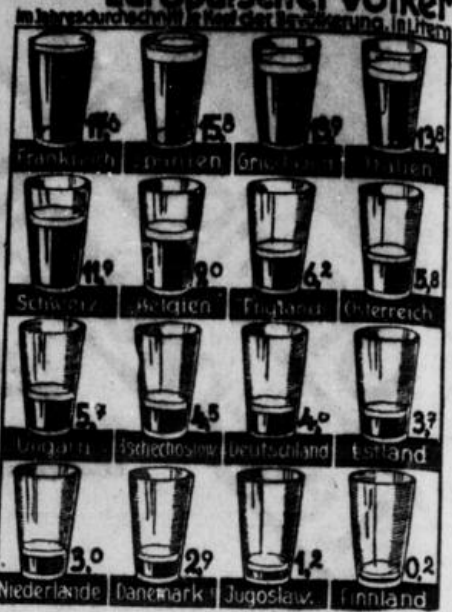
Das Unglück auf der Dortmunder Union

Ein Toter. — Fünf Schwerverletzte
in Lebensgefahr.

Dortmund, 5. Dezember. Wie wir zu dem Unglück auf der Dortmunder Union weiter erfahren, sind bis jetzt ein Toter, fünf Schwer- und drei Leichtverletzte zu beklagen. Die drei Leichtverletzten konnten nach Anlegung von Verbanden in ihre Wohnungen entlassen werden. Bei den fünf Schwerverletzten besteht Lebensgefahr.

An Ort und Stelle erfährt unser Bochumer Mitarbeiter über den Hergang des Unglücks auf der Dortmunder Union folgende Einzelheiten. Das Unglück ereignete sich in dem Augenblick, indem man sich anschickte, nach Füllung der ersten Koflle, die in der vorläufigen Zeit von 2 Minuten erfolgte, die zweite Koflle ebenfalls mit flüssiger Eisenmasse zu füllen. Die Kofllen befinden sich in einer Riesgrube in geringem Abstand voneinander, sie sind circa 2 Meter hoch und besitzen einen Durchmesser von 50 Zentimeter, ihr Fassungsvermögen beträgt 4 Tonnen. Nach ehe die Füllung der zweiten Koflle beendet war, erfolgte unter ungeheurer Detonation in der ersten Koflle eine Blockexplosion. Die glühenden Eisenmassen, die erst vor einer Minute eingefüllt worden waren, wurden mit elementarer Gewalt aus der vieredigen Eingussöffnung herausgeschleudert und ergossen sich über die in der Nähe befindlichen vier Ingenieure und fünf Arbeiter, von denen einer inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist. Der Abtransport der Schwerverletzten vollzog sich innerhalb weniger Minuten mit dem sofortig zur Stelle befindlichen Sanitätswagen des Berges. Die relativ hohe Anzahl von vier Ingenieuren, die den Unfall überlebten, erklärt sich dadurch, daß es sich um die Explosion eines neuen, bisher seiten erprobten Thomasstahlverfahrens handelte. Die Untersuchung durch die zuständige Stelle ist eingeleitet. Die Vertreter des Gewerbeausschusses, Gewerberat Lampe und Kasseler Greier, wollten sofort nach Bekanntwerden der Explosion an der Unglücksstelle. Der durch die Explosion angerichtete Schaden ist unerschöpflich, der Betrieb ist nicht gestört.

Der Alkoholverbrauch
Europäischer Völker



In Deutschland wird nur noch etwa die Hälfte des Alkoholverbrauchs der Vorkriegszeit konsumiert (4,08 gegenüber 8,52 Liter je Kopf der Bevölkerung). Von den 4,08 Litern wurden 2,63 Liter in Form von Bier getrunken, 0,80 als Wein und 1,10 Liter wurden als Branntwein verbraucht. Dagegen verteilt sich beispielsweise der Verbrauch Frankreichs wie folgt: 1,032 Liter Bier, 1,88 Liter Wein, 12,88 Liter Branntwein.

Kein Verzagen.

„Guten Tag, Herr Schnaffke, nett daß Sie gekommen sind! Kennen Sie meine Frau eigentlich?“

„Ich glaube, ich habe das Vergnügen schon gehabt!“

„Aber, dann war's meine Frau nicht!“

Schlammmann Rannen tropfen nicht!

In Berg. u. Steingut, wo Plakate i. Schaufenster

Preiswerte Teppiche u. Gardinen

Läufer, echte Teppiche, Diwandecken, Bettvorlagen, Reisedecken, Schlafdecken, Tischdecken, Kissen.

Gediegene Qualitäten in vorbildlich schöner Auswahl.

Unverbindliche Besichtigung gern gestattet.

Zusendung frei Haus

Läufer

Bettvorlagen, Felle	
Kokos-Läufer	1.95
60 cm breit	Meter 2.20
Bouclé-Läufer	2.50
60 cm breit	Meter 3.30
Haargarn-Läufer	3.50
60 cm breit	Meter 4.30, 5.10
Velour-Läufer	3.50
60 cm breit	Meter 11.00
Tourmay-Läufer	9.75
60 cm breit	Meter 13.30
Fellvorlagen	7.50
in chin. Ziegen	19.50
Bettvorlagen	2.50
7.00, 4.75	

Diwandecken

Reisedecken, Schlafdecken	
Diwan-Decken	9.50
gobelinartig	17.50
Diwan-Decken	26.50
fellartig	34.50
Diwan-Decken	39.00
Pflisch	35.00
Reise-Decken	12.50
gute Qualität	17.50
Reise-Decken	25.00
in m. Lederumfassung	54.00
Schlaf-Decken	3.95
gute Qualität	7.50
Schlafdecken	9.50
in Wolldecken	1.50

Teppiche

Haargarn-linl. mod. gemust.	28.00
200/300 cm 42.00, 160/230 cm	
in Wolltapetenry gute Qualit.	33.00
50/300 cm 75.00, 200/300 cm 48.00, 160/230	
Haargarn gut mod. Jacquard	35.00
cm 75.00, 200/300 cm 48.00, 160/230 cm	
Wollplüsch ca. 250/350 cm	43.00
ca. 200/300 cm 64.00, ca. 170/235 cm	
in Wollvelour ca. 250/350, 118.00	52.50
ca. 200/300 78.00, ca. 160/230	
Halbmönd-Teppich	61.00
250/350 137.00, 200/300 92.00, 160/230	
Anker-Teppich	99.00
250/350 cm 236.00, 200/300 cm 144.00, 160/230 cm	
Vorwerk-Teppich	135.00
250/350 cm 280.00, 200/300 180.00, 170/230	

Gardinen

u. Uebergardinen	
Stores	1.45
in neuen guten Mustern	2.75
Stores mod. Meterw. für jede	1.95
Fensterbreite pass. Mtr. 6.50,	
Madras-Garnitur	1.95
Stellig, neue Muster	4.50
Dekorationen aus indan-	6.50
thensarb. Stoffen	12.50
Landhaus-Gardinen	0.25
Meter 1.75, 1.25, 0.95	
Rollosstoffe in vielen	0.95
Breiten	Meter 2.45, 1.65
Schweizer Valle	1.10
Meter	

Tischdecken

Kissen	
Tischdecken	2.50
Kunstseide	9.50, 6.75
Tischdecken	6.50
Gobelinartig	12.50, 9.50
Tischdecken	24.50
Pflisch	32.50
Tischdecken	7.50
Handfärbt	19.50, 12.50
Kissen gut gefüllt, schöne	0.95
Fant.-Stoffe	4.50, 2.75
Kissen, Rollen, Würfel,	7.50
aus neue Dessins	12.50, 9.50
Diwan-Wandbehang	6.50
Bilder- u. Perser-Muster	12.50

Echte Teppiche,

alle Größen und Arten:
Kirman, Tähran, Jorowan,
Heris, Afghan, Belutschistan
etc. Schöne
Verbinden, echt, 98, 65, 45.00

Teppich- und Gardinen-Spezialhaus

G. Heinz-v. Moock
Telefon 2225 ELBERFELD Rathenaustr. 37

Anfertigung
komplexer Dekorationen
für Hotels, Cafés, Villen und Etagen
in moderner und gediegener Aus-
führung. Kostenanschlag, Skizzen etc.
unverbindlich.

Wertmöbel

ZU
volkstümlichen
Preisen!

Möbelhaus August Runkel

jetzt: Berlinerstraße 75, 75a, 75b

Elberfeld

jetzt: Berlinerstraße 75, 75a, 75b

Mehr denn je bietet Ihnen mein großzügiger Weihnachts-Verkauf Gelegenheit, **Edelholzzimmer** selten günstig zu erwerben. z. B. **Spelsezimmer** in Kauk. Nußbaum u. Birke, Büfett 200 cm komplett mit Tisch u. 6 Stühlen, netto Casse Rmk.: 950.- Meine Küchen u. Eichen-Schlafzimmer in unerreichter Auswahl sind eine Klasse für sich. Kaufen Sie Qualität — dann kaufen Sie billig!

Im Kampf gegen Verbrecher und Spione

Aus den Erinnerungen des Berliner Kriminalkommissars
Gustav Steinhauer
Chefs des Sicherheitsdienstes des ehemaligen Kaisers.

XVI.

Der soziale Schlächter-Emil.

Es gibt eine besondere Sorte von Verbrechern, von denen die Öffentlichkeit wenig erfährt, und zwar aus dem Grunde, weil die Opfer größtenteils Personen sind, die aus Amerika, überhaupt aus überseeischen Ländern nach Deutschland auf Besuch kommen und entweder schon an Bord oder auf der Eisenbahnstrecke auf eine „feine“ Art umgeplündert werden. Die wenigsten dieser Ausgeplünderten erstatten Anzeige, und zwar deshalb, weil die Freude, das alte Vaterland wiederzusehen, alles andere nebenbei erscheinen läßt, und weil man auch nicht zeigen will, daß man „der Dumme“ war.

Einer der berüchtigtesten dieser Verbrecher, den ich persönlich kennengelernt habe, war ein gewisser Emil S., bekannt unter dem Namen „Schlächter-Emil“. Er hatte nämlich das Schlächtergewerbe erlernt und dann einige Fahrten auf den Lloyd-Dampfern nach Amerika gemacht. Nachdem er durch diese Reisen mit den Bordverhältnissen auf den Dampfern vertraut geworden war, kam ihm zu Gemute, daß er nicht zum Schlächter, sondern zu „etwas Höherem“ geboren sei. Er hatte sich daher neben seinem Gewerbe stark als Spieler betätigt, und darin erblühte er nun sein Heil. Emils machte er einige Reisen als Zwischenbediensteter. Dabei nahm er den Rittreisenden, wenn der Dampfer in Amerika ankam, nicht nur das Geld für die Hin-, sondern auch das für die Rückfahrt ab. Aber die Beute war ihm zu klein. Deshalb hatte er nicht die Absicht, die armen Leute im Zwischenbedienstet zu betrügen, nein, er hatte ein höheres Ziel gesteckt.

Die Opfer des Fallschüters.

Die Passagiere erster und zweiter Klasse und deren goldgefüllte Taschen reizten ihn. Dazu gehörte natürlich ein bestimmtes Maß an Bildung, das er allmählich zu erwerben verstand. Die englische Sprache hatte er in kürzester Zeit erlernt, und nun nahm er seinen eigentlichen Beruf, den eines Fallschüters, auf. Schon hatte er sich ein reichliches Stümchen aus dem Ertrage des Fallschüters zuriidgelegt. Dieses Geld verwendete er als tüchtiger Geschäftsmann ausschließlich zu seiner Veredelung. Frack, Smoking, Wäsche, alles auf das eleganteste, ein paar wunderbare Kommodorettos und einen Mustertier. So auf der besten ausgerüstet, fuhr er als Kapitänspassagier auf den größten Lloyd-Dampfern nach Amerika. Es war ihm ein leichtes, an Bord die Passagiere auszuwählen, die Geld übrig hatten. Mit ihnen fing er ein Spielchen an, wobei er natürlich meistens Gewinner war. Sehr oft brachte er

dabei den Trick in Anwendung, daß er irgendwo an Bord oder im Rauchsalon unauffällig eine Karte fallen ließ. Diese Karte wurde dann von jemand aufgehoben, und da es bei vielen Leuten, insbesondere bei den Amerikanern, eine Art Aberglaube ist, daß, wer eine Spielkarte findet, Glück hat und spielen muß, war der Anlaß zum Spielen immer da, ohne daß ihm jemand nachweisen konnte, daß er animiert hätte. Da er falsch spielte, gewann er anscheinlich. Damit war er aber auch noch nicht zufrieden. Er merkte sich, wo seine Opfer die Briefstaschen mit ihrem Geld aufbewahrten, und da beim Spiel auch viel getrunken wurde, erleichterte er manchen Rittreisenden, wenn er nicht mehr nüchtern war, um bedeutende Summen.

Die Enge an Bord begünstigt das Treiben.

Wer jemals als Kapitänspassagier auf den großen Amerikadampfern mit dem internationalen

Publikum gefahren ist, der weiß, daß es an sich leicht ist, sich auf diese Art zu bereichern. Die Enge der Verhältnisse, der Umstand, daß einer auf den anderen angewiesen ist, ist auch die Seetransport, dann bei manchen Leuten die Sorge, daß so ein Dampfer untergehen könnte, das alles macht den Passagier leichtfertiger, willensloser und für Verführungen zugänglicher. Wird ihm dann über Nacht seine Briefstasche um ein halbes Tausend Mark erleichtert, über verliert er so eine Summe im Spiel, so regt er sich darüber weiter nicht auf. Eine Anzeige kann er schon gar nicht erstatten. Das wäre belästigend für die übrigen Passagiere, und es gäbe peinliche Untersuchungen und Verhöre. Man wäre dann einfach unglücklich.

So hatte Schlächter-Emil, der inzwischen vollkommener „Kavalier“ geworden war, etwa 17 solcher Reisen hin und zurück ausgeführt und auf der Bank in Köln eine ansehnliche Summe von 30 000 Mark aufgeschapelt. Es hatte sich aber gegen ihn, obwohl der schlaue Bursche niemals zwei Reisen auf demselben Schiff gemacht hatte, doch ein gewisses Mißtrauen angesammelt. Insbesondere hatte ihn ein Steward, der mit ihm zum zweiten Male auf einem Schiff zusammen war, wiedererkannt. Unglücklicherweise waren nämlich auf beiden Schiffen einem Passagier aus seiner Briefstasche erhebliche Summen gestohlen worden. Da bei solchen Diebstählen in erster Linie das Bedienungspersonal in Verdacht kommt, legt dieses den größten Eifer an den Tag, den eigentlichen Täter ausfindig zu machen. Wenn auch unserm Kavalier nichts nachzuweisen war, so hatte der Steward doch dafür gesorgt, daß der Fall, besonders unter den Stewards, überaus bekannt wurde.

Schlächter-Emil wollte aber sein sauer verdien-

tes Geld nicht wieder los werden, und blieb daher vorerst den Dampfern fern. Er setzte sich in Köln zur Ruhe und machte jetzt da sein Spielchen. Der Ertrag war noch immer so groß, daß sein Bankkonto unberührt bleiben konnte. Ganz und gar konnte er aber das Schiffslieben nicht vergessen. Das war ihm in Fleisch und Blut übergegangen. Er erlitt einen anderen Trick, der ihm ein außerordentliches Verkommen an der anderen Seite aber seine alten Schiffs-erinnerungen immer wieder aufleben ließ, ohne daß er Reisen zu machen brauchte.

Die großen Lloyd-Dampfer legen, ehe sie nach Hamburg oder Bremen kommen, bekanntlich in Antwerpen an. Dort gehen die meisten Passagiere, wenigstens die wohlhabenden, von Bord. Um sich den Unbilden des meist schlechten Wetters in der Nordsee nicht aussetzen, legen sie den Rest der Reise mit der Bahn zurück.

Die Taktik des Hochstaplers.

Schlächter-Emil hatte sich während seiner „Ruhezeit“ in Köln zwei Komplizen angeeignet, und die drei arbeiteten nun nach einem bestimmten Plan. Sie fuhren zu jedem ankommenden Dampfer nach Antwerpen. Raum hatte der Dampfer festgemacht, so war unser Freund schon an Bord und machte die Bekanntschaft der Passagiere. Er suchte sich gewöhnlich einen aus, der viel Geld hatte, und nach langer Abwesenheit wieder die alte Heimat besuchen wollte. Hatte er sein Opfer herausgefunden, so war es ihm ein leichtes, durch Befragen der Stewards alles Wissenswerte herauszubekommen. Da er auf jedem Dampfer wie zu Hause war, so brauchte er nicht viel Zeit dazu. Er wußte es mit Leichtigkeit einzurichten, daß er die Bekanntschaft des Auswanderers oftmals noch an Bord machte. Natürlich hatte er dann — welch glücklicher Zufall! — das gleiche Reiseziel.

Die oft noch jahrelanger harte Arbeit mit gefüllter Briefstasche ankommenden Passagiere, die an ihrem Lebensabend noch gern ihre alte Heimat sehen möchten, sind meistens harmlose und naive Leute. Vor Freude, die Heimat wiederzusehen, möchten sie am liebsten jeden Menschen, den sie treffen, umarmen. Der Gedanke, daß sie es mit einem Gauner zu tun haben könnten, kommt ihnen garnicht. (Notizung 101.)

Sie husten?

Um diese Jahreszeit greifendengewandlung und Zerstörung, die durch gewöhnliche Erkältungen und Husten verursacht werden, um sich, und was das ist, nimmt sich davor in acht. Um Lungen- und Brustbeschwerden zu vermeiden, oder wenn man sie einmal hat, sich schnelle und sichere Heilung zu verschaffen, befragen Sie sich in der Apotheke eine kleine Flasche dreifach konzentrierter Anti-Extrakt. — ein durchaus zuverlässiges Mittel aus alten Zeiten, das nur ganz wenig kostet und viele schwere Krankheiten verhindert hat. Ein paar Tropfen von diesem Sirup auf einem Stück Zucker helfen die Entzündung der Kehlkopf, verschaffen den Lungen und Atemwegen die Erleichterung und befeuchten die Brust von dem Keimungsgefühl, wie es nichts anderes tun kann. Dreifach konzentrierter Anti-Extrakt ist kein schädliches Gift oder Betäubungsmittel; es hat einen angenehmen Geschmack und kann jederzeit von Jung und Alt eingenommen werden. Leuten, die oft an Hals- oder Brustbeschwerden leiden, wird dringend angeraten, einen Versuch mit diesem allbekannten Sirup zu machen. u 196

Eine Denkmünze zur Erinnerung an den Flug des Do. X mit 169 Personen.



Das Bayerische Hauptmünzamt in München hat eine von dem Münchener Bildhauer Karl Goetz geschaffene Denkmünze zur Erinnerung an den epochenmachenden Flug des Do X mit 169 Personen geprägt. Sie zeigt auf der Vorderseite das Bildnis Dr. Dorniers, des Erbauers des Flugzeuges, auf der Rückseite Do X im Flug.

Morgen Samstag etwas

Außergewöhnliches

Scheiben-Gardinen aus gutem englischen Tüll	0.10
Fertige Kissen aus Satin und Kretonne, mit Halbwoll- füllung	0.50
Puppenwagen-Sleppdecken in allen Farben	0.50
Puppenwagen- Matratzen	1.25
Kinder-Strumpfhalter Paar	0.15
Kinder-Handarbeiten hübsche Karton-Aufmachung	0.25
Nähkörbchen mit farbigem Satinbezug	0.50
Pflisch-Tischdecken schwere Qualitäten, ganz besonders billig	9.75

Tausende Artikel
für
Weltnachts-Geschenke
im Erdgeschoß, auf Extra-Tischen
zu selten niedrigen Preisen

Ein Posten
Kinder-Pullover
für Knaben u. Mädchen mit u. ohne Kragen,
moderne Farbstellungen, gute Dessins, für
das Alter von 4 Jahren. Jede weitere Größe entsprechend mehr

2.90

MICHEL
AKT.-GES. ELBERFELD

Gummi-Strumpfhalter Paar	0.25
Selbstbinder in aparten Mustern	0.45
Kinder-Taschentücher entzückende Aufmachung Schweizer Stickerei	0.48
Kragen-Schoner Kunstseide in aparten Mustern	0.78
Nähkästen hübsche Aufmachung mit Füllung	0.95
Zeffi-Oberhemden gute Verarbeitung in modernen Dessins	3.90
Kinder-Mantel aus modernen Schotten-Stoffen, Gr. 60. Jede weitere Größe 1.00 Mark mehr	5.75
Nähmaschine schöne, kleine, praktische Qualität 20.50, eute 19.50	19.50

UNBEZÄHMBAREN

Roman von Max Brand.
Aus dem Amerikanischen übersetzt
von Hellmuth Weitzel.

(21. Fortsetzung.)

In ungewissen Situationen zollt sich der Mann des Westens zunächst einmal eine Zigarette. Auch Galder nahm zu diesem Mittel seine Zuflucht. Er blies den Rauch von sich und warf: „Es kam, wie es kommen mußte.“

„Wie alt seid Ihr, Tex?“

„Hierumviertzig.“

„Das ist ein ziemliches Alter. Ihr müßt etwas vom Leben wissen.“

„Kann sein.“

„Und von den Frauenzimmer.“

„Ahl!“ sagte Galder.

„Nurhinaus!“ fuhr Dan fort. „Nurhinaus sind alle noch einem Mädel gemacht, im großen und ganzen. Sie befehlen im großen und ganzen aus nichts anderem als aus lauter Niedertrachtigkeit. Ist es mit den Frauenzimmer gerade so? Sind die auch alle noch einem Mädel geschnitten?“

„Noch was für einem Mädel, Dan?“

„Toll! Man kann ihnen nicht vertrauen.“

„Das hat so mancher schon gefunden.“

„Ich dachte, eine Frau war anders.“

„So denken wir alle. Eine Frau im besondern, die ich immer mit aus dem Paradies gekommen, Frauenzimmer im allgemeinen — das ist die Hölle!“

„Ahl! Aber die Eine...“ er brach ab und knirschte mit den Zähnen.

„Was hat sie getan?“

„Sie...“ er stockte. Als er weiter sprach, stürzte seine Stimme nicht mehr, aber tiefes Erstaunen und unendliche Behmut sprachen daraus: „Sie hat solches Spiel mit mir getrieben.“

„Dann denn? Habt Ihr vielleicht heute noch hier draußen eine Frau getroffen — wo?“

„Wie?“

„Ja, Dan.“

„Es ist — es ist die Hölle!“

„Jetzt noch! Aber Ihr werdet sie vergessen. Die Dörge, die Einde, und die Zeit vor allem werden die Wunden heilen, mein Junge!“

„Nicht in hundert Jahren, Tex!“

Galder wartete gespannt, was noch kommen würde. Es kam:

„Und da ist noch was.“

„Schließ los, mein Junge.“

„Heut abend habe ich euch gesagt, ich hätte keinen von der Bande, außer Jim Silent.“

„Ja wohl.“

„Und jetzt ist noch ein anderer daangekommen. Eines Tages — aber sie muß dabei sein — werb ich den Kerl bei der Wurzel fassen, bis er seine Kluft mehr frägt. Und ich werde ihn ihr vor die Füße werfen. Soll sie sehen, ob ihre Kasse ihn wieder zum Leben bringen.“

Galder starrte vor Aufregung, aber er war klug genug, den Mund zu halten.

„Tex!“

„Ja, mein Junge!“

„Aber wenn ich ihm seine drohende Seele anbequäme?“

„Ja?“

„Dann sind immer noch fünf am Leben, die mit dabeigewesen sind, wie sie mir die größte Schande antan hat. Tex — es ist, als wenn in mir die Hölle los war.“

Galder musterte ihn, aber nicht lange. Er konnte den kalten Haß in Duns Augen nicht ertragen und drehte den Kopf weg.

Funfzehntes Kapitel

Krenzwege

Als Blad Bart, dem Pfiff seines Herrn gehorchend, davonraute, kam Kate aus ihrer Verleumdung wieder zu sich und rannte schlingend ihm nach. Sie rief laut nach Dan, aber Silent sprang ihr nach und packte sie am Arm. Sie warie auf und versuchte vergeblich, sich aus seinem Griff zu befreien.

„Folgt ihm nicht!“ rief Silent seinen Leuten zu. „Das ist ein Hund, der sogar noch beißen kann, wenn er davonläuft. Ruhig, Mädel!“

Lee Gaines packte Silent bei der Schulter und rief ihn herum. Seine Hand krampfte sich um den Kolben seiner Waffe. Sein Arm starrte, so furchtbar wünschte er, sie herauszureißen und abzuheuern.

„Nimm deine Hand von dem Mädel, Jim!“ sagte er.

Silent starrte ihn nicht minder wütend an. Auch seine Hand fuhr nach der Waffe. Mit der Linken hielt er noch immer Rates Handgelenke umspannt.

„Nicht auf deinen Befehl, Lee!“

„Verdammt! Das das Mädel los!“

„Bei Gott, Gaines, ich hab' mir schon zu viel von dir gefallen lassen!“

Aber keiner nahm die Waffe heraus. Sie wußten beide, daß sie es mit dem Leben bezahien würden. Bill Kiduff sprang zwischen sie und hielt sie auseinander.

„Geben wir nicht schon genug auf dem Hals, daß wir uns noch gegenseitig in die Haare geraten müssen?“ rief er. „Terra, Jordan ist durch den Arm geschossen.“

Kate geriet an dem Arm, der sie festhielt. Sie wollte nicht fliehen, sie wollte nur an Gaines herankommen.

„Ist das eure Freundschaft?“ rief sie. Ihre Stimme erklang laut vor Leid und Haß. „Mich hierherzubringen, weil ihr einen Körper für Dan braucht? Jetzt hört zu! Alle miteinander! Dan ist euch entwischt und er wird zurückkommen! Denkt an ihn! Denn er wird euch nicht vergessen!“

„Hörst du das?“ sagte Silent zu Gaines. „Und diese Kurie soll ich loslassen?“

„Silent“, sagte Gaines, „du hast nicht bloß das Mädel hinter dich geführt. Du hast mich gemein hereingelegt, und früher oder später wirst du dafür bezahlen!“

„Tag oder Nacht, Sommer oder Winter, ich bin bereit, es mit dir anzufechten. Rühnebart und Purvis, schloßt das Mädel ins Lager. Ich hab' mit Lee noch zu reden.“

Die anderen geschwiegen wortlos. Der Wapen blieb mit seinem Ventnant allein zurück. Sie starrten sich an. Dann schob sich Silent langsam vor und streckte die Hand aus.

„Lee“, sagte er mit ruhiger Stimme, „ich bin dir 'ne Abbitte schuldig. Und ich bin Manns genug, es zuzugeben.“

„Ich kann deine Hand nicht nehmen, Jim.“

Silent befaß sich.

„Denke, du hast triftigen Grund, wild auf mich zu sein, Lee“, sagte er. „Kann sein, ich hab's zu eilig gehabt, einen Trumpf auszuspielen. Es ist mir nicht im Traum eingefallen, dir einen gemeinen Streich zu spielen. Das einzige, was ich gesehen hab', war, daß ich auf diese Art den Bleifenden Dan aus dem Mädel schaffen könnte. Deshalb griff ich zu dem Mittel, ohne daran zu denken, daß du dich für das Mädel verurteilt hast.“

Gaines musterte seinen Führer aufmerksam.

„Wollte Gott, ich könnte deine Gedanken lesen“, sagte er schließlich, „aber ich bin bereit, dein Ehrenwort dafür anzunehmen, daß du es getan hast, ohne nachzudenken.“

Seine Hand streckte sich zögernd der Silents entgegen.

„Und was soll jetzt aus dem Mädel werden, Lee?“

„Ich will sie zu ihrem Vater zurückschicken. Es ist keine große Sache, ihr den richtigen Weg zu zeigen.“

„Stehst du denn nicht ein, daß das nicht geht?“

„Jim! Willst du dich aber nicht lustig machen?“

„Ich rede zu dir, wie wenn ich's selbst wäre. Wenn wir das Mädel loslassen, reunt sie mit unserem Steckbrief hin und hebt uns die ganze Gegend auf den Hals.“

Gaines starrte stumm vor sich hin.

Silent fuhr fort: „Und da wir sie nicht loslassen können, bleibt uns nur eins übrig — sie mit uns zu schleppen.“

„Weißt du keinen anderen Ausweg? Auf Ehre?“

„Weißt du einen?“

„Sie kann ja versprechen, den Mund zu halten?“

„Kann ein Leopard versprechen, ein anderes Fell zu bekommen, Lee? Es gibt kein Mittel, ein Frauenzimmer zum Schweigen zu bringen.“

„Wie können wir denn ein Mädel mit uns schleppen?“

„Es ist ja nicht für lang. Wenn wir die Geschichte am nächsten Tag gelandet haben, werden wir uns ohnehin nach Süden verziehen müssen. Dann können wir sie laufen lassen.“

„Und es wird ihr kein Dasein gekümmert, solange sie bei uns ist?“

„Hier hast du meine Hand darauf, Lee.“

„Und wie kann sie mit uns reiten?“

„Ich habe schon daran gedacht. Ich hab' von Elthead 'ne neue Ausstattungs für Purvis mitgebracht — Joden, Samaliden. Demden und alles übrige. Purvis ist klein gebaut. Das kann man dem Mädel passen.“

„Weißt du wirklich keinen anderen Weg, Jim?“

„Ich überlaß' es dir selbst, zu entscheiden. Der Himmel weiß, daß ich keinen Wert darauf lege, mit einem Weibsbild herumzuschieben.“

Sechzigstes Kapitel

Die Drei

Tex Galder war wieder in seine Fäden gewickelt, aber in Dan Duns Augen kam kein Schluß. Als die Hölle Atemholte des Ausstiebers verließen, daß er schielte, sprang Dan auf und begann auf der anderen Seite der Pflanzung auf und ab zu gehen. Zwei Paar blühende Augen folgten ihm bei jedem Schritt. Blad Bart, der erst blickt an seinen Herren gerichtet war, ließ sich jetzt auf die Schenkel nieder und betrachtete seinen Herrn mit einem melancholischen Blick. Der Knappe, der mehr wie ein Hund denn wie ein andrühendes Pferd, sich auf den Boden gekniet hatte, hielt die Ohren schpißt, als erwarre er jeden Augenblick einen Befehl. Ein oder zwei mal wiedererte er leise, ganz leise. Schließlich ließ sich Dan neben ihm nieder. Er stützte die Schultern gegen Silents leidige Weiche. Seine ausgebreiteten Arme ruhten auf dem Rücken des Tieres. Mehr als einmal küßte er Silents heißen Atem an seiner Wangen vorbeistreichend, denn das Tier wendete oft beforat den Kopf nach ihm. Aber Dan achtete nicht darauf, auch nicht, als Silen ein leises, trautes Wiehern ertönen ließ. In seiner Brust war ein dumpfer Schmerz, der ihn hilflos machte. Er achtete auch nicht darauf, daß Blad Bart schließlich im Schatten der Weiden verschwunden war.

Mit einemmal spürte er etwas Kaltes und Feuchtes am Arm. Er wandte sich seinem Willen und blühte in Blad Barts gelbgrüne Augen. Der Hund leuchtete, er schien einen lauten Laut hinter sich zu haben. Er hielt einen Gegenstand in der Schnauze, der fest in Duns Schoß gißt. Es war eine kleine Cumberland's Damschuh. Wie klein er war, als er ihm fest in den Fingern hielt. Und doch war die allerhöchste Hand, deren Form das hatte. Weder getreulich nachgeahmt, hart genug, um das Herz eines Mannes mit eisernem Griff festzuhalten. Er ließ den Damschuh fallen und packte Duns seitigen Kopf mit beiden Händen. Der Wolf wußte Bescheid — selbst, wie es war — der Wolf wußte Bescheid!

Und dieses Mitgefühl war unviel für Dan. Das aufschauende Leid, der Schmerz, der ihn schwach machte, brach sich mit einemmal Bahn. Eine dicke Träne fiel dem Wolf auf die im Mondlicht funkelnde Schnauze.

(Fortsetzung folgt.)

Läßt sich Kaffeeduft konservieren?

Das Beste am Kaffee — das Aroma — geht gewöhnlich schon bei der Zubereitung verloren; es verfliegt. Daran ist unser hartes Wasser schuld; es verträgt sich schlecht mit dem Kaffee. Wir müssen dem Wasser deshalb die Stoffe zuführen, die es braucht, um den Kaffeeduft festzuhalten und zu konservieren. Das tut „Weber's Carlsbader“! Es macht das Wasser für den Kaffee tauglich, wertet die Bohnen aus u. bringt das ganze Aroma bis in die Tasse auf den Tisch.

Weihnachtsgeschenke

in
größter
Auswahl.



Trikotagen

Normal-Hemden	2.50
wollgemischt, Edelqualität 2.90, 2.70,	
Felsen-Hemden	2.95
gute Qualitäten 3.50, 3.25,	
Normal-Jacken	1.35
wollgem.,	
gute Qual., 1/1 u. 1/2 Arm 1.85, 1.55,	
Normal-Hosen	1.55
wollgemischt, Edelqualität 1.80, 1.65,	
Herren-Garnituren	3.85
Jacke u. Hose, schöne Farb. 4.20, 4.00,	
Einsatz-Hemden	1.85
gute Qual., mod. Einsätze 2.25, 2.00,	
Futter-Hosen	2.30
kräft. Qual., grau u. beige 2.70, 2.50,	

Bett- und Tischwäsche

Betttücher	3.75
Chiffon, 160/230 4.25, 3.95,	
Kissenbezüge	1.10
mit Bogen, starke Qualitäten 2.20, 1.60,	
Kissenbezüge	1.65
mit Stickerel 2.95, 2.20,	
Plattengarnituren	9.50
Plüsch u. Kissenpl., reich garn. 14.75,	
Tischtücher	2.95
Damast, schöne Dess. 5.40, 3.90,	
Teegedecke	5.90
Damast, 130/160, m. 6 Serv. 9.50, 7.90,	

Schürzen
Hauskleider
Berufsmäntel
Kaffeedecken
Schirme
Pelzkragen
Damen-Schals
Cachenez
größte Auswahl
alle Preislagen.

Strickwaren

Damen-Pullover	4.75
in schönen Ausführungen 5.60,	
Damen-Westen	6.25
uni u. durchgemustert 6.50,	
Damen-Jacken	14.00
volle Größen 19.50,	
Blusen-Schoner	3.40
alle Farben 3.60,	
Bett-Jäckchen	5.90
Handarbeit 7.25,	
Herren-Sport-Pullover	7.75
starke Qualitäten 8.75,	
Herren-Westen	8.50
uni und gemustert 10.00,	
Damen-Schultertücher	5.90
K'seide u. Wolle, mit lg. Franse 6.75,	

Handschuhe

Damen-Handschuhe	95
Trikot, mit elastischer Stulpe 1.50,	
Damen-Handschuhe	5.25
Nappa, gefüttert, 1a Qualität 5.90,	
Herren-Handschuhe	95
Trikot, innen geraut 1.95,	
Herren-Handschuhe	6.50
Nappa, gefüttert, 1a Qualität 7.50,	
Kinder-Handschuhe	75
gestrichelt u. Trikot von	

Schlüpfer und Röcke

Damen-Schlüpfer	1.65
Mako, innen geraut 1.95,	
Damen-Schlüpfer	2.25
K'seide, inne geraut 2.45,	
Damen-Schlüpfer	2.90
reine Wolle mit Seide 5.00,	
Prinzeß-Röcke	2.50
la Mako, alle Größen 2.50,	
Prinzeß-Röcke	3.80
K'seide, innen geraut 4.50,	
Prinzeß-Röcke	2.90
guter Trikot, innen geraut 3.50,	
Kinder-Röcke	1.65
Kunstseide, innen geraut, Gr. 50	

Bettücher und Decken

Betttücher	1.95
bunt gestr., volle Größe 2.75,	
Betttücher	2.10
weiß, gute Qualität 3.90, 2.60,	
Betttücher	3.75
weiß, schwere Qual. 150/220 5.90, 4.90,	
Schlafdecken	3.95
voll groß, Blumenmuster 4.75,	
Schlafdecken	4.75
karierte Dessins 5.75, 5.25,	
Schlafdecken	7.75
150/220, neue aparte Dessins 9.75, 8.30,	

KLISCHAN

Elberfeld
Wall und
Schlössergasse.

DIE GROSSE Spielwaren Ausstellung



in der ganzen ersten Etage unseres Hauses
ist eine Sehenswürdigkeit.

Von der einfachsten bis zur feinsten Art
finden Sie bei uns alles,
was sich Ihre Kinder wünschen.

Unsere Qualitäten sind nicht zu übertreffen
Unsere Preise sind unerreicht billig!

Puppen!

Unsere Puppen-Abteilung ist der Stolz unseres Hauses.



Fein gekleidete Puppen mit Schleißen
9.50, 7.50, 5.50, 3.95, 2.95, 1.95, 95. u. 45. u.
Künstler-Puppen 9.50 bis 95. u.
Puppenwagen u. Puppensportwagen 45.- bis 3.90
Schaukel- u. Fahrperle auf Holz, Plüsch u. Fell 55.- bis 3.90

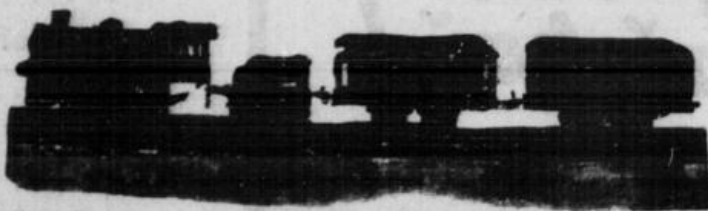
Celluloid-Puppen u. Babys 17.50 bis 25. u.
Waltershäuser
Kugel-Gelenk-Puppen und Babys 12.50 bis 95. u.
Kaufstände und Läden 45.- bis 45. u.
Turnapparate und Schaukeln 12.50 bis 2.95



Stofftiere 24 bis 45. u.

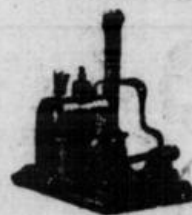


Wägen 2.90
24.- bis 2.90



Eisenbahnen auf Schienen 45. u.
mit Werk 33.- bis 95. u.
Bahnhof extra groß 95. u.

Elektr. Eisenbahnen 17.50
49.- bis 25. u.
Tunnels 95. u. 45. u.



Dampfmaschinen
beste Marken, 95.- bis 1.90



Modelle 25.
Mk. 15.- bis 25. u.

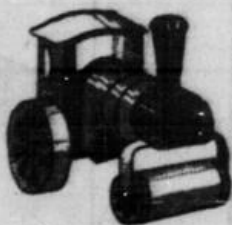
Transmissionen
7.- bis 25. u.



Musikkreis 25. u.
1.95 bis 25. u.



Puppenmöbel
Kar. 95. u. 45. u. 25. u.



Straßenwalzen
mit Werk 4.75 bis 45. u.



Flugzeuge 15 bis 45. u.
Zeppelin 4.75 bis 75. u.



Garagen
mit 2 Autos 45. u.



Kinder-Service
6.50 bis 45. u.



Kino-Fabrik 1.35
89.- bis 1.35

Gesellschaftsspiele 7.50 bis 25. u.
Mensch ärgere dich nicht 95. u. 45. u.

Märchen u.
Bilderbücher 95, 45, 25 u. 10. u.

Elberfeld,
Wall, Ecke Schwanenstraße.
Barmen,
Wertherstraße,
an der Ruhmeshalle.

M. BAR

Freier Versand
ins ganze Bergische Land

Freier A.G.
Elberfeld, Wall 20
Schulbuchverlage gründen 20.
Verkaufsstellen in vielen Städten.

Wochenschrift Nr. 958
Unter Mitwirkung des
Belmairer Dr. Emanuel Zastor

Zur 17. Partie des Weltkampfes um die Weltmeisterschaft äußert sich der österreichische Meister Hans Kmosch ganz allgemein: „Wenn auch Bogoljubow einige Partien des Weltkampfes auf geradezu katastrophale Art verloren hat, so muß es ihm doch zugute gerechnet werden, daß er jederzeit großen Mut und unerschütterlichen Siegeswillen an den Tag legt und sogar im Nachzuge jedem oben Remis auszuweichen trachtet.“

Die fragliche Partie hatte ein „Königs-Indisch“ zum Gegenstand und folgendermaßen: 1. d4-d5 2. c4-c5 3. d5-d6 4. e4-e5 5. f4-f5 6. g4-g5 7. h4-h5 8. g5-g6 9. f6-f7 10. e7-e8 11. d8-d9 12. c9-c8 13. b8-b9 14. a9-a8 15. h8-h9 16. g9-g8 17. f9-f8 18. e8-e9 19. d9-d8 20. c8-c9 21. b9-b8 22. a8-a9 23. h9-h8 24. g8-g9 25. f8-f9 26. e9-e8 27. d8-d9 28. c9-c8 29. b8-b9 30. a9-a8 31. h8-h9 32. g9-g8 33. f9-f8 34. e8-e9 35. d9-d8 36. c8-c9 37. b9-b8 38. a8-a9 39. h9-h8 40. g8-g9 41. f9-f8 42. e9-e8 43. d8-d9 44. c9-c8 45. b8-b9 46. a9-a8 47. h8-h9 48. g9-g8 49. f9-f8 50. e8-e9 51. d9-d8 52. c8-c9 53. b9-b8 54. a8-a9 55. h9-h8 56. g8-g9 57. f9-f8 58. e9-e8 59. d8-d9 60. c9-c8 61. b8-b9 62. a9-a8 63. h8-h9 64. g9-g8 65. f9-f8 66. e8-e9 67. d9-d8 68. c8-c9 69. b9-b8 70. a8-a9 71. h9-h8 72. g8-g9 73. f9-f8 74. e9-e8 75. d8-d9 76. c9-c8 77. b8-b9 78. a9-a8 79. h8-h9 80. g9-g8 81. f9-f8 82. e8-e9 83. d9-d8 84. c8-c9 85. b9-b8 86. a8-a9 87. h9-h8 88. g8-g9 89. f9-f8 90. e9-e8 91. d8-d9 92. c9-c8 93. b8-b9 94. a9-a8 95. h8-h9 96. g9-g8 97. f9-f8 98. e8-e9 99. d9-d8 100. c8-c9 101. b9-b8 102. a8-a9 103. h9-h8 104. g8-g9 105. f9-f8 106. e9-e8 107. d8-d9 108. c9-c8 109. b8-b9 110. a9-a8 111. h8-h9 112. g9-g8 113. f9-f8 114. e8-e9 115. d9-d8 116. c8-c9 117. b9-b8 118. a8-a9 119. h9-h8 120. g8-g9 121. f9-f8 122. e9-e8 123. d8-d9 124. c9-c8 125. b8-b9 126. a9-a8 127. h8-h9 128. g9-g8 129. f9-f8 130. e8-e9 131. d9-d8 132. c8-c9 133. b9-b8 134. a8-a9 135. h9-h8 136. g8-g9 137. f9-f8 138. e9-e8 139. d8-d9 140. c9-c8 141. b8-b9 142. a9-a8 143. h8-h9 144. g9-g8 145. f9-f8 146. e8-e9 147. d9-d8 148. c8-c9 149. b9-b8 150. a8-a9 151. h9-h8 152. g8-g9 153. f9-f8 154. e9-e8 155. d8-d9 156. c9-c8 157. b8-b9 158. a9-a8 159. h8-h9 160. g9-g8 161. f9-f8 162. e8-e9 163. d9-d8 164. c8-c9 165. b9-b8 166. a8-a9 167. h9-h8 168. g8-g9 169. f9-f8 170. e9-e8 171. d8-d9 172. c9-c8 173. b8-b9 174. a9-a8 175. h8-h9 176. g9-g8 177. f9-f8 178. e8-e9 179. d9-d8 180. c8-c9 181. b9-b8 182. a8-a9 183. h9-h8 184. g8-g9 185. f9-f8 186. e9-e8 187. d8-d9 188. c9-c8 189. b8-b9 190. a9-a8 191. h8-h9 192. g9-g8 193. f9-f8 194. e8-e9 195. d9-d8 196. c8-c9 197. b9-b8 198. a8-a9 199. h9-h8 200. g8-g9 201. f9-f8 202. e9-e8 203. d8-d9 204. c9-c8 205. b8-b9 206. a9-a8 207. h8-h9 208. g9-g8 209. f9-f8 210. e8-e9 211. d9-d8 212. c8-c9 213. b9-b8 214. a8-a9 215. h9-h8 216. g8-g9 217. f9-f8 218. e9-e8 219. d8-d9 220. c9-c8 221. b8-b9 222. a9-a8 223. h8-h9 224. g9-g8 225. f9-f8 226. e8-e9 227. d9-d8 228. c8-c9 229. b9-b8 230. a8-a9 231. h9-h8 232. g8-g9 233. f9-f8 234. e9-e8 235. d8-d9 236. c9-c8 237. b8-b9 238. a9-a8 239. h8-h9 240. g9-g8 241. f9-f8 242. e8-e9 243. d9-d8 244. c8-c9 245. b9-b8 246. a8-a9 247. h9-h8 248. g8-g9 249. f9-f8 250. e9-e8 251. d8-d9 252. c9-c8 253. b8-b9 254. a9-a8 255. h8-h9 256. g9-g8 257. f9-f8 258. e8-e9 259. d9-d8 260. c8-c9 261. b9-b8 262. a8-a9 263. h9-h8 264. g8-g9 265. f9-f8 266. e9-e8 267. d8-d9 268. c9-c8 269. b8-b9 270. a9-a8 271. h8-h9 272. g9-g8 273. f9-f8 274. e8-e9 275. d9-d8 276. c8-c9 277. b9-b8 278. a8-a9 279. h9-h8 280. g8-g9 281. f9-f8 282. e9-e8 283. d8-d9 284. c9-c8 285. b8-b9 286. a9-a8 287. h8-h9 288. g9-g8 289. f9-f8 290. e8-e9 291. d9-d8 292. c8-c9 293. b9-b8 294. a8-a9 295. h9-h8 296. g8-g9 297. f9-f8 298. e9-e8 299. d8-d9 300. c9-c8 301. b8-b9 302. a9-a8 303. h8-h9 304. g9-g8 305. f9-f8 306. e8-e9 307. d9-d8 308. c8-c9 309. b9-b8 310. a8-a9 311. h9-h8 312. g8-g9 313. f9-f8 314. e9-e8 315. d8-d9 316. c9-c8 317. b8-b9 318. a9-a8 319. h8-h9 320. g9-g8 321. f9-f8 322. e8-e9 323. d9-d8 324. c8-c9 325. b9-b8 326. a8-a9 327. h9-h8 328. g8-g9 329. f9-f8 330. e9-e8 331. d8-d9 332. c9-c8 333. b8-b9 334. a9-a8 335. h8-h9 336. g9-g8 337. f9-f8 338. e8-e9 339. d9-d8 340. c8-c9 341. b9-b8 342. a8-a9 343. h9-h8 344. g8-g9 345. f9-f8 346. e9-e8 347. d8-d9 348. c9-c8 349. b8-b9 350. a9-a8 351. h8-h9 352. g9-g8 353. f9-f8 354. e8-e9 355. d9-d8 356. c8-c9 357. b9-b8 358. a8-a9 359. h9-h8 360. g8-g9 361. f9-f8 362. e9-e8 363. d8-d9 364. c9-c8 365. b8-b9 366. a9-a8 367. h8-h9 368. g9-g8 369. f9-f8 370. e8-e9 371. d9-d8 372. c8-c9 373. b9-b8 374. a8-a9 375. h9-h8 376. g8-g9 377. f9-f8 378. e9-e8 379. d8-d9 380. c9-c8 381. b8-b9 382. a9-a8 383. h8-h9 384. g9-g8 385. f9-f8 386. e8-e9 387. d9-d8 388. c8-c9 389. b9-b8 390. a8-a9 391. h9-h8 392. g8-g9 393. f9-f8 394. e9-e8 395. d8-d9 396. c9-c8 397. b8-b9 398. a9-a8 399. h8-h9 400. g9-g8 401. f9-f8 402. e8-e9 403. d9-d8 404. c8-c9 405. b9-b8 406. a8-a9 407. h9-h8 408. g8-g9 409. f9-f8 410. e9-e8 411. d8-d9 412. c9-c8 413. b8-b9 414. a9-a8 415. h8-h9 416. g9-g8 417. f9-f8 418. e8-e9 419. d9-d8 420. c8-c9 421. b9-b8 422. a8-a9 423. h9-h8 424. g8-g9 425. f9-f8 426. e9-e8 427. d8-d9 428. c9-c8 429. b8-b9 430. a9-a8 431. h8-h9 432. g9-g8 433. f9-f8 434. e8-e9 435. d9-d8 436. c8-c9 437. b9-b8 438. a8-a9 439. h9-h8 440. g8-g9 441. f9-f8 442. e9-e8 443. d8-d9 444. c9-c8 445. b8-b9 446. a9-a8 447. h8-h9 448. g9-g8 449. f9-f8 450. e8-e9 451. d9-d8 452. c8-c9 453. b9-b8 454. a8-a9 455. h9-h8 456. g8-g9 457. f9-f8 458. e9-e8 459. d8-d9 460. c9-c8 461. b8-b9 462. a9-a8 463. h8-h9 464. g9-g8 465. f9-f8 466. e8-e9 467. d9-d8 468. c8-c9 469. b9-b8 470. a8-a9 471. h9-h8 472. g8-g9 473. f9-f8 474. e9-e8 475. d8-d9 476. c9-c8 477. b8-b9 478. a9-a8 479. h8-h9 480. g9-g8 481. f9-f8 482. e8-e9 483. d9-d8 484. c8-c9 485. b9-b8 486. a8-a9 487. h9-h8 488. g8-g9 489. f9-f8 490. e9-e8 491. d8-d9 492. c9-c8 493. b8-b9 494. a9-a8 495. h8-h9 496. g9-g8 497. f9-f8 498. e8-e9 499. d9-d8 500. c8-c9 501. b9-b8 502. a8-a9 503. h9-h8 504. g8-g9 505. f9-f8 506. e9-e8 507. d8-d9 508. c9-c8 509. b8-b9 510. a9-a8 511. h8-h9 512. g9-g8 513. f9-f8 514. e8-e9 515. d9-d8 516. c8-c9 517. b9-b8 518. a8-a9 519. h9-h8 520. g8-g9 521. f9-f8 522. e9-e8 523. d8-d9 524. c9-c8 525. b8-b9 526. a9-a8 527. h8-h9 528. g9-g8 529. f9-f8 530. e8-e9 531. d9-d8 532. c8-c9 533. b9-b8 534. a8-a9 535. h9-h8 536. g8-g9 537. f9-f8 538. e9-e8 539. d8-d9 540. c9-c8 541. b8-b9 542. a9-a8 543. h8-h9 544. g9-g8 545. f9-f8 546. e8-e9 547. d9-d8 548. c8-c9 549. b9-b8 550. a8-a9 551. h9-h8 552. g8-g9 553. f9-f8 554. e9-e8 555. d8-d9 556. c9-c8 557. b8-b9 558. a9-a8 559. h8-h9 560. g9-g8 561. f9-f8 562. e8-e9 563. d9-d8 564. c8-c9 565. b9-b8 566. a8-a9 567. h9-h8 568. g8-g9 569. f9-f8 570. e9-e8 571. d8-d9 572. c9-c8 573. b8-b9 574. a9-a8 575. h8-h9 576. g9-g8 577. f9-f8 578. e8-e9 579. d9-d8 580. c8-c9 581. b9-b8 582. a8-a9 583. h9-h8 584. g8-g9 585. f9-f8 586. e9-e8 587. d8-d9 588. c9-c8 589. b8-b9 590. a9-a8 591. h8-h9 592. g9-g8 593. f9-f8 594. e8-e9 595. d9-d8 596. c8-c9 597. b9-b8 598. a8-a9 599. h9-h8 600. g8-g9 601. f9-f8 602. e9-e8 603. d8-d9 604. c9-c8 605. b8-b9 606. a9-a8 607. h8-h9 608. g9-g8 609. f9-f8 610. e8-e9 611. d9-d8 612. c8-c9 613. b9-b8 614. a8-a9 615. h9-h8 616. g8-g9 617. f9-f8 618. e9-e8 619. d8-d9 620. c9-c8 621. b8-b9 622. a9-a8 623. h8-h9 624. g9-g8 625. f9-f8 626. e8-e9 627. d9-d8 628. c8-c9 629. b9-b8 630. a8-a9 631. h9-h8 632. g8-g9 633. f9-f8 634. e9-e8 635. d8-d9 636. c9-c8 637. b8-b9 638. a9-a8 639. h8-h9 640. g9-g8 641. f9-f8 642. e8-e9 643. d9-d8 644. c8-c9 645. b9-b8 646. a8-a9 647. h9-h8 648. g8-g9 649. f9-f8 650. e9-e8 651. d8-d9 652. c9-c8 653. b8-b9 654. a9-a8 655. h8-h9 656. g9-g8 657. f9-f8 658. e8-e9 659. d9-d8 660. c8-c9 661. b9-b8 662. a8-a9 663. h9-h8 664. g8-g9 665. f9-f8 666. e9-e8 667. d8-d9 668. c9-c8 669. b8-b9 670. a9-a8 671. h8-h9 672. g9-g8 673. f9-f8 674. e8-e9 675. d9-d8 676. c8-c9 677. b9-b8 678. a8-a9 679. h9-h8 680. g8-g9 681. f9-f8 682. e9-e8 683. d8-d9 684. c9-c8 685. b8-b9 686. a9-a8 687. h8-h9 688. g9-g8 689. f9-f8 690. e8-e9 691. d9-d8 692. c8-c9 693. b9-b8 694. a8-a9 695. h9-h8 696. g8-g9 697. f9-f8 698. e9-e8 699. d8-d9 700. c9-c8 701. b8-b9 702. a9-a8 703. h8-h9 704. g9-g8 705. f9-f8 706. e8-e9 707. d9-d8 708. c8-c9 709. b9-b8 710. a8-a9 711. h9-h8 712. g8-g9 713. f9-f8 714. e9-e8 715. d8-d9 716. c9-c8 717. b8-b9 718. a9-a8 719. h8-h9 720. g9-g8 721. f9-f8 722. e8-e9 723. d9-d8 724. c8-c9 725. b9-b8 726. a8-a9 727. h9-h8 728. g8-g9 729. f9-f8 730. e9-e8 731. d8-d9 732. c9-c8 733. b8-b9 734. a9-a8 735. h8-h9 736. g9-g8 737. f9-f8 738. e8-e9 739. d9-d8 740. c8-c9 741. b9-b8 742. a8-a9 743. h9-h8 744. g8-g9 745. f9-f8 746. e9-e8 747. d8-d9 748. c9-c8 749. b8-b9 750. a9-a8 751. h8-h9 752. g9-g8 753. f9-f8 754. e8-e9 755. d9-d8 756. c8-c9 757. b9-b8 758. a8-a9 759. h9-h8 760. g8-g9 761. f9-f8 762. e9-e8 763. d8-d9 764. c9-c8 765. b8-b9 766. a9-a8 767. h8-h9 768. g9-g8 769. f9-f8 770. e8-e9 771. d9-d8 772. c8-c9 773. b9-b8 774. a8-a9 775. h9-h8 776. g8-g9 777. f9-f8 778. e9-e8 779. d8-d9 780. c9-c8 781. b8-b9 782. a9-a8 783. h8-h9 784. g9-g8 785. f9-f8 786. e8-e9 787. d9-d8 788. c8-c9 789. b9-b8 790. a8-a9 791. h9-h8 792. g8-g9 793. f9-f8 794. e9-e8 795. d8-d9 796. c9-c8 797. b8-b9 798. a9-a8 799. h8-h9 800. g9-g8 801. f9-f8 802. e8-e9 803. d9-d8 804. c8-c9 805. b9-b8 806. a8-a9 807. h9-h8 808. g8-g9 809. f9-f8 810. e9-e8 811. d8-d9 812. c9-c8 813. b8-b9 814. a9-a8 815. h8-h9 816. g9-g8 817. f9-f8 818. e8-e9 819. d9-d8 820. c8-c9 821. b9-b8 822. a8-a9 823. h9-h8 824. g8-g9 825. f9-f8 826. e9-e8 827. d8-d9 828. c9-c8 829. b8-b9 830. a9-a8 831. h8-h9 832. g9-g8 833. f9-f8 834. e8-e9 835. d9-d8 836. c8-c9 837. b9-b8 838. a8-a9 839. h9-h8 840. g8-g9 841. f9-f8 842. e9-e8 843. d8-d9 844. c9-c8 845. b8-b9 846. a9-a8 847. h8-h9 848. g9-g8 849. f9-f8 850. e8-e9 851. d9-d8 852. c8-c9 853. b9-b8 854. a8-a9 855. h9-h8 856. g8-g9 857. f9-f8 858. e9-e8 859. d8-d9 860. c9-c8 861. b8-b9 862. a9-a8 863. h8-h9 864. g9-g8 865. f9-f8 866. e8-e9 867. d9-d8 868. c8-c9 869. b9-b8 870. a8-a9 871. h9-h8 872. g8-g9 873. f9-f8 874. e9-e8 875. d8-d9 876. c9-c8 877. b8-b9 878. a9-a8 879. h8-h9 880. g9-g8 881. f9-f8 882. e8-e9 883. d9-d8 884. c8-c9 885. b9-b8 886. a8-a9 887. h9-h8 888. g8-g9 889. f9-f8 890. e9-e8 891. d8-d9 892. c9-c8 893. b8-b9 894. a9-a8 895. h8-h9 896. g9-g8 897. f9-f8 898. e8-e9 899. d9-d8 900. c8-c9 901. b9-b8 902. a8-a9 903. h9-h8 904. g8-g9 905. f9-f8 906. e9-e8 907. d8-d9 908. c9-c8 909. b8-b9 910. a9-a8 911. h8-h9 912. g9-g8 913. f9-f8 914. e8-e9 915. d9-d8 916. c8-c9 917. b9-b8 918. a8-a9 919. h9-h8 920. g8-g9 921. f9-f8 922. e9-e8 923. d8-d9 924. c9-c8 925. b8-b9 926. a9-a8 927. h8-h9 928. g9-g8 929. f9-f8 930. e8-e9 931. d9-d8 932. c8-c9 933. b9-b8 934. a8-a9 935. h9-h8 936. g8-g9 937. f9-f8 938. e9-e8 939. d8-d9 940. c9-c8 941. b8-b9 942. a9-a8 943. h8-h9 944. g9-g8 945. f9-f8 946. e8-e9 947. d9-d8 948. c8-c9 949. b9-b8 950. a8-a9 951. h9-h8 952. g8-g9 953. f9-f8 954. e9-e8 955. d8-d9 956. c9-c8 957. b8-b9 958. a9-a8 959. h8-h9 960. g9-g8 961. f9-f8 962. e8-e9 963. d9-d8 964. c8-c9 965. b9-b8 966. a8-a9 967. h9-h8 968. g8-g9 969. f9-f8 970. e9-e8 971. d8-d9 972. c9-c8 973. b8-b9 974. a9-a8 975. h8-h9 976. g9-g8 977. f9-f8 978. e8-e9 979. d9-d8 980. c8-c9 981. b9-b8 982. a8-a9 983. h9-h8 984. g8-g9 985. f9-f8 986. e9-e8 987. d8-d9 988. c9-c8 989. b8-b9 990. a9-a8 991. h8-h9 992. g9-g8 993. f9-f8 994. e8-e9 995. d9-d8 996. c8-c9 997. b9-b8 998. a8-a9 999. h9-h8 1000. g8-g9 1001. f9-f8 1002. e9-e8 1003. d8-d9 1004. c9-c8 1005. b8-b9 1006. a9-a8 1007. h8-h9 1008. g9-g8 1009. f9-f8 1010. e8-e9 1011. d9-d8 1012. c8-c9 1013. b9-b8 1014. a8-a9 1015. h9-h8 1016. g8-g9 1017. f9-f8 1018. e9-e8 1019. d8-d9 1020. c9-c8 1021. b8-b9 1022. a9-a8 1023. h8-h9 1024. g9-g8 1025. f9-f8 1026. e8-e9 1027. d9-d8 1028. c8-c9 1029. b9-b8 1030. a8-a9 1031. h9-h8 1032. g8-g9 1033. f9-f8 1034. e9-e8 1035. d8-d9 1036. c9-c8 1037. b8-b9 1038. a9-a8 1039. h8-h9 1040. g9-g8 1041. f9-f8 1042. e8-e9 1043. d9-d8 1044. c8-c9 1045. b9-b8 1046. a8-a9 1047. h9-h8 1048. g8-g9 1049. f9-f8 1050. e9-e8 1051. d8-d9 1052. c9-c8 1053. b8-b9 1054. a9-a8 1055. h8-h9 1056. g9-g8 1057. f9-f8 1058. e8-e9 1059. d9-d8 1060. c8-c9 1061. b9-b8 1062. a8-a9 1063. h9-h8 1064. g8-g9 1065. f9-f8 1066. e9-e8 1067. d8-d9 1068. c9-c8 1069. b8-b9 1070. a9-a8 1071. h8-h9 1072. g9-g8 1073. f9-f8 1074. e8-e9 1075. d9-d8 1076. c8-c9 1077. b9-b8 1078. a8-a9 1079. h9-h8 1080. g8-g9 1081. f9-f8 1082. e9-e8 1083. d8-d9 1084. c9-c8 1085. b8-b9 1086. a9-a8 1087. h8-h9 1088. g9-g8 1089. f9-f8 1090. e8-e9 1091. d9-d8 1092. c8-c9 1093. b9-b8 1094. a8-a9 1095. h9-h8 1096. g8-g9 1097. f9-f8 1098. e9-e8 1099. d8-d9 1100. c9-c8 1101. b8-b9 1102. a9-a8 1103. h8-h9 1104. g9-g8 1105. f9-f8 1106. e8-e9 1107. d9-d8 1108. c8-c9 1109. b9-b8 1110. a8-a9 1111. h9-h8 1112. g8-g9 1113. f9-f8 1114. e9-e8 1115. d8-d9 1116. c9-c8 1117. b8-b9 1118. a9-a8 1119. h8-h9 1120. g9-g8 1121. f9-f8 1122. e8-e9 1123. d9-d8 1124. c8-c9 1125. b9-b8 1126. a8-a9 1127. h9-h8 1128. g8-g9 1129. f9-f8 1130. e9-e8 1131. d8-d9 1132. c9-c8 1133. b8-b9 1134. a9-a8 1135. h8-h9 1136. g9-g8 1137. f9-f8 1138. e8-e9 1139. d9-d8 1140. c8-c9 1141. b9-b8 1142. a8-a9 1143. h9-h8 1144. g8-g9 1145. f9-f8 1146. e9-e8 1147. d8-d9 1148. c9-c8 1149. b8-b9 1150. a9-a8 1151. h8-h9 1152. g9-g8 1153. f9-f8 1154. e8-e9 1155. d9-d8 1156. c8-c9 1157. b9-b8 1158. a8-a9 1159. h9-h8 1160. g8-g9 1161. f9-f8 1162. e9-e8 1163. d8-d9 1164. c9-c8 1165. b8-b9 1166. a9-a8 1167. h8-h9 1168. g9-g8 1169. f9-f8 1170. e8-e9 1171. d9-d8 1172. c8-c9 1173. b9-b8 1174. a8-a9 1175. h9-h8 1176. g8-g9 1177. f9-f8 1178. e9-e8 1179. d8-d9 1180. c9-c8 1181. b8-b9 1182. a9-a8 1183. h8-h9 1184. g9-g8 1185. f9-f8 1186. e8-e9 1187. d9-d8 1188. c8-c9 1189. b9-b8 1190. a8-a9 1191. h9-h8 1192. g8-g9 1193. f9-f8 1194. e9-e8 1195. d8-d9 1196. c9-c8 1197. b8-b9 1198. a9-a8 1199. h8-h9 1200. g9-g8 1201. f9-f8 1202. e8-e9 1203. d9-d8 1204. c8-c9 1205. b9-b8 1206. a8-a9 1207. h9-h8 1208. g8-g9 1209. f9-f8 1210. e9-e8 1211. d8-d9 1212. c9-c8 1213. b8-b9 1214. a9-a8 1215. h8-h9 1216. g9-g8 1217. f9-f8 1218. e8-e9 1219. d9-d8 1220. c8-c9 1221. b9-b8 1222. a8-a9 1223. h9-h8 1224. g8-g9 1225. f9-f8 1226. e9-e8 1227. d8-d9 1228. c9-c8 1229. b8-b9 1230. a9-a8 1231. h8-h9 1232. g9-g8 1233. f9-f8 1234. e8-e9 1235. d9-d8 1236. c8-c9 1237. b9-b8 1238. a8-a9 1239. h9-h8 1240. g8-g9 1241. f9-f8 1242. e9-e8 1243. d8-d9 1244. c9-c8 1245. b8-b9 1246. a9-a8 1247. h8-h9 1248. g9-g8 1249. f9-f8 1250. e8-e9 1251. d9-d8 1252. c8-c9 1253. b9-b8 1254. a8-a9 1255. h9-h8 1256. g8-g9 1257. f9-f8 1258. e9-e8 1259. d8-d9 1260. c9-c8 1261. b8-b9 1262. a9-a8 1263. h8-h9 1264. g9-g8 1265. f9-f8 1266. e8-e9 1267. d9-d8 1268. c8-c9 1269. b9-b8 1270. a8-a9 1271. h9-h8 1272. g8-g9 1273. f9-f8 1274. e9-e8 1275. d8-d9 1276. c9-c8 1277. b8-b9 1278. a9-a8 1279. h8-h9 1280. g9-g8 1281. f9-f8 1282. e8-e9 1283. d9-d8 1284. c8-c9 1285. b9-b8 1286. a8-a9 1287. h9-h8 1288. g8-g9 1289. f9-f8 1290. e9-e8 1291. d8-d9 1292. c9-c8 1293. b8-b9 1294. a9-a8 1295. h8-h9 1296. g9-g8 1297. f9-f8 1298. e8-e9 1299. d9-d8 1300. c8-c9 1301. b9-b8 1302. a8-a9 1303. h9-h8 1304. g8-g9 1305. f9-f8 1306. e9-e8 1307. d8-d9 1308. c9-c8 1309. b8-b9 1310. a9-a8 1311. h8-h9 1312. g9-g8 1313. f9-f8 1314. e8-e9 1315. d9-d8 1316. c8-c9 1317. b9-b8 1318. a8-a9 1319. h9-h8 1320. g8-g9 1321. f9-f8 1322. e9-e8 1323. d8-d9 1324. c

Eine
gut gebratene Gans.
erhält
man



am besten im

JUNKER & RUH
GASHERD

F. Strassmann & Co.
Neuerweg 58/60 — BARMEN — Telefon 91 u. 9166.

Wenn Sie Wert darauf legen, nur
praktische Geschenke zu machen,
wählen Sie einen Schirm. Es
gibt so reizende Modelle für
Mann, Frau und Kind. Solche

Festgeschenke

erinnern lange Jahre an den
Spender. Aber treffen Sie die
richtige Wahl, schenken Sie die
Edelerzeugnisse der Schirmfabrik
Albert Wichelhaus, Elberfeld,
Friedrichstr. 38. Wilhelmstr. 17
Freier Versand im ganzen berg. Land

Ein guter Rat
fürs Weihnachtsfest



Ein Geschenk
für das
Tausende
für Leben lang
dankebar sind.

Warum wollen Sie Zeit und Geld ver-
schwenden? Warum mühe-
los nach einem Geschenk suchen, das „ihr“
vielleicht gefällt? Schenken Sie
Ihr einen Hoover, — und Sie haben
das Richtige getroffen.

Im Hoover stecken eigentlich drei
Geschenke auf einmal — eine Klop-
maschine, ein Apparat zum Bürsten
und ein Staubsauger.

Diese drei Reinigungsmethoden führt
der Hoover in einem Arbeitsgange
aus. Er entfernt in kürzerer Zeit mehr
Schmutz als irgendein anderer Rei-
nigungsapparat.

Ein telefonischer Anruf oder einige
Zeilen an uns, und der Hoover wird
Ihnen kostenlos und unverbindlich
vorgestellt.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Eckardt & Kottgen
Elberfeld, Herzogstr. 22
Telefon 5107, 5108, 5109.

Strassmann & Co.
Barmen, Neuerweg 58/60
Telefon 91 und 9166.

Der HOOVER

Er KLOFFT ... er bürstet ... er reinigt

Das ist billig

Nur durch geringe Geschäftsspesen ist folgendes
Angebot möglich, dabei bitten wir zu bedenken,
daß es sich bei allen Mänteln, auch bei den
allerbilligsten um Qualitätsware in eleganter
Verarbeitung handelt, welche Sie ruhig
einige Jahre tragen können.



Ulsfer zweireihig, moderne Karos, mit Rundgurt, enorm preisw.	29.-	Ulsfer aus hochmodem Flausch, oder Cheviot-Stoff, neuen Dessins	59.-
Ulsfer aus soliden Stoffen, moderne Formen und Farben	39.-	Ulsfer in eleg. Ausführg. Garantie für guten Sitz und gutes Tragen ...	76.-
Ulsfer uns. Hauptpreis- lage, hervorrag. in Sitz und Verarbeitung	49.-	Ulsfer aus neuen Velour- u. Flausch-Stoffen eigene Werkstattdarbeit ...	98.-

Scheller & Co.

Elberfeld, Kölnerstr. 69 direkt am Island.

Der
General-Anzeiger
für
Elberfeld-Barmen
hat eine
Rundige
Auflage von
90 000
Exemplaren



Expander

beliebtester Familien-Turnapparat,
besonders zur Stärkung der Brust. Größte Aus-
wahl des Wuppertales. — Ferner der neue
Electron-Tennisschläger

aus Metall, unverwundbar.
Der Clou der nächsten Saison!
Die größte Freude jedes Tennisspielers!
Ski-Ausrüstungen billigst!
Ski-Anzüge von Mk. 15.— an.

Jungbrunnen

H. Schubardtstr. 7. E. Heubach & Co.

Zeitung-Maschine
billig abzugeben. Elberfeld, B.-Rothenaufstr. 50



Man fährt nicht nur zur Sommerzeit,
Nein, auch im Winter, wenn es schneit.

Auto-Heizungen
Auto-Fußsäcke
Auto-Decken
Auto-Lederjacken
Auto-Mützen
Auto-Handschuhe

Auto-Merkur

Markthaus Barmen, Wertherbrücke.

Empfehle aus täglich
frischen Eingängen:

in Teeshutter	4087a
oh. Salz vom Feß p. Pfd. Mk.	2.05
gesamt, in 1-Pfd.-Stücken pro Pfd. Mk.	
Blutfrische Hasen	1.30
Pfund	
Hasenpfeffer	1.60
vom ganzen Hasen	
Hasenrücken u. Kevlen	2.00
Mk.	

Ernst Risse
Vertrieb 13 Barmen Telph. 122

Autovermietung.
Kag. u. Radt. ist
mit. Barmen. Süd-
Simonsstr. 123.
Telephon 5943.

**Bahn- und
Schlafzimmer-
Bilder**

in großer Auswahl
zu bekannt billigen
Preisen.
Georg Kurr
Bilderrahmen-Habr.
C. Richterstr. 27/29
an der Nordbrücke.

**Billiger
Weihnachts-Verkauf**

Herren-, Jünglings-
u. Knaben-Kleidung

Ulsfer u. Marango-Paletots
Mk. 125, 108, 88, 68, 52, 78, 65, 55, 48,
38, 32, 28, 24

Anzüge 1- u. 2-reihig, Mk. 98,
88, 78, 75, 68, 58, 52, 46,
38, 34, 28, 24

Trench-coats, Regenmäntel
in Gabardine, Loden u. Gummi
48, 45, 42, 38, 36, 32, 27, 24, 21, 10, 16

Windjacken u. Lodenjoppen
Mk. 27, 24, 21, 18, 15, 13, 11, 9, 7, 50, 6

Hosen lange und Breeches,
Mk. 21, 19, 17, 15, 12, 11, 9, 7, 5, 3, 50, 2, 40

Hausjoppen u. Pullover besonders billig.
Nehmen Sie zu uns und Sie sind zufrieden.

S. SIMON

Elberfeld, Post u. Schwanenstr.-Ecke
Großes Spezialhaus für gute u. billige
Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung

Vereinigtes Stadttheater
 Sonntag den 7. Dezember:
 Die weiße Dame. Belle, Drama von
 dem Oper v. Boile. Vorstellg.
 des. Vorst. für die für d. Bühn.-Volke.
 Gr. 1. Band Gr. A. Kart.
 Kartenausg. in den Ausg. in den Ge-
 schäftsteilen. Geschäftsteilen.

Im Salamander
 1110 Josef Meib
 „SPIRITUS“
 Anfang 5 Uhr. Rasse 5 Uhr.
 Am Samstag nachm. 4.15 Uhr
Das sündige Dorf
 Eine lustige Komödie in 3 Akten.
 Dann alle Plätze 50 Pf.

Bavaria
 Theater! Das große
 Varietéprogramm
 (Gastspiel)

UNION
 -THEATER-

Abschluss! Nur 3 Tage!
 Freitag Samstag Sonntag

10.00 Uhr abends:
Nachtverstellungen
Unabhängige Eben

(Hygiene der Ehe).
 Der Riesenerfolg in allen Städten
Alle Stars — und alle, die
 heraten wollen, sollten sich
 diesen Film ansehen.
Warst du heiliger? Die
 Antwort gibt der Film, der
 von bekannten Professoren
 hergestellt wurde.
 Mit einleitendem VORTRAG
 für Jugendliche streng verboten.
 Parkett 0,90 u. 1., Rang 1.50 Mk.

Besuchen Sie
Konditorei - Café
Willmes
 Elberfeld Burgstr. 5



Große Auswahl in Torten, Kuchen,
 Gebäck, Tee- u. Weingebeck in
 anerkannt guter Qualität. Probieren
 Sie Gedulde! Nährweiback.

Kauft Wein, Spirituosen
 direkt aus dem Keller!
 Auch einzelne Flaschen zu nied-
 rigsten Preisen in der Wein-
 schenke. Hofkamp-Harmonietz 5112

Keine Aufmachung
 nur
Qualität

finden Sie in der
Einzelhandelsabteilung
 mehr als 30 Jahren
 bestehende
Möbelgroßhandlung.
 nicht der Preis!
 nicht die schöne Außenseite!
 nicht die wertvolle Ausstattung!
 bestimmen die Preiswürdigkeit von

Möbeln

sondern nur die
 gediegene Innenverarbeitung,
 die Selbstliebe nicht ablehnen!
 Kaufen Sie daher Möbel nur bei
 dem Möbelerzeuger!
Josef G. Wangerheim,
 Elberfeld.

Für die u. den Vorst. 19
 1000 Dittelschloßstr. 13a
 1000 vom Hauptbahnhof

Ganz Elberfeld — Barmen
 ist entzückt und begeistert

von dem absolut vollkommenen
Ton- u. Sprech-Großfilm



Der
singende Narr

(The singing fool)
 Ein ganz unvergleichlich schönes
 Filmmärchen, nicht nur ein technisches
 Wunder, sondern auch eine filmische
 Geniestleistung. — Fabr. Warner Bros.

AL JOLSON
 und sein weltberühmter Schläger „Sonny Boy“
 ist für jeden ein Erlebnis!

Um einen ungeschmälerten Genuß dieses
 Wunderwerkes zu haben, empfiehlt es sich,
 nachstehende Anfangszeiten von dem „sin-
 genden Narr“ pünktlich einzunehmen:

3.25 6.00 8.45

Anfangszeiten des gesamten Spielplanes
 einschließlich Belprogramm:
 Im Ufa-Palast . . . 3.00 Uhr, Einlaß 2.00 Uhr.
 Im Mod. Theater . . . 2.30 Uhr, Einlaß 2.00 Uhr.

Ehren-, Freikarten sowie alle Vorzüge müssen
 der enormen hohen Kosten wegen gänzlich aus-
 fallen. Wir vermeiden aber, die Aufführungen
 ohne Preiserhöhung der unteren Sitzplätze
 durchzuführen, indem wir lediglich die Abend-
 preise der Parkettplätze auch am Nachmittag
 erhöhen!

Der kaum zu überwindende Andrang
 zu den Aufführungen veranlaßt uns,
 Samstag in beiden Theatern
durchgehend eine Spätverstellung
 (Beginn 10.30 Uhr) zu veranstalten.
 Sonntag vormittag 11 Uhr ebenfalls in bei-
 den Theatern:
Große Frühverstellung
 Der singende Narr (The singing fool)
 zu ermäßigten Preisen.

Ufa-Palast
 Barmen, Ciefersstraße 4-6
 und
Modernes Theater
 Elberfeld, Wall 28.

JÄGERHOF
 BARMEN-LICHTENPLATZ
 Besuchen Sie morgen Samstag
 den beliebten
4-Uhr-Tanz-Tee
 sowie abends den großen **Heuschick**
 verb. mit groß. Preistanz im groß. Fest-
 saal. 4 Damen- u. 4 Herrenpreise.
 Sonntag nachmittag ab 4 Uhr
 Konzert u. Tanz.

Seitungs-Matratze
 billig abzugeben. Elberfeld, M.-Rathenaustr. 50

Thalia-Theater

Elberfeld. Direktion: Robert Riemer
 Das Theater der größten Film- u. Varieté-Schau Deutschlands.

Ab morgen
Samstag der neue Spielplan!
 Gastspiel
Herta Loewe u.
Fritz Randow
 mit ihren 55 Künstlern in

Heideröslein

Ein heiteres Spiel in 22 Bildern von
 Walter René.
 Ein bunter Reigen voller Anmut, Melodien,
 Schönheit und Humor.
 Musik von Emil Palm.
 Regie: Dir. Fritz Randow
 Dirigent: Fred Hennrichs
 In der Hauptrolle:
Herta Loewe
 Die Nachtigall der deutschen Bühnen.

Weitere Mitwirkende:
 Eva Maria Lorm, Neues Theater Frankf., Josef Peterhans, Reinhardt-Bühnen, Berlin
 Fred Goebel, Berliner Theater Berlin, Emy Noack, Berliner Theater Berlin
 Lotte Reinecken, Franz Stick, Thalia-Theater Berlin, Karl-Theater Wien

Das aus 20 Personen bestehende
Randow Ballett
 und die große Varieté-Sensation
Witt, Carr and Reed
 Jazz auf 3 Flügeln.

Film-Teil:
 Clara Bow in
Das Mädel
aus der Tanzbar

Wieder die üblichen Eintrittspreise:
 Wochentags bis 5 Uhr 0.50 bis 1.50 Mk.
 Wochentags ab 5 Uhr 0.70 bis 3.00 Mk.
 Beginn der Vorstellungen:
 Wochentag 3 Uhr, Einlaß 2.30 Uhr.
 Sonntags 2 Uhr, Einlaß 1.30 Uhr.
 Beginn der letzten Abendvorstellung 8 Uhr.
 Die Vorstellungen sind durchlaufend.
 Einlaß jederzeit.

Männer-Chor der Stadt-
verwaltung Barmen-Elberfeld
 Barmen

Schutzherr: Oberbaurat Dr. Hartmann.
 Ehrenvorsitz: Beig. Stadtbaur. Köhler.
 Chorleiter: Musikdirektor Heinz Keller.

Sonntag 7. Dez. 1923, abends 8 Uhr.
 Einlaß 19.15 Uhr:

KONZERT

im großen Saale
 der Gesellschaft Concordia, Barmen.
 — Mitwirkende: —
 Eva Jürgens, Alt, Barmen;
 Kammerorganist Emil Treckow, Bariton,
 Köln (Oper);
 Musikdirektor Hermann Inderau, Orgel
 und Klavier, Barmen.
 Konzertflügel: Ibach.
 Eintrittsk. 1 Mk. an der Kasse 1.50 Mk.
 Kart. im Vorv. bei: Graesper, Concor-
 dia und Verkehrsamt, Rathausbrücke.

ALHAMBRA

Große Schlager-Woche

Der Deserteur

Eine aufregende Südsee-
 Sensation mit
Monte Blue
Myrna Loy
Jane Winton

Räuberhauptmann
Schinderhannes

Ein künstlerisch anerkannter
 Großfilm in 8 Akten mit
Hans Sittow / Lissi Arns
 Albert Steinrück / Kowal Sam-
 bornski, Fritz Raap.

Küsse mich
noch zweimal

Lupino Lane-Groteske. 2 Akte
O.L.S.-Woche. Lehrfilm.
 Versäumen Sie dieses aus-
 gezeichnete Programm nicht

Ab Freitag den 13. Dezember
„VERDUN“
 Das Heldentum zweier Völker.

Konditorei und Café
Paul Hagenkötter
 Elberfeld, Aue u. Laurentiusstr.
 Ecke Ruf 1771

empfehlend:
 Sandgebäck Pfund 1.20
 Teegebäck Pfund 1.60
 Nugatgebäck Pfund 2.00
 Kokosmakronen Pfund 2.00
 Mandelmakronen Pfund 2.40
 Spekulatius Pfund 1.20
 Mandelspekulatius Pfund 2.00

Zu Weihnachten!!

Chaiselongues
 Kassapreis Mk. 44.— oder Anzahl.
 Mk. 15. u. 6 Monater. à Mk. 10.
Ledertuchsofas mit Bogen
 Kassapreis Mk. 72.— oder Anzahl.
 Mk. 10. u. 6 Monater. à Mk. 10.
12 Wellmohr-Sofas
 Kassapreis Mk. 115 oder Anzahl.
 Mk. 10. u. 13 Monater. à Mk. 10.
Küchenausziehtische
 Kassapreis Mk. 6.16 oder Anzahl.
 Mk. 10. u. 6 Monater. à Mk. 10.
Ausziehtische
 echt Elche geb. Kassapreis Mk.
 75.— oder Anzahl. Mk. 15. u. 7
 Monater. à Mk. 10.
4 Wohnz.-Stühle
 echt Elche geb. mit Bindober
 leder Kassapreis Mk. 30.— oder An-
 zahl. Mk. 20. u. 6 Monater. à
 Mk. 10.
Kredenzen
 echt Elche geb. Kassapreis von
 105 an oder Anzahl. Mk. 20. u.
 10 Monater. à 10.
 Alles in meinen bekannt guten
 Qualitäten, für die ich jede
 Garantie übernehme, die ein
 realer Fachmann leisten kann.

Josef G. Wangerheim
 ELBERFELD
 Möbelgroß- u. Einzelhandlung
 Vereinstraße 19, 1903
 Eingang Dittelschloßstraße 13a
 Fernruf 120 und 120A

Die Arbeitslosigkeit - ein Weltproblem

Zehn Millionen Erwerbslose in der Welt. - Ursachen und Abhilfe-Vorschläge!

Unter der Geißel der Arbeitslosigkeit leiden die meisten Industriestaaten der Welt, ganz gleichgültig, ob sie arm sind oder reich, ob sie den Krieg verloren oder gewonnen haben, oder ob sie neutral geblieben sind. In diesem Bericht des Internationalen Arbeitsamtes über die Arbeitslosigkeit in den wichtigsten Industriestaaten der Welt in deutscher Sprache erscheinen, der schon seit einiger Zeit in englischer Sprache vorliegt und über den Verkauf der Weltarbeitslosigkeit von 1920 bis 1928 Auskunft gibt.

Aus der internationalen Erhebung des Genfer Arbeitsamtes geht hervor, daß Deutschland mit vielen Industriestaaten in bezug auf die Arbeitslosigkeit das gleiche Schicksal trifft. Circa den gleichen Prozentsatz von Arbeitslosigkeit haben Staaten wie England, Dänemark, Norwegen, Schweden und viele auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Für diese liegen zwar keine genauen statistischen der Arbeitslosen vor; eine unter dem Vorsitz des Präsidenten Hoover vor wenigen Monaten vollendete Wirtschaftsenquete macht jedoch wahrscheinlich, daß die Zahl der ständig Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten mindestens zwischen 1,8 bis 4 Millionen schwankt.

Diese Ziffer ist außerordentlich hoch, insbesondere, wenn man in Erwägung zieht, daß die Vereinigten Staaten seit 1921 keine ausgesprochene Wirtschaftskrise mehr gehabt haben und als ein reiches Land gelten, das zum mindesten keinerlei Kapitalmangel hat. Von den übrigen genannten Ländern hatte Belgien in der Zeit von 1923 bis 1928 eine Arbeitslosigkeit, die zwischen 2,6 bis 5,9 Prozent sämtlicher sozialversicherten Arbeitnehmer schwankte, Dänemark in der gleichen Zeit eine Arbeitslosigkeit zwischen 8,1 bis 17,9 Prozent, Großbritannien zwischen 9,4 und 14,6 Prozent, die Niederlande zwischen 4,7 und 9,4 Prozent sämtlicher sozialversicherten Personen. Für einige andere Länder ist nur der Prozentsatz der arbeitslosigkeitsorganisierten Arbeitnehmer zu erheben. In Norwegen schwankte dieser Prozentsatz in den Jahren 1923 bis 1928 zwischen 4,9 und 22,5 Prozent und betrug noch im Jahre 1928 14,4 Prozent. In Schweden waren in der gleichen Zeit zwischen 7,4 und 9,8 Prozent aller Gewerkschaftsmitglieder arbeitslos, in Kanada zwischen 3,2 und 6,1 Prozent und in Australien zwischen 6,4 und 10,2 Prozent. In Deutschland betrug in den Jahren 1927 und 1928 die Prozentzahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeitslosen 6,3 und 6,2 Prozent. Insgesamt gibt der Bericht des Internationalen Arbeitsamtes eine Weltarbeitslosigkeit von rund 10 Millionen an.

Die Untersuchung des Internationalen Arbeitsamtes wurde angestellt, um die Ursachen dieser Weltarbeitslosigkeit kennen zu lernen und um Mittel zu finden, um diese Erscheinung zu mildern oder zu beseitigen. Man ging dabei von der Erwägung aus, daß es eine Reihe von Ursachen geben wird, die in allen Volkswirtschaften zur Arbeitslosigkeit beitragen, und daß eine andere Reihe von Ursachen wiederum sich nur auf ein einzelnes Land oder einen bestimmten Industriezweig beschränkt.

Von den allgemeinen Ursachen wurde der Einfluß der allgemeinen Preisbewegung auf die Arbeitslosigkeit untersucht. Dabei konnte die von Theoretikern schon oft behauptete Beobachtung bestätigt werden, daß Preissteigerungen im allgemeinen die Arbeitslosigkeit vermindern, Preisrückgänge dagegen die Arbeitslosigkeit vermehren. In etwa 16 Ländern, die beobachtet wurden, ist in 8 Jahren das Preisniveau in 41 Fällen zurückgegangen. Dieser Preisfall war in 25 Fällen davon mit einer Steigerung der Arbeitslosigkeit verbunden. Dagegen wurde in 33 Fällen eine Steigerung des Preisniveaus beobachtet, die in 21 Fällen von einem Rückgang der Arbeitslosigkeit begleitet war. In weiteren 51 Fällen blieb das Preisniveau unverändert, wobei die Arbeitslosigkeit in 26 Fällen abnahm, in 15 Fällen sich nicht veränderte und nur in 10 Fällen zugenommen hat.

Das Gutachten des Arbeitsamtes zieht daraus die Schlussfolgerung, daß Veränderungen in der Kaufkraft des Geldes einen großen Einfluß auf den Grad der Beschäftigung ausüben, und daß es deshalb wünschenswert sei, eine Politik des stabilen Preisniveaus zu verfolgen. Darunter wird nicht nur eine Stabilisierung der Währungen auf Goldbasis verstanden, wie sie jetzt in den meisten Staaten, die eine Inflation gehabt haben, bereits durchgeführt ist, sondern vielmehr eine Politik der Stabilisierung des Goldpreises. Das Gutachten glaubt, aus den gemachten Beobachtungen den Schluss ziehen zu können, daß unkontrollierbare Fluktuation des Goldpreises eine Ursache der Arbeitslosigkeit darstellt.

Der zweite Teil der Untersuchung des Arbeitsamtes ist der Arbeitslosigkeit in der Kohlen- und Textilindustrie gewidmet. Das Ergebnis dieser Untersuchungen zeigt, daß in der Kohlenindustrie in den bedeutendsten Kohle produzierenden Ländern die Arbeitslosigkeit während der letzten sieben Jahre eine dauernde war. Sie verteilte sich nur ungleichmäßig auf die einzelnen Länder, und zwar so, daß wenn die einen Länder Arbeitslosigkeit hatten, die anderen auf Beschäftigt waren. So gab es abwechselungsweise große Arbeitslosigkeit in der Kohlenindustrie von Deutschland, Großbritannien, Vereinigte Staaten, Frankreich, Polen, Belgien usw. Daraus zieht das Gutachten des Arbeitsamtes den Schluss, daß das Problem der Arbeitslosigkeit in der Kohlenindustrie niemals zufriedenstellend gelöst werden könne, es sei denn durch eine internationale Verständigung der Kohlenproduzenten.

Im groben und ganzen sind, international gesehen, wohl heute zu viel Menschen in der Kohlenindustrie beschäftigt, und ein Land nach dem anderen hat reihum jeweils die Kosten dieser Überproduktionskrisis zu tragen. Wie man weiß, wird endlich im Januar nächsten Jahres in Genf im Rahmen des wirtschaftlichen Ausschusses des Völkerbundes eine internationale Kohlenkonferenz stattfinden, die vielleicht die Lösung dieses Problems einen Schritt vorwärts bringen kann.

Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse in der Textilindustrie, die in den meisten Ländern ebenfalls in hervorragendem Maße von der Welt der Arbeitslosigkeit heimgesucht wird. Das Gutachten neuer Industrien in jungen Ländern, insbesondere aber in Ostasien, ist dort die Hauptursache des Absatzenrückganges der Textilindustrie der alten Industriestaaten. Dazu kommen die unbedeutenden Preissteigerungen der Rohstoffe und die Verarmung der großen Verbraucher-massen in der Nachkriegszeit. Als Linderungsmittel schlägt das Gutachten die Einrichtung eines internationalen Informationsdienstes vor, der über das Angebot an Rohstoffen und die Nachfrage nach Textilien möglichst genaue Auskunft erteilen soll. Die Überkapazität der Welt-Textilindustrie wird aber doch noch so lange bestehen bleiben, bis in den großen verarmten Volkswirtschaften wiederum eine Wohlstandsbesserung stattgefunden haben wird, die den Verbrauchern erlaubt, ihren Konsumtionsaufwand zu vergrößern.

Das Gutachten schließt mit einer Uebersicht über die Ein- und Auswanderung von Arbeitnehmern. Es erwartet jedoch von der Auswanderung kein Abheilmittel für die Arbeitslosigkeit, weil die Neuansiedlung von Auswanderern sehr große Kapitalsummen erfordert. Diefem Teil der Untersuchung mag man noch die wertvolle Anregung entnehmen, die die großen Ein- und Auswanderungsstaaten auffordert, über dieses Problem in Form von Wanderungsverträgen ähnliche Vereinbarungen zu treffen, wie sie auf dem Gebiete des Warenaustausches in Form von Handelsverträgen schon längst üblich sind.

Edmund Kleinmann.

Edmund Kleinmann.



„Junger Mann, geben Sie Ihren Bären-raum auf!“
„Über, mein unbedeutender Drang zu den Bären.“
„Gut, dann werden Sie Tüchtiger!“

Man ist nur so alt, wie man aussieht, deshalb benutze man das weltberühmte „Exlepting“. Gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. Färbt nach und nach. Vollständig unschädlich. Seit 30 Jahren Weltweit. Von tausend Aerzten, Professoren etc. gebraucht und empfohlen. Preis Mk. 7.—. Für schwarze Haare „Extra stark“ Mk. 12.—. Erhältlich in Parfümerien, Friseurgesch., Drogerie, wo nicht zu haben Parfümeriefabrik „Exlepting“, Nur Berlin SO 505, Muskauerstr. 9.

Weihnachts-Verkauf



Damen-Lack- u. Wildi.-Pumps und Spangen-Schuhe in guter Ausführung, sehr elegant 980
Dam.-Spangen-Schuhe mit versch. Kombinationen, Trott.-Absatz, sehr leich 1090
Elegante Gesellschaftsschuhe in allen Preislagen.

Herren-Lack- und Boxkalf-Halbschuhe, weiß gedopp. moderne Form, bes. preisw. 1090
Herren-braun u. schwarz Boxkalf-Halbschuhe, weiß gedopp. rassige Form 1490
Herren - Stoffgamaschen in allen Farben, von 2.95 an.

Tacke & CIE AG. BURG & MGDBG.

Verkaufsstelle Conrad Tacke & Cie., G. m. b. H. Elberfeld, Wall 16, Ecke Schlössergasse.



Teppiche

Bettvorlagen, Diwandecken, Läufer, Preise weit unter regulär. Wert!

Zimmerteppich doppelseit., ca. 2x3 m, aparte Muster 19.50
Haargarnteppich 2x3 m, in mod. Farben und Mustern 42.00
Wollplüschteppich ca. 2x3 m, modern und Persermuster 59.00
Royal-Smyrna ca. 2x3 m, prachtv. Perserkopien 79.00
Halbmond-Teppich moderne Dessins, 2x3 m 92.00

Haargarn-Läufer reine Ware, moderne Streifen 4.75 3.50
Velour-Läufer schw. Qualität, 67 cm breit 10.50 8.00
Ein Posten Bettvorlagen in mod. Mustern, doppelseit., 4,45, 3,75 2.50
Handgewebte Vorlagen mit Leinenfransen, prachtvolle Farben u. Zeichnungen, unverwüschlich 5.60

Diwan-Decken schwere Qualit., durchgewebt, moderne Muster mit eingeknüpft. Fransen, 12,00, 8,00 6.00
Diwan-Decken Plüsch 42,00 29.00
Tisch-Decken K.-Seide 10,50, 8,00 3.00
Tisch-Decken Plüsch 150/180 23,00 5.00
Diwan-Wandbehänge Bilder- und Perser-Muster 9,00 6.00

Wir verkaufen nur Qualitäts-Ware zu billigsten Preisen!

Gummiburg ELBERFELD | VONWINKEL
Schwanenstr. 19 | Kaiserplatz Nr. 4

Linoleum-Teppiche
Balsamteppich 2x3 m 12.00, 2x3 m 8.00
Linoleumteppich 2x3 m, ohne R. 23.00
Inlaid-Teppich 2x3 m 38.00
Inlaid-Teppich 2x3 m, ohne R., irreg. 36.00
Zahlungsanleiherung!



... also sage und schreibe achtundvierzig Mark kostet Sie bei uns der nebenstehende wunderbare Mantel - das ist mal eine richtige Weihnachtsüberraschung - und so haben wir eine unübersehbare Anzahl vortrefflicher Mäntel für Sie bereit.

Wenn Sie aber 65.-, 85.- Mk anlegen wollen oder für eines unserer Meisterstücke deutscher Werkstattarbeit 98.- oder gar 110.- Mk

... wie werden Sie dann erst erstaunt sein, was unser Haus auf dem Gebiete vollendeter Fertigkeit Hervorragendes bietet.

Das ist er der wunderbare Mantel mit Rundgurt, braun, blaugrau, rosenholz, mit aparten Karos und hübscher Absatte, gediegene Verarbeitung nur 48.-

Marengo-Paletots mit Samtkragen in allen Preislagen, für jede Figur passend. Jünglings- und Knaben-Kleidung zu entsprechend kleineren Preisen.

Zahlung kann erfolgen mit Kürzung von 3%, Rabatt oder gegen **Zahlungserleichterung!**

Osthöver

Elberfeld Waller-Dehnenstraße 34, Friedrichstraße 69, 1. Etage.

Barmen Wertherstraße 36-38, Kling. nach Hindenburgplatz 1

Das Geschenk für den Herrn: **Samuel** Zigarren von Barmen, Werthersstr. 10a und Rittershausersstr. 8.

Messing-Flurgarderoben Carl Dolhas, Elberfeld, Wuppertal, 18. Ecke Hofstr. Tel. 42, Geyrhardt 1902. Garderobenständer, Schrank- und Kleiderkasten, Kleiderbügel, Kleiderbretter in jeder Ausführung, Kleiderplatten in allen Größen, alles sofort lieferbar.

E., Morianstr. 40

**Mein Total-
Ausverkauf**

wegen Geschäftsaufgabe hat allgemeines Interesse gefunden. Sämtliche Korsetts, Hüfthalter, Brusthalter, Reformleibchen, Damen-Körperzeuge, Strümpfe

50% im Preise herabgesetzt!

Korsett-fabrik N. Röttgen

E., Morianstr. 40

Butter

Re. 1. Preis für die besten Butter (Hundfleisch) ungekaut ab 2.20 gelassen, poliert, Rind 2.50, Bestellung führt zu dauerndem Bezug. Bigger u. G. Oberbischöfische Zentralmolkerei Bismarck 23 a. W. Bismarck, Oberland, Ketteler und größter Betrieb Deutschlands dieser Art.

Pelzmäntel, Pelze und Felle!

Große Auswahl

Schöne Zickelmäntel 260 Mk.
Schöne Fellenmäntel 350 Mk.
Schöne Skunkskragen 68 Mk.
Bubi-Kragen 12 Mk.
Füchse 20 Mk.
Seal-Mäntel Tafel 17 Mk.
Austral. Opus-Felle 6 Mk.
sowie sämtliche Felle in allen Sorten vorrätig u. verkaufte, wie schon bekannt, alles sofort lieferbar!

T. Leiser, Elberfeld
nur Kleider 100, 1. Stock
Fornal Morian 100
No. Wuppertal durchgehend geöffnet

Weihnachts-Küsse

Is Qualität, feinsten Stoffen, Anstrichen, wie ein

Jakob Keber, Elberfeld

DAS WAHRZEICHEN



für Qualität, gute Passform
Preiswürdigkeit



Seit mehr als 60 Jahren liefern unsere Fabriken Qualitäts-Schuhe zu populären Preisen. Einige 1000 bestgeschulte Arbeiter und Angestellte stehen hinter der Marke **Mercedes**

Unsere zahlreichen eigenen Geschäfte und 1500 Alleinverkäufer im ganzen Reich vermitteln den direkten Verkauf zu den von der Fabrik vorgeschriebenen Preisen. Alte Erfahrungen Neue Methoden verbürgen **Höchste Leistung**

Mercedes

SCHUH-GES.M.B.H.

Elberfeld, Wall 34

Telefon Morian Nr. 3819

Barmen, Mittelstr. 8

Telefon Nr. 3901

Durchgehend geöffnet!

Zur Aufklärung!

Um weitere Irrtümer zu vermeiden:

Das altbekannte Spezialhaus

Otto Wittenborg

Gegr. 1882 — befindet sich **nur** Elberfeld

Rommelspütt 1a, 1. Etg. Eingang Echo Paradedstr.

Z. Zt. wegen Umzug

AUSVERKAUF

Preise
bis zu

50%

herab-
gesetzt

Mein enorm großes Lager besteht aus
Porzellan, Kristall, Glas und Steingut
Praktische Geschenke für den Weihnachtstisch

Durchgehend geöffnet

Nervenschwäche

Nerven- u. Gemütskrankheiten, Neurastheniker, die an Schlaflosigkeit, Unruhe, Zitterbewegungen, Arbeit u. Lebensüberdruß, Angst u. Zwangszuständen, Mattigkeit, Kopfschmerzen usw. leiden, verl. Prospekt Nr. 3 geg. Eins. von 25 Pfg. Bezieht die Anerkennung des in u. Auslande über hervorragende Erfolge in kürzester Frist.
Dr. med. Jordan, G. m. b. H., Kassel 57.

In der
Wiederholung

liegt die Ursache der
Lebensmüdigkeit. —
Nur wieder muß
der Körper dem Ge-
fühl der Müdigkeit ge-
führt werden, dann
haben Sie Erfolg.



Die Uhr mit dem Zeitzeugnis

ein Meisterwerk
der Uhrmacherkunst.

Es braucht keine teure Uhr zu sein,
schon in den niedrigen Preislagen gibt
es ausgezeichnete, zuverlässige

gute Zentra Uhren.

Nur zu haben in folgenden Fachgeschäften:

in **Barmen** bei: in **Elberfeld** bei:

Karl Bernau
Mittelstraße 25

Carl Buckesfeld
Schöne Gasse 1

Otto Drecker
Neuerweg 51

R. de Bruyn-Ouboter
Steinbeckerstraße 10

Ernst Fiege
Heubrich 17

R. Greif Nachf. E. Schuler
Karlstraße 28

Otto Meckenstock
Berlinerstraße 8

Oskar Peicke
Hofkamp 52

Franz Schulz
Wertherstr. 39

Wilh. Speth
Königstraße 36

Rob. Werres Sohn
Mittelstr. 20/22

Eugen Stolz
Friedrichstraße 5

Fritz Mohrmann, Barmen-Langerfeld.

In einzelnen
Stücken



aber auf bequeme Teilzahlung
können Sie bei mir eine

Qualitäts-Wand- oder Stand-Uhr

kaufen. 2728

Kaufen Sie keine Katze im Sack,
indem Sie sich von Hausierern oder
Versand-Geschäften nach Katalog
eine Uhr anschauen lassen. Nur
das **Fach-Geschäft** bürgt Ihnen
für gute Qualitätsware. — Besichtigen
Sie unverbindlich mein großes Lager.
Ständiges Lager von ca. 50 Hausuhren.

H. Buchloh

Uhren-Spezialhaus

BARMEN, Berlinerstraße 58.
Gegr. 1904. Tel. 6946.

T. Leiser, Elberfeld

Nur Kipdorf 108, I. Stock, Fernruf 527

Neue goldene 14 Kar. Damen-Armband-
Uhren 28 Mk.

Neue silberne moderne Damen-Armband-
Uhren 15 Mk.

Neue silberne moderne Herren-Anker-Arm-
band-Uhren 20 Mk.

Neue goldene 14 Kar. Herren-Uhren mit
Sprungdeckel 110 Mk.

Große Auswahl in schönen Brillantringen, Brillan-
tenhalsketten, Brillanbrochen usw. Goldene
Herrenketten, goldene Armbänder, silberne
Tablets, silberne Körbe etc. verkaufe alles
nach Gewicht.

Goldene Trauringe, 14 Kar., Paar 18 Mk. an, in
allen Größen vorrätig, ferner schöne goldene
Herren- und Damenringe, silberne u. versilberte
Bestecke sowie sämtl. Gold- und Silberwaren,
wie schon lange bekannt, alles unter Garantie
staunend billig.

Uhren, Gold und Silber nehme zu höchsten
Preisen in Zahlung.

Bis Weihnachten durchgehend geöffnet

Zeitungs-Makulatur Platz der 28. Rathenaufstr. 50

Ültzen zieht um!

Eröffne Anfang 1930 im Neubau
von der Heydt-Kersten am Neumarkt,
erste Etage, das neuzeitlichste
Etagen-Geschäft der Gegenwart.

Günstigste Kaufgelegenheit zu Weihnachten!

Restbestände

aller Damen- und Herren-
stoffe, Seiden, Samte etc.
geschenkt billig!!

Kommen Sie!

Sie sparen Geld!

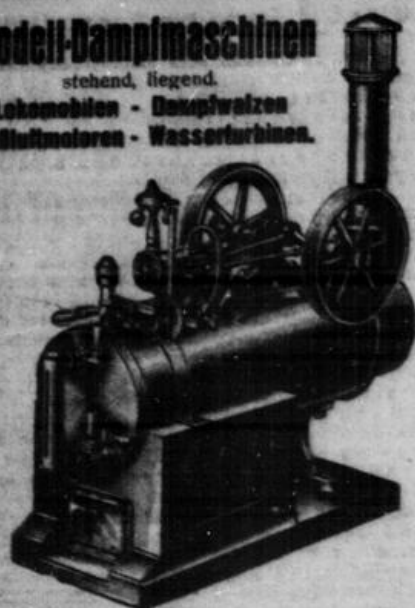
A. Karwin vs. **Ültzen-Wollenweberei**
ELBERFELD, Poststraße 19, 1. Etage.



Besuchen Sie Walbrecht's Weihnachts-Ausstellung

Modell-Dampmaschinen

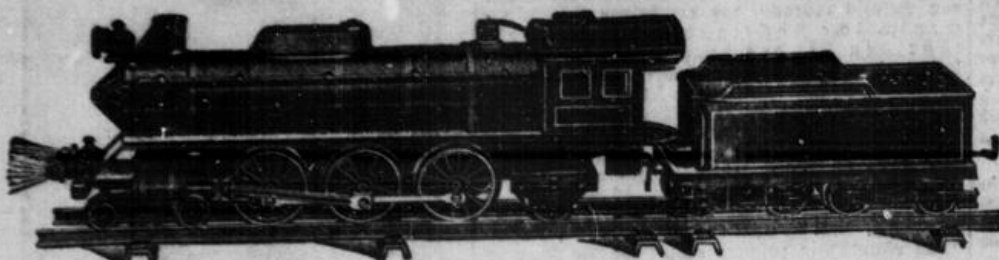
stehend, liegend.
Lokomotiven - Dampfmaschinen
Heißluftmotoren - Wasserturbinen.



Betriebsmodelle
und Transmissionen.

im ersten Stock unseres Hauses

Herzogstr. 8 ELBERFELD Herzogstr. 8



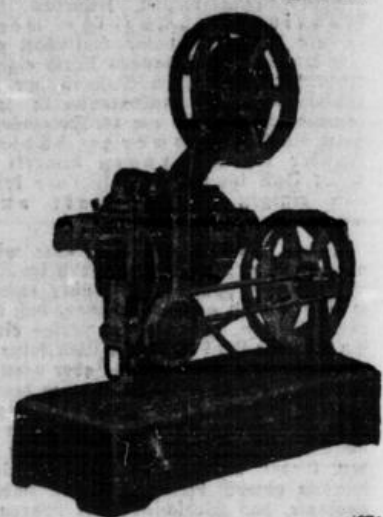
Eisenbahnen und einzelne Lokomotiven, elektrisch und mit Uhrwerk, Personenwagen, Güterwagen, Wärterhäuser, Bahnhöfe, Tunnel, Signale, Brücken, Bahnübergänge, Hallen, Bogenlampen, Schienen, Weichen, Kreuzungen und dergl.

Experimentierkästen für Elektrotechnik, Chemie, Optik, Mechanik, Astronomie, Influenzmasch., Schwachstrom- und Starkstrommotoren, Kleindynamos, Rührkorte, Zauberdosen, Elektrifiziermaschinen, Wetterhäuschen, Schwachstrom-Miniatur-Klingel- u. Beleuchtungsanlagen etc.

Märklin-Metallbaukästen jetzt auch in farbig. Das Spiel der intelligenten Jugend. (Fordern Sie bitte Prospekte.) Grundkasten von 2.80 an, Ergänzungskasten von 5.50 an. Sämtliche Teile auch einzeln erhältlich.

Dampfschiffe, Unterseeboote, Autos, Flugzeuge usw.

Helmkinos
und Laterna Magica.



Kinofilme.
Laterna Magicabilder.

Kaufen Sie vorgenannte Artikel beim Fachmann!

Bei kleiner Anzahlung wird jedes Stück bis Weihnachten zurückgelegt!

Eigene Reparaturwerkstätten!

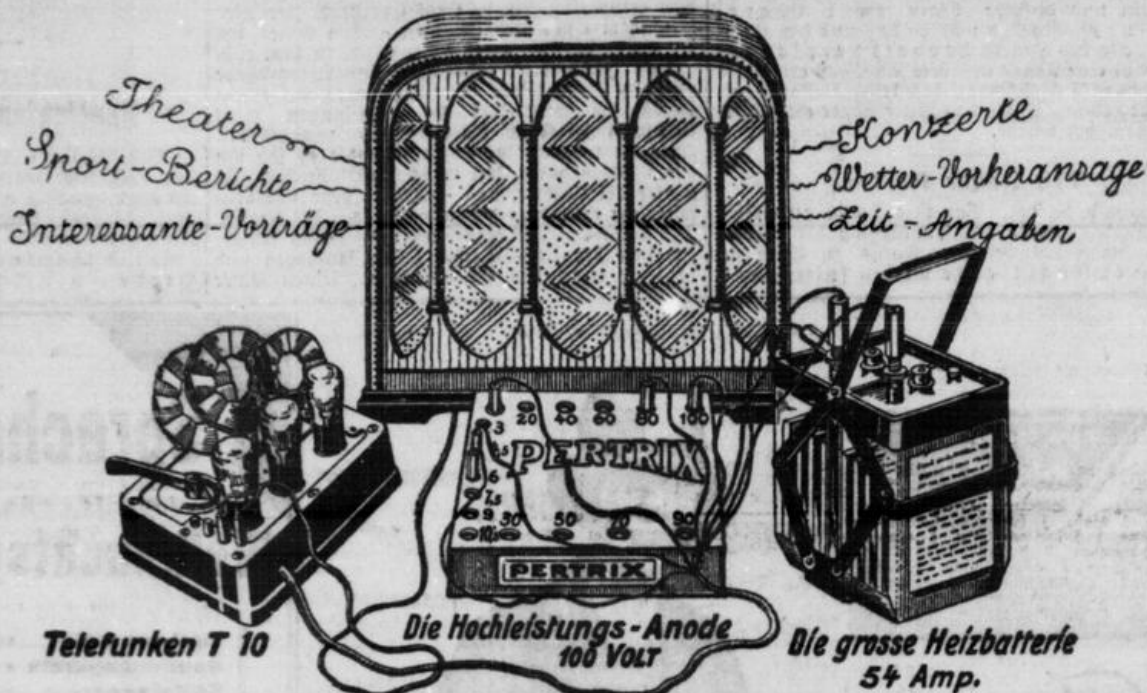
Kaufe sofort zahle später

Jedermann erhält von uns weitgehendsten Kredit.
Jedermann findet Passendes in unserer großen Auswahl.
Jedermann bestimmt selbst die Höhe der Anzahlungen und Raten.
Jedermann ist in der Lage, die ganze Familie einzukleiden.
Jedermann kann Wochen, 14 Tage oder Monatsraten vereinbaren, die ihm die Zahlungen leicht machen und keine Sorgen mehr um die Kleidung der Familie bereiten.

Damen-, Herren-, Mädchen-, Burschen- und Kinder-Kleidung, Strickwaren etc.

Wer bei uns kauft macht Effekt, mit Kleidung von

Elberfeld **Correkt** Hofkamp 7a



Telefunken T 10

Die Hochleistungs-Anode
100 Volt

Die grosse Heizbatterie
54 Amp.

Diese ideale Radio-Anlage gehört auch in Ihr Heim!

Der gute Empfänger mit dem klangvollen Lautsprecher bürgt für einwandfreie Wiedergabe. — Preis dieser compl. Anlage einschließlich Innenmontage Mk. 133.40 oder Mk. 10 Anzahlung und kleine Raten. — Unverbindliche Vorführung in Ihrem Heim jederzeit.

Radio-Raucamp Barmen Höhnestr. 8, Tel. 9415. **Ronsdorf** Telefon 310. **Remscheid** Freiheitstr. 4, Tel. 3689.
Tausende Kunden bestätigen Ihnen ihre Zufriedenheit.

Barmen Kaufen Sie Stoffe aller Art im Textilhof in Barmen

Sie kaufen gut und billig.

Woll-Natté 2.75
der beliebte Modestoff in gro-
ßem Farbsortiment . . . Mtr.

Woll-Trikot 3.75
140 cm breit, in schönen Far-
ben, reine Wollen, für Kleider
sehr geeignet . . . Mtr.

Große Posten Bettdecken 50
leicht angestrichen, dazwischen
u. Profiltücher, dazwischen
best. Qualit., ganz enorm billig

Kleider Tuche u. Molton 3.90
140 cm breit, vorzügl. Quali-
tät, für Kleider-Anzüge und
Paletots . . . Mtr. 3.90

Ulster- u. Paletotstoffe 4.50
teils mit Absteife in neuer
Anmusterung Mtr. 4.50, 6.50,

Große Posten Betttücher 2.95
2 1/2 Mtr. lang, enorm billig

Hemdenzeffir u. Perkals 68
in neuartigen Mustern, gute,
waschb. Qualit., Mtr. 1.45, 98.

Bettendamast 1.50
prima Qualität, in hübschen
Streifen und Blumendessins,
130 cm breit: 2.50, 2.-, 1.50
160 cm breit:

Schlafdecken 2.95
Jacquardmuster, wunder-
volle weiche Qualit., Stück

Herren-Anzug- und Paletotstoffe
in allerbesten Qualitäten, für feinste Maßarbeit in großer Auswahl

Der Textilhof
Berlinerstr. 65 Barmen Ecke Wichlingstr.

Man fühlt sich wohl!
an einem
Kamin



Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit.
Preis mit echtem Marmor und in Dauer-
brand Einsatz Mk. 98.-, 108.-, 118.-,
128.- u. höh. — Angen. Zahl. Beding.
Liefer. erfolgt im Berg. Lande frei Haus!

Caspar Blume
Barmen + Elberfeld
Mühlentweg 42/44, Turmhof
Tel. 10009, 10008, 10007
Telegraphen-Nr. 1370

Zeitung-Waschtisch
billig abgegeben. Elberfeld, B.-Marktstr. 50.

Wertheimerstr. 44
766

Ein-ang durch die

Passage 760